1894. Donnerstag, 8. November.

Der Gesellige.

No. 262. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg. F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Umschau.

Zum preußischen Justizminister ist der jetzige Präsident der Reichsbank Dr. Koch bestimmt. Die amtliche Veröffentlichung der Ernennung ist allerdings noch nicht erfolgt, offenbar weil ein Nachfolger für Koch noch nicht vorhanden ist.

Die „Kreuzzeitung" meint:

„Wenn Personen von scharfem Blick Recht behalten, so dürfte bei der Neubesetzung dieser Stelle (Leitung der Reichsbank) darauf Rücksicht genommen werden, daß in der Münzfrage ein neuer Cours eingeschlagen wird, d. h. daß nicht mehr der Monometallismus in der bisherigen starren Form zur ausschließlichen Richtschnur dient."

Die „Kreuzzeitung" wird mit dieser Andeutung wohl weniger ihren scharfen Blick beweisen, als einem frommen Wunsch Ausdruck geben. Dem Rütteln an der Goldwährung hat die Regierung bisher stets entschiedenen Widerstand geleistet, und nach dem ergebnißlosen Ausgang, welchen die Sitzungen der sogen. Währungskommission genommen haben, wird schwerlich Neigung bestehen, wieder große Verhandlungen über die Gold- oder Doppelwährung zu veranstalten.

Dr. Richard Koch, geboren 1834 in Kottbus, hat von 1853 bis 1867 dem Justizdienst angehört, zuletzt als Stadtgerichtsrath in Berlin. Von 1868 bis 1870 war er Schriftführer der norddeutschen Civilprozeßordnungs-Kommission, von 1870 bis 1887 Justitiar des preußischen, resp. später des Reichs-Bankdirektoriums, 1887 Vizepräsident desselben; 1890 wurde er als Nachfolger Dechend's Reichsbankpräsident. Auch seit dem Ausscheiden aus dem praktischen Justizdienst hat Herr Koch, der 1886 von der Universität Heidelberg den Ehren-Doktortitel erhielt, als Präsident der juristischen Gesellschaft und als juristischer Schriftsteller eifrigen Antheil an der Entwickelung des Rechtes genommen. Im Hinblick auf zahlreiche schwebende gesetzgeberische Fragen wirthschaftlicher Natur darf es — schreibt die „Nationalztg." — als ein Vorzug des künftigen preußischen Justizministers betrachtet werden, daß er mit hervorragender juristischer Befähigung eingehende Kenntniß des wirthschaftlichen und geschäftlichen Lebens verbindet.

In der am 6. November stattgehabten Schlußsitzung der Kommission des Bundes der Landwirthe für die Reorganisation des Getreidehandels wurde einstimmig der Wunsch geäußert, daß ebenso wie im Reichstage auch im Preußischen Abgeordnetenhause eine Wirthschaftliche Vereinigung begründet werden möge. Die anwesenden Preußischen Landtagsabgeordneten erklärten sich zur Verwirklichung desselben bereit. Bei dem Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses (im Januar 1895) wird daraufhin die Begründung einer Wirthschaftlichen Vereinigung durch die Herren Landesökonomierath von Mendel-Steinfels, Abg. Schoof, Dr. Diederich Hahn und von Ploetz-Doellingen erfolgen.

Nach dem Bunde der Landwirthe und dem ostpreußischen landwirthschaftlichen Zentralverein kommt jetzt auch der deutsche Landwirthschaftsrath und überreicht dem Reichskanzler eine Eingabe über Maßnahmen zum Schutz der deutschen Zuckerindustrie. Die Eingabe enthält folgende Wünsche:

„von der amerikanischen Regierung Behandlung auf gleichem Fuße zu verlangen, und in Unterstützung dieses Verlangens es nicht nur bei dem gegen die Bestimmungen des amerikanischen Zolltarifs eingelegten Protest bewenden zu lassen, sondern auch entschieden abwehrende Maßnahmen durch geeignete Repressalien auf dem Gebiet der Einfuhr von amerikanischem Getreide- und Vieh bezw. Viehprodukten zu ergreifen, sowie gleichzeitig eine Reform der Steuergesetzgebung in Angriff zu nehmen, bei der nicht lediglich die Aufrechterhaltung der jetzigen, zu niedrigen Prämie als Ziel ins Auge gefaßt wird, sondern welche die Zuckersteuer überhaupt mit den Interessen des deutschen Rübenbaues und der Industrie in Einklang zu bringen bestimmt sein soll — und schließlich mit der Reform der Zuckersteuer eine angemessene Besteuerung des Saccharins zur Anwendung zu bringen."

Der deutsche Landwirthschaftsrath empfiehlt schließlich dem Reichskanzler, über diese Punkte neue Berathungen unter Zuziehung von Sachverständigen veranlassen zu wollen.

In verschiedenen deutschen Blättern befindet sich eine Mittheilung, wonach die amerikanischen Zollbehörden entschieden hätten, daß die Zuschlagstaxe nicht nur von deutschem und österreichischem Zucker — diese beiden Staaten gewähren offene Ausfuhrprämien — sondern auch von französischem und belgischem erhoben werden soll. An amtlichen Stellen in Berlin, wo man davon unterrichtet sein müßte, weiß man nichts davon. Die Mittheilung ist auch schwer verständlich, da das neue amerikanische Zollgesetz von vornherein ausdrücklich gegen direkte und indirekte Prämien den Zuschlag anordnet; insofern bedarf es keiner Entscheidung der Zollbehörden. Eine Klausel des Zollgesetzes besagt aber, daß der Zuschlag nicht erhoben werden soll auf Zucker, betreffs dessen die Regierung des Produktionslandes bescheinigt, daß darauf eine indirekte Prämie nicht bezogen worden ist; es wird sich fragen, wie diese Bestimmung von den amerikanischen Zollbehörden gehandhabt wird. Inzwischen muß an der Erwartung festgehalten werden, daß der Kongreß, der Empfehlung des Präsidenten gemäß, den Zuschlagszoll überhaupt abschafft, der mit dem Grundsatz der Meistbegünstigung nicht vereinbar ist.

Die Verhandlungen zwischen dem deutschen Auswärtigen Amt und dem Botschafter der Vereinigten Staaten über das wegen des Texasfiebers erlassene Verbot der Einfuhr von amerikanischem Vieh und Fleisch werden fortgesetzt; in den nächsten Tagen wird, wie die „Nat. Ztg." hört, eine neue Konferenz zwischen dem Staatssekretär v. Marschall und dem Botschafter Runyon stattfinden. Wie in Berlin seitens des ersteren, so ist auch in Washington von dem dortigen deutschen Botschafter erklärt worden, daß das Verbot keine Repressalie gegen den Zuschlagszoll auf Zucker sei, vielmehr aufgehoben werden würde, sobald Sicherheit gegen die Einschleppung des Texasfiebers in Deutschland geschaffen sei. In letzterer Beziehung wird von amerikanischer Seite behauptet, daß diese Rindvieh-Seuche ähnlich wie das gelbe Fieber als menschliche Krankheit nur auf einem räumlich beschränkten Gebiete vorkomme und nur dort die Vorbedingungen der Weiterverbreitung finde. Es wird darauf ankommen, hierüber durch deutsche Sachverständige Gewißheit zu schaffen; die Forderung der deutschen Landwirthe, gegen eine Bedrohung ihres wichtigsten Viehbestandes unbedingte Sicherheit zu erhalten, ist vollkommen gerechtfertigt.

Da in Hamburg bekanntlich die Einfuhr von amerikanischem Vieh und Fleisch verboten ist, dachte man in betheiligten Kreisen zunächst daran, als Ersatz für das amerikanische Vieh aus England einzuführen; dieser Plan zerschlug sich aber, und man will jetzt Vieh aus Italien, aus der Lombardei einführen. Im Laufe dieser Woche wird bereits die erste Sendung italienischen Viehs in Hamburg erwartet.

Der französische Ministerrath hat am Dienstag beschlossen, den Präsidenten Casimir-Perier und die Regierung bei den bevorstehenden Leichenfeierlichkeiten in Petersburg durch eine besondere Gesandschaft unter Führung des Generals Boisdeffre vertreten zu lassen. Dieser Gesandtschaft soll auch Admiral Gervais (der in Kronstadt war) angehören.

Die Pariser Blätter veröffentlichen mit besonderer Freude ein Telegramm, welches Zar Nicolaus an die Stadt Caen richtete und welches lautet:

„Ich danke der Stadt Caen herzlich für die Theilnahme, die sie an dem schmerzlichen Ereigniß gezeigt hat, das mich und ganz Rußland betroffen. Ich danke ihr auch für die Wünsche, welche sie mir ausspricht und versichere sie meiner Sympathie für Frankreich, die ich von meinem dahingegangenen Vater ererbt habe."

Auch dieses Telegramm zeigt, daß der Zar die russische Politik der letzten Jahre gegenüber Frankreich fortsetzen und sich gern das Liebeswerben Frankreichs gefallen lassen will, bei dem er ja schließlich nichts riskirt, aber mancherlei gewinnt.

Die Trauer um den todten Zaren ist in Frankreich kaum geringer, als es die um Carnot war. Wieder hängen Fahnen mit Trauerschleifen aus den Fenstern und von den Giebeln nicht blos der öffentlichen Gebäude; wieder tragen selbst Frauen und Kinder aus dem Volke Strohblumen und Flor; wieder ziehen Bänkelsänger durch die Straßen und schluchzen Klagelieder, diesmal um den todten Beschützer an der Newa. Eins dieser Lieder, die jetzt in Paris überall gesungen und verkauft werden, redet ungefähr folgendermaßen: „Der Zar ist todt, doch bleiben wir vertrauensvoll. Russen, Franzosen sind, ach! an Leid gewöhnt; tragen wir Trauer im Namen des Bündnisses. Vergießen wir Thränen, der Zar ist todt."

Ein „patriotischer" Verein in Paris sendet nach Petersburg Blumensträußchen mit Bändern in schwarzer und in französischen Farben, mit der Aufschrift: „Blumen aus Frankreich" und „Volkstrauer". Die Sträußchen sollen beim Begräbniß des Zaren vertheilt werden.

Die zum Theil ja albernen Trauerkundgebungen der Franzosen haben jedenfalls für uns Deutsche eine recht ernste Seite, denn sie offenbaren die Revanchegier der Franzosen. Manche Volksvertreter nehmen jede Gelegenheit wahr, um ihren „Patriotischen Besorgnissen" um die Rüstung Ausdruck zu geben.

Das Mitglied der Heereskommission Le Hérissé interpellirte am Dienstag in der Deputirtenkammer den Kriegsminister über die vorzeitige Entlassung von 12000 Mann Soldaten der Jahresklassen 1891 und 1892 zum 8. Novbr. und von 24000 Mann zum April 1895. Redner fragte an, ob die Maßregel gesetzlich und zweckmäßig sei und erklärte, die Kammer werde niemals die für die Armee nothwendigen Geldmittel verweigern. Der Kriegsminister General Mercier erwiderte, er habe das Recht, die zweite Eventualklasse des Truppenkontingents nach einjähriger Dienstzeit zu entlassen, um die Effektivbestände auf die gesetzlich bestimmte Höhe zu bringen. Der Effektivbestand nach dem Staatshaushalt für 1895 betrage 515000 Mann, d. h. 15000 Mann mehr als im Jahre 1894. Wenn die beanstandete Maßregel nicht getroffen wäre, hätten 598000 Mann unterhalten werden müssen. Das wäre unmöglich gewesen. (Beifall.) Der Effektivbestand des laufenden Jahres übersteige den des Jahres 1893 um 14000 Mann. Die Kammer könne in voller Sicherheit allen Möglichkeiten entgegensehen.

Es giebt freilich auch noch vernünftige Franzosen. Hervé de Kerohant, der Chefredakteur des „Soleil", veröffentlichte dieser Tage eine köstliche Satire auf das politische Treiben seiner Landsleute, indem er seiner Kritik die humoristische Form eines Gesprächs mit einem in Frankreich verweilenden Chinesen giebt.

Es heißt im Laufe der Unterhaltung:

„Wenn Ihr, wie Ihr versichert, mit aller Welt in Frieden leben wollt, weshalb steckt Ihr denn das ganze Volk in Waffen? Ein Heer, das sich nicht schlägt und auch nicht schlagen soll, ist doch ein Unsinn. Eure jährlichen 600 Millionen sind doch rein weggeworfenes Geld. Das scheint mir der höhere Blödsinn zu sein."

„Wir haben das System auch gar nicht erfunden. Das haben die Prussiens gethan. Wenn die ihre 500000 Mann unter den Waffen halten, dürfen wir nicht zurückstehen. Das erfordert unsere Landessicherheit."

„Aber weshalb haben denn die Preußen dieses System erfunden, das Ihr, wenn ich nicht irre, den bewaffneten Frieden nennt?"

„Weil sie uns Elsaß-Lothringen geraubt haben und immer fürchten, daß wir es ihnen wieder nehmen könnten."

„So wäret Ihr also ohne diese Elsaß-Lothringer-Frage gar nicht genöthigt, Euer Geld für Rüstungen wegzuwerfen und Eure jungen Leute, die im Handel und Gewerbe etwas Tüchtiges schaffen könnten, drei Jahre lang auf dem Exerzierplatz herumzuhetzen?"

„Gewiß!"

„Nun, so verzichtet doch auf die Rückeroberung von Elsaß-Lothringen!"

„Aber wir wollen nicht darauf verzichten!"

„Dann führt doch Krieg und holt's Euch wieder!"

„Aber wir wollen keinen Krieg führen!"

„Dann weiß ich nicht, was Ihr wollt!"

„O, Sie Chinese, Sie!"

Die Rüstungen gegen Madagaskar setzt Frankreich fort. Die Regierung wird von den Blättern, welche immer entschiedener die Eroberung von Madagaskar fordern, zu diesen Rüstungen gedrängt und hat dem Seepräfekten in Marseille den Befehl zugehen lassen, sofort alle Vorbereitungen für die Einschiffung der Truppen zu treffen. Nach Depeschen aus Tamatave ist der französische Abgesandte Le Myre de Vilers am 2. November in Port Louis angekommen. Der französische Kreuzer „Hugon" fährt die Küste entlang, um französische Flüchtlinge aufzunehmen. Die englischen Unterthanen verbleiben auf der Insel, da die Hova-Regierung ihnen Schutz zugesagt hat.

Berlin, 7. November.

— Den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin ist folgendes Schreiben der Kaiserin auf die von den Aeltesten überreichte Geburtstags-Glückwunsch-Adresse zugegangen:

„Die Berliner Kaufmannschaft und ihre Aeltesten haben Mich durch ihre freundlichen Glückwünsche zu Meinem Geburtstage, welche sie Mir in einem von kunstsinniger Ausstattung umgebenen Schreiben übermittelt haben, aufrichtig erfreut. Die Berliner Kaufmannschaft hat auch im vergangenen Jahre Interesse an der geistigen und leiblichen Wohlfahrt der großen Berliner Volksmassen vielfach bewiesen, und Ich spreche ihr dafür Meinen Dank und Meine Anerkennung aus.

Neues Palais, den 31. Oktober 1894.

(gez.) Auguste Viktoria I. R."

— Fürst Bismarck wird am Abend des 10. wieder in Friedrichsruh erwartet.

— Fürst Bismarck hat dem Oberbürgermeister Singer in Jena folgendes Schreiben zugehen lassen:

Varzin, 20. Oktober 1894. Geehrter Herr Oberbürgermeister! Der mir freundlichst übersandte Bürgerbrief von Jena hat mich hoch erfreut durch die ehrenvollen Worte, welche er in einer äußeren Fassung darbietet, die ein glänzendes Zeugniß von der thüringischen Kunst ablegt. Die Gabe meiner jenenser Mitbürger wird für mich und meine Familie jederzeit den hohen Werth eines Andenkens an die gastliche Aufnahme haben, welche mir vor zwei Jahren in Jena zu Theil wurde. Den neuen Brunnen habe ich mit Interesse und Dankbarkeit im Bilde gesehen, und freue mich, daß Herrn Professor Hildebrandts vorzüglich gelungenes Relief, dessen Entwurf mir in Kissingen gezeigt wurde, daran Platz gefunden hat. Den Bürgerbrief werde ich meiner Sammlung von Denkwürdigkeiten in Schönhausen beifügen, und er wird dort wie hier durch seine kunstreiche Ausstattung die Bewunderung der Beschauer erwecken. Euer Hochwohlgeboren bitte ich, für den erneuten Ausdruck der Anerkennung und des warmen persönlichen Wohlwollens meinen herzlichsten Dank entgegennehmen und den Herren Mitgliedern der städtischen Kollegien und meinen Mitbürgern aussprechen zu wollen.

— Das Landwirthschaftsministerium soll nach der „Schles. Volksztg." Oberpräsident v. Wilamowitz-Posen angenommen haben. Eine Bestätigung dieser Meldung von anderer Seite liegt jedoch nicht vor.

— Der Botschafter Graf Schuwalow wird sich nach den bisherigen Bestimmungen zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach St. Petersburg begeben.

— Der Gesandte v. Kiderlen-Wächter wird die Strafe wegen des Duells mit dem Redakteur Polstorff bekanntlich in Ehrenbreitenstein zu verbüßen haben. Wenn es mit dem Strafantritt des Herrn v. K. länger dauert als bei seinem Gegner, der seine Strafe in Glatz bereits angetreten hatte, so hängt das, wie die Köln. Ztg. bemerkt, damit zusammen, daß die strafvollstreckende Behörde, d. h. die Staatsanwaltschaft, wenn es sich um einen Beamten handelt, zunächst sich mit der vorgesetzten Behörde wegen Beurlaubung in Verbindung zu setzen hat.

— In der Sitzung der Generalsynode am Dienstag wurde der Entwurf eines Kirchengesetzes, betreffend die Erhebung einer landeskirchlichen Umlage zur Beschaffung von Mitteln für Hilfsgeistliche angenommen, der kirchliche Mittel flüssig machen will zur Ergänzung der staatlichen Beihilfen für Hilfsgeistliche. Zugleich wurde eine Erklärung angenommen, welche die Erwartung ausspricht, daß der Evangelische Oberkirchenrath in Gemeinschaft mit dem General-Synodal-Vorstande in Erwägung ziehen soll, möglichst bald den Beitrag der Gemeinden zu diesem Fonds herabzusetzen.

Syn. Pfarrer Terlinden berichtet über die Anträge der Rheinischen Provinzialsynode, betr. die obligatorische Fortbildung der aus der Schule entlassenen Jugend.

Der erste Antrag der Provinzialsynode empfahl: „dahin zu wirken, daß für die obligatorische Fortbildung der aus der Schule entlassenen Jugend auf staatsgesetzlichem Wege gesorgt und in derselben dem Religionsunterricht die ihm gebührende Stellung zugewiesen werde, wobei vorausgesetzt wird, daß der Sonntag nicht mit Fortbildungsunterricht belastet wird."

Der Berichterstatter beantragt, die Generalsynode möge ihren Beschluß aus dem Jahre 1891 erneuern, der grundsätzlich die gänzliche Verlegung des Schulunterrichts auf die Wochentage verlangt und fordert, daß Eltern und Vormünder, welche Gewissensbedenken gegen den Fortbildungsunterricht an den Sonntagen haben, nicht gezwungen werden dürfen, ihre Pflegebefohlenen an diesem Unterricht theilnehmen zu lassen. Zugleich spricht sich danach die Generalsynode gegen die Einrichtung eines besonderen Gottesdienstes für die Schüler der Fortbildungsschulen aus.

Ferner empfahl der Berichterstatter eine Erklärung, welche den Pfarrern und Presbyterien bezw. Gemeindekirchenräthen die Begründung von Evangelischen Arbeitervereinen, namentlich in Industriebezirken, dringend anempfiehlt.

Die Anträge gelangen ohne besondere Debatte zur Annahme. Nächste Sitzung: Donnerstag.

— Nach einer an das Ober-Kommando der Marine gelangten telegraphischen Meldung ist das Kriegsschiff „Arcona" am 5. November in Shanghai angekommen.

— Die Großherzoglich hessische Regierung nimmt eine Anleihe von 8 Millionen Mark zum Bau von Nebenbahnen auf.

— Die Untersuchung gegen die der Spionage verdächtige Frau Ismert aus Metz ist nunmehr abgeschlossen. Die Akten sind dem Reichsgericht zugestellt worden; dieses wird schon in den nächsten Tagen entscheiden, ob die Anklage auf Hochverrath erhoben werden soll.

Bayern. Die Ausschreitungen in Fuchsmühl werden jetzt auch von militärischer Seite dargestellt. Danach sei ganz langsam gegen die Menge vorgerückt worden, und die Aufrührer seien erst zurückgewichen, als die Mannschaft sie mit dem Seitengewehr erreichen konnte. Vom Seitengewehr sei nur Gebrauch gemacht, wo bewaffneter Widerstand entgegengesetzt sei, und die tödtlich Verwundeten waren gerade die Haupterzedenten. Weiber seien nicht verwundet, sondern, obwohl sie Beschimpfungen ausstießen und mit Baumsägen um sich schlugen, mit den Händen zurückgedrängt worden. — Diese militärische Darstellung ist schwer zu vereinbaren mit der privaten Berichterstattung. Man wird die gerichtliche Aufklärung abwarten müssen. Möglich ist, daß von militärischer Seite es mißverständlich als beabsichtigter Widerstand aufgefaßt ist, daß die Bauern Aexte trugen, während diese die Werkzeuge noch vom Baumfällen in der Hand hatten.

Zur Zeit ist die Aufregung in Fuchsmühl gegen die Gutsherrschaft so groß, daß sämmtliche sieben Wirthe den weiteren Bierbezug aus der freiherrlichen Brauerei unterlassen, so daß der Verwalter ein Verderben des Bieres befürchtet.

Die „M. N. N." bringen bei Besprechung der traurigen Angelegenheit folgende geschichtliche Erinnerung. Im Revolutionsjahre 1848 kamen in Bayern Zusammenrottungen vor, die tausendmal ernster waren, als das Vorgehen der Fuchsmühler Bauern. Wir erinnern nur an die Erstürmung und Plünderung des Zeughauses in München. Die bewaffneten Volkshaufen zogen durch die Straßen zum Promenadeplatz, wo ihnen Militär und Bürgerwehr entgegentraten. Was geschah? Es wurde kein Bajonettangriff gemacht, nicht geschossen, nicht kanonirt, sondern Prinz Karl ritt dicht an die Aufständischen heran und fragte nach ihrem Begehr. Sprecher der Volksmasse war ein „Rechtspraktikant (Referendar) von Dachau" (jetzt Großbräuer in München), und nach längerem friedlichen Unterhandeln ging Alles — Volk und Militär — in Ruhe auseinander und tranken die Versöhnungsmaß! Das war im Revolutionsjahre 1848! Und heute, mitten im Frieden?

Oesterreich-Ungarn. Der Streik der Bergarbeiter im schlesischen Grubenbezirk hat wiederum größere Ausdehnung gewonnen. Die Zahl der Streikenden beträgt jetzt über 5000 Mann. Die Direktoren der an der Arbeiterbewegung betheiligten Werke erließen eine Bekanntmachung, daß sie den Betrieb eingestellt hätten und denselben erst dann wieder würden aufnehmen lassen, wenn die Arbeiter sich bereit erklärten, auf zehn Stunden einzufahren.

Im österreichischen Abgeordnetenhause hat am Dienstag der Abg. Kathrein beantragt, die Regierung aufzufordern, zur Errichtung einer Kontrolle für Gewinnung des Diphtherie-Heilserums unter staatlicher Aufsicht Kredite zu ansprechen. Der Minister des Innern erwiderte, wenn das bestehende Urtheil über das Heilserum bestätigt werde, so werde die Errichtung des beantragten Institutes erfolgen; man werde alsdann aus den zu Sanitätszwecken verfügbaren Mitteln das Serum beschaffen. Er erwartet, das Haus werde etwaige Ueberschreitungen des dafür ausgeworfenen Etats beim Rechnungsabschlusse genehmigen. (Lebhafter Beifall.)

In **Belgien** sind am Dienstag in allen Provinzen die Provinzial-Räthe (Provinzial-Landtage) eröffnet worden. 20 Mitglieder leisteten den Eid in vlämischer Sprache. Die sozialistischen Mitglieder Ramus und Leroy machten bei der Eidesleistung hinsichtlich der Königstreue und des Gehorsams gegenüber der Verfassung und den Gesetzen Vorbehalte und behaupteten, das belgische Volk sei bisher zur Ausarbeitung der Gesetze zugelassen worden. Die Rechte rief auf diese Erklärung: „Es lebe der König!", worauf die Sozialisten erwiderten: „Es lebe das Volk!"

Rußland. Wie verlautet wird Herr v. Giers im Auswärtigen Amt durch Lobanow, den Botschafter in Wien, ersetzt werden. Für den Posten des Kriegsministers soll Obrontschew ausersehen sein, der mit einer Französin verheirathet ist.

Nach Meldungen englischer Blätter sind 70000 Mann sibirische Truppen in Wladiwostock zusammengezogen.

In **Bulgarien** hat die kurze und kühl gehaltene Depesche des Zaren Nikolaus II., in welcher dieser dem Fürsten Ferdinand seinen Dank für dessen Theilnahme beim Tode Alexanders III. kundgab, etwas verschnupft. In der Sitzung der Sobranje am letzten Dienstag versuchte der Ministerpräsident Stoilow diesen Eindruck etwas zu verwischen, indem er der Versammlung eine längere Zuschrift des Ministers Giers mittheilte, in welcher er sagte, er sei befriedigt zu sehen, daß das bulgarische Volk die Trauer Rußlands theile. Gleichzeitig erklärte der Minister, die Regierung werde die Regelung der internationalen Lage Bulgariens nicht aus den Augen verlieren, werde jedoch dieser Regelung wegen keinen Finger breit bulgarischer Erde noch irgend ein erworbenes Recht opfern; die Zulassung fremder Offiziere zur bulgarischen Armee, noch mehr aber ein Aufwerfen der Dynastiefrage erachte die Regierung als unzulässig.

China scheint die Aussichtslosigkeit seines Widerstandes gegen Japan eingesehen zu haben und will klein beigeben. Wie englische Blätter halbamtlich mittheilen, hat die chinesische Regierung ihre Vertreter in den Hauptstädten der europäischen Großmächte angewiesen, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, die Friedensbedingungen vorzulegen, welche China Japan anbieten wolle, und deren Einmischung förmlich anzurufen. Der chinesische Gesandte in London unterbreitete am Montag diesen Wunsch seiner Regierung dem Lord Kimberley und reiste Abends nach Paris, wo er zuerst eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen, alsdann eine Audienz bei dem Präsidenten haben wird.

Zwischen Tientsin und Port Arthur ist seit Sonntag der Telegraphendrath zerschnitten, wahrscheinlich in der Landenge bei Talienwan. Dies deutet an, daß die Japaner nur einen Tagemarsch von dem Fort Talienwan entfernt sind. Vor der Einnahme von Teng-huang-Cheng durch die Japaner steckte die chinesische Besatzung die Citadelle in Brand und flüchtete.

Afghanistan. Wie aus Simla unterm 1. November berichtet wird, ist der Emir vollkommen gesund. Der Tod des Zaren scheint die angebliche Krankheit des Emirs gänzlich gehoben zu haben.

Die Eröffnung des Nehrungs-Durchstichs.

4 Siedlersfähre, 6. November.

Wie schon kurz telegraphisch gemeldet, vollzog sich hier heute ein für die gesammte Bewohnerschaft des Mündungsgebietes der Weichsel ungemein wichtiges Ereigniß: die Oeffnung des letzten schmalen, den Nehrungsdurchstich noch von dem alten Weichsellaufe trennenden Dammstreifens und der Einlaß der Fluthen in das in jahrelanger harter Arbeit für sie neugeschaffene Bett, in welchem der Weichselstrom fortan seine Wasser- und Eismassen in gradem Laufe der Ostsee zuwälzen soll An der Langen Brücke zu Danzig trafen schon am frühen Morgen zunächst die Vorgesetzten der Hafenbauinspektion und Strompolizeibehörden ein; kurz darauf die eingeladenen Vertreter der Regierungsbehörden, ferner der Herr Polizeipräsident Wessel, die Spitzen der Militärbehörden, Herr Geheimrath Kummer aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten zu Berlin, welcher der alten Stadt Danzig als früherer Hafenbauinspektor noch immer ein treues Andenken bewahrt, Herr Strombaudirektor und Geheimer Baurath Kozlowski und andere hohe Beamte. Nachdem kurz nach 8 Uhr auch Herr Oberpräsident v. Goßler an der Brücke eingetroffen war, wurde die Fahrt nach dem Durchstich angetreten; kurz hinterher folgten mehrere Passagierdampfer mit hunderten von Herren und Damen, welche dem Schauspiel als Zuschauer beizuwohnen beabsichtigten.

Sowie der Herr Oberpräsident in Siedlersfähre, wo sämmtliche Gebäude sowie die im Hafen liegenden Schiffe festlich geflaggt hatten, angelangt war, wurde er nach der Durchstichstelle geleitet, an deren Freilegung schon tagelang mehrere hundert Arbeiter, die auch heute noch eifrig beschäftigt waren, arbeiteten. Hier wurde Herrn v. Goßler von dem Herrn Oberingenieur Beck, dem Vertreter der Firma Ph. Holzmann u. Co., ein mit Blumen prächtig geschmückter Spaten überreicht, mit welchem dann der Herr Oberpräsident unter einigen Worten des Wunsches, daß der Durchstich unserer theuern Provinz Westpreußen und besonders den Nehrungs-Bewohnern zum Segen gereichen möge, die wenigen Spatenstiche that, welche genügten, um den Strom der Weichselfluthen in ihr neues Bett zu leiten. In dem Augenblick, als die ersten Wassermassen sich durch die Lücke des Schutzdammes in den Durchstich ergossen, brachte Herr Regierungs- und Baurath Müller ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches alle Anwesenden dreimal einstimmten.

Nunmehr lautlose Aufmerksamkeit: erst langsam, ganz allmählig, dann immer schneller und schneller, schließlich mit brausender Gewalt ergossen sich die Fluthen in das neue Bett. Der enge Durchstich — von schaffenden Menschenhänden unterstützt — erweiterte sich allmählig und gegen 3 Uhr Nachmittags trat die volle Gewalt des Stromes in ihr Recht. Ein Kahn wurde in die strömenden Fluthen gelassen — im nächsten Moment war er zerschellt; ein zweiter hatte ein besseres Schicksal, er gelangte glücklich durch die „Wasserfälle und Stromschnellen." Die Ausbreitung der Fluthen über den ganzen Damm ging im Allgemeinen verhältnißmäßig langsam vor sich, trotzdem aber war in Folge des günstigen Wasserstandes der Durchstichkanal schon gegen Abend so hoch mit Wasser gefüllt, wie man es bei normalem Wasserstande erst zu Mitternacht erwartet hatte.

Die Spitzen der Behörden begaben sich kurz nach der Mittagsstunde, nachdem über den glücklichen Verlauf des Wassereinlasses ein Telegramm an das Ministerium nach Berlin gesandt war, per Dampfer noch einmal nach den Schleusenanlagen bei Einlage, wo gerade die mächtigen Schleusenthore montirt wurden und traten alsdann die Fahrt stromaufwärts bis nach Dirschau an, während sich die übrigen Theilnehmer direkt nach Danzig zurückbegaben.

Die sämmtlichen Regulirungsarbeiten sollen bekanntlich im Frühjahr 1895 vollendet sein, hoffen wir, daß alsdann der Schlußabschnitt in der Weichselregulirung ebenso glatt von Statten geht, wie das heutige Ereigniß und daß der Strom in dem Dünengebiet die Schaffung eines geräumigen Strombettes mit Leichtigkeit vornimmt, da dort die zu beseitigenden Bodenmassen nur aus leichtem Sande bestehen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. November.

— **Der Wasserstand der Weichsel betrug heute Nachmittag 1,56 Meter, gegen 1,68 gestern.**

— Vom 1. April n. Js. ab findet auf ministerielle Anordnung eine Neuvertheilung des für die Gewährung von Staatsbeihülfen an leistungsunfähige Schulverbände ausgeworfenen Fonds statt. Dieser Fonds hat in dem Staatshaushaltetat 1894/95 eine Höhe von 7210096 Mk. Um für die neue Vertheilung einen Maßstab zu gewinnen, sind gegenwärtig die Regierungen damit beschäftigt, von den Schulgemeinden Nachweisungen darüber einzufordern, wie hoch die laufenden persönlichen und sächlichen Schulunterhaltungskosten sind, welchen Prozentsatz die Schulausgaben von den Staatssteuern (Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern) ausmachen, wie hoch die Kommunalabgaben im ganzen sind 2c. In der Begründung für diese Maßnahme hebt der Kultusminister hervor, daß in der Belastung für Volksschulzwecke und der Steuerkraft der Gemeinden durch die neuere und neuste Gesetzgebung eine sehr wesentliche Verschiebung herbeigeführt ist. Nach der statistischen Aufnahme des Volksschulwesens betrugen im Jahre 1891 die sächlichen Kosten der Volksschulunterhaltung, soweit sie von den Gemeinden 2c. aufzubringen sind, rund 31688000 Mk. gegen 22533000 Mk. im Jahre 1886, während die persönlichen Volksschulunterhaltungskosten der Gemeinden infolge der vermehrten Staatsleistungen in dem Zeitraume von 1886 bis 1891 von 39510000 Mk. auf 32570000 Mk. zurückgingen. Nach der neuen Einkommensteuer-Veranlagung hat sich eine große Anzahl von Gemeinden leistungsfähiger erwiesen, als bisher angenommen wurde. Nicht selten sind die Fälle, in denen die sächlichen Schulunterhaltungskosten mehr als das doppelte und dreifache des gesammten Staats-Steuersolls der Gemeinden betragen. Nach den angestellten Uebersichten beziehen z. Zt. viele Gemeinden über das Bedürfniß hinaus Beihülfen, während andere solche entbehren müssen. Für die Neuvertheilung ist deshalb der 1. April 1895 in Aussicht genommen, weil durch den dann in Kraft tretenden Abschluß der Steuerreform die Finanzlage für längere Zeit zu übersehen sein und an Stetigkeit gewinnen wird.

— Das polnische Vereinswesen hat in den beiden letzten Jahrzehnten einen ganz außerordentlichen Aufschwung genommen. Innerhalb des deutschen Reiches werden gegenwärtig etwa 2000 polnische Vereine gezählt. Besonders zahlreich sind im Osten die polnischen landwirthschaftlichen Vereine. Da giebt es den polnischen landwirthschaftlichen Centralverein der Großgrundbesitzer für die Provinz Posen, der zehn große Zweigvereine zählt, sowie einen Verein der polnischen Großgrundbesitzer Westpreußens. Dann kommen die polnischen bäuerlichen Vereine, von denen in der Provinz Posen 168 und in Westpreußen annähernd 60 gezählt werden. Außerdem giebt es in Oberschlesien einige Dutzend polnischer bäuerlicher Vereine. Hierbei muß auch der Verein zur Unterstützung polnischer Wirthschaftsbeamten erwähnt werden. Dem Verbande der polnischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften für Posen und Westpreußen gehören gegenwärtig 84 Genossenschaften (davon 62 in Posen und 22 in Westpreußen) mit zusammen 28815 Mitgliedern an. Die letzte Rechnungsbilanz wies in Aktiven und Passiven rund 9 Millionen Mark nach. Polnische Gewerbe-, Industrie-, Handwerker- und Kaufmännische Vereine giebt es in Posen und Westpreußen 204, und am 11. November soll in Posen ein Verband der polnischen Kaufleute für Posen, Westpreußen, Oberschlesien u. s. w. begründet werden. Auch polnische Turn- und Gesangvereine sind in den letzten Jahren besonders in Posen und Westpreußen in größerer Anzahl gegründet worden. So zählt man gegenwärtig in Westpreußen, Posen und Schlesien 51 Turn- und etwa 30 Gesangvereine. Der polnische Volksbibliothekenverein hatte bis zum 31. Dezember 1893 in Posen, Westpreußen, Ostpreußen und Schlesien und im östlichsten Zipfel von Pommern 1261 Volksbibliotheken aufgestellt, und in der Stadt Posen giebt es zur Zeit 10 Ausgabestellen dieser Volksbibliotheken. Ganz neuerdings sind auch in Posen und Westpreußen 10 polnisch-katholische Arbeitervereine ins Leben gerufen worden. Der bedeutendste polnische Verein ist der Verein zur Unterstützung der lernenden Jugend (der sog. Marcinkowski'sche), der Schüler und Studenten mit Stipendien bis zu 900 Mk. unterstützt. Ebenso giebt es in Posen einen Verein zur Unterstützung der weiblichen lernenden Jugend. Ferner besteht für Westpreußen ein besonderer Verein zur Unterstützung der lernenden polnischen Jugend u. s. w. Rein wissenschaftliche Zwecke verfolgt der Verein der Freunde der Wissenschaften in Posen mit bedeutenden wissenschaftlichen Sammlungen, wissenschaftlichen Sektionen, Bibliothek und dergleichen. Die Anzahl der polnischen Vereine in Mittel- und Westdeutschland ist ebenfalls beträchtlich. In Berlin und seinen Vororten, wo insgesammt 55000 Polen leben, zählt man 69 polnische (katholische) Vereine und außerdem noch mehrere sozialistische Zirkel. In der Provinz Sachsen werden 20 polnische Vereine, in Hannover und Schleswig-Holstein 5, in Westfalen 35 und in der Rheinprovinz 21 gezählt. Der polnische Verein zu Bottrop in Westfalen hat über 500 Mitglieder. In den größeren Städten des Königreichs Sachsen, wie in Dresden, Leipzig, Chemnitz u. s. w. ebenso im Braunschweigischen, in Stettin, in Hamburg und anderen größeren Städten Deutschlands bestehen noch eine Reihe polnischer Vereine und Klubs. Dazu kommen eine Anzahl polnischer Vereinsbanken, größerer polnischer Aktiengesellschaften, polnischer Aktienhotels, eine polnische Lebensversicherungsgesellschaft u. s. w. In der Stadt Posen giebt es ein halbes Dutzend Bankinstitute polnischer Vereine. Auch polnische landwirthschaftliche Parzellirungsgenossenschaften, Meliorationsgenossenschaften u. s. w. sind in den letzten Jahren in Posen, Westpreußen und Oberschlesien ins Leben gerufen worden. Außerdem giebt es noch eine ganze Reihe rein religiöser polnischer Vereine, Geselligkeitsvereine, Theatervereine usw.

— Die Direktion der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, namens der betheiligten Verwaltungen, macht bekannt, daß vom 1. Januar ab die für den Verkehr nach Rußland bestehenden Tarife des Danzig-Moskauer und Danzig-Südwestrussischen Verbandes, sowie die Tarife für den Heringsverkehr von Danzig und Neufahrwasser nach Stationen der Russischen Südwestbahnen und der Weichselbahn außer Kraft treten. Die vom genannten Tage ab gültigen neuen Tarife werden rechtzeitig zur Kenntniß gebracht werden.

— Am 26. d. Mts. findet hier ein Kreistag statt. Auf der Tagesordnung stehen: Wahl von Schiedsmännern für die ländlichen Kirchspiele Rehden I, Lessen, Mockrau, Okonin und Roggenhausen-Dombrowken; Wahl der Vertrauensmänner für die Geschäfte des Amtsgerichts-Ausschusses für 1895; Wahl eines dritten stellvertretenden Mitgliedes der 12. Pferde-Vormusterungs-Kommission; Vervollständigung der Vorschlagsliste der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen für den Amtsbezirk Schoenau; Mittheilung über die Prämiirung der auf Beschluß des Kreistages vom 12. März 1892 als Pflasterstraßen auszubauenden Wege Plement-Okonin und Okonin-Rehden-Melnoer Chaussee Seitens der Provinzialverwaltung und Beschlußfassung über die Petition der Besitzer von Debenz, Tursnitz, Victorowo, Plement, Neuhoff, Altvorwerk und Skarczewo über den Ausbau des Weges Plement-Neuhoff-Kressau zur Rheden-Melnoer Chaussee als Pflasterstraße an Stelle des bereits beschlossenen Ausbaues des Weges von Plement über Okonin; Feststellung des Vertheilungsmaßstabes der Kreisabgaben.

— Zu dem ersten Symphonie-Konzert, welches die Kapelle des Regiments Graf Schwerin unter der Leitung des Herrn Nolte morgen (Donnerstag) im Adler geben wird, ist ein sehr interessantes Programm aufgestellt. Das Hauptinteresse wird sich diesmal auf Kaiser Wilhelms „Sang an Aegir" richten, der hier zum ersten Male zu Gehör gebracht wird. Dann bringt das Programm die D moll-Symphonie von Rob. Schumann, das 8. Violinkonzert (Gesangsscene) von Spohr, vorgetragen von Herrn Langer, die Ouverturen „Rosamunde" von Schubert und „Leonore" Nr. 3. von Beethoven und den Einzugsmarsch aus der „Königin von Saba" von Goldmark.

— Dem Vorstande des Westpreußischen Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei zu Danzig ist von dem Herrn Oberpräsidenten gestattet worden, in der Zeit bis Ende März 1895 bei den Bewohnern der Provinz Westpreußen eine

Kollekte zum Besten des Vereins und insbesondere zur Ansammlung eines Baufonds für die Errichtung von Anstaltsgebäuden für die Arbeiter-Kolonie Hilmarshof bei Konitz abzuhalten. Da geeignete Kollektanten für die ganze Provinz dem Verein nicht zu Gebote stehen, soll in den einzelnen Kreisen die Kollekte durch geeignete Kollektanten abgehalten werden, womit in nächster Zeit im Kreise Graudenz und zwar Amtsbezirksweise vorgegangen werden soll.

— [Cholera.] Wie uns aus dem Bureau des Herrn Staatskommissars mitgetheilt wird, ist Cholera bei Adolf Zander in Tolkemit bakteriologisch festgestellt.

— Der Rektor an der dritten Stadtschule in Posen, Rzesnitzek, ist zum Kreisschulinspektor im Kreise Pleß ernannt.

C **Danzig**, 6. November. Im Stadttheater gab gestern der Hofschauspieler Friedrich Haase sein erstes Gastspiel in diesem Winter. Der Gast trat in dem hier noch unbekannten Schauspiel „Am Spieltisch des Lebens“ von Klaus Arsen auf.

8 **Culm**, 6. November. Zu dem heutigen Körungstermin wurden 12 Hengste vorgeführt, von denen aber nur 7 gekört wurden. Es waren dies die Hengste „Falke“ des Rittergutsbesitzers Kauffmann-Schönborn, „Held“ und „Max“ des Rittergutsbesitzers v. Loga-Wichorsee, „Moritz“ des Rittergutsbesitzers Ruperti-Glauchau, „Wunsch“ des Rittergutsbesitzers Strübing-Storlus, „Albert“ des Besitzers Häberle-Kaldus, „Erxleben“ des Grafen v. Alvensleben-Ostrometzko. — Der Referendar Zeihe aus Marienwerder ist dem hiesigen Landrathsamt auf 6 Monate zur Beschäftigung überwiesen. — Aus Anlaß der Einweihung der Schule in Kaldus hat der Herr Landrath Hoene-Culm der Schule ein Bild des Kaisers geschenkt.

Aus dem Kreise Culm, 6. November. Die Chaussee Kaldus-Kokotzko wurde am Mittwoch durch einen Provinzial-Baurath aus Danzig dem Chausseebauunternehmer Schröter abgenommen. Der gesammte Bau ist zur größten Zufriedenheit ausgefallen

⊙ **Thorn**, 6. November. Zur Verpachtung der Erhebung des Brückengeldes auf unserer Eisenbahnbrücke vom 1. Februar n. Js. ab fand heute ein Termin statt. Bei drei- bezw. einjähriger Verpachtung gaben Höchstgebote ab: Fräulein Olga Natz-Berlin mit 20300 bezw. 21570 Mk., Fährpächter Liebermann Reich-Kurzebrack mit 20250 bezw. 21560 Mk. und der jetzige Brückengeldpächter Gustav Oddey hier mit 19650 bezw. 21510 Mk. pro Jahr. Die Pacht für das laufende Jahr beträgt 26108 Mk. Die abgegebenen Gebote sind also erheblich niedriger, und es ist daher zweifelhaft, ob auf eins derselben der Zuschlag ertheilt werden wird.

Am Sonntag wurde ein Reisender, welcher mit dem Frühzuge aus Rußland hier ankam, durch hiesige Zollbeamte dabei abgefaßt, wie er eine Menge Cigarren, Cigaretten und Silberzeug unter dem Bettgestell des Schlafwagens zu verbergen suchte. Dieses Kunststück mußte der Herr aber mit einer Geldstrafe von nahezu 2000 Mk. büßen.

Thorn, 7. November. In Folge eines Streites mit dem Magistrat stellen morgen früh die Unternehmer die Pferdebahnfahrten ein.

Strasburg, 5. November. Der Magistrat hat bei dem Provinzialrath in Danzig beantragt, die Genehmigung zur Abhaltung von monatlichen Vieh- und Pferdemärkten in Strasburg zu ertheilen. Der Provinzialrath hat zunächst ein Gutachten des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe eingeholt und dieser wieder das der landwirthschaftlichen Vereine des Kreises Strasburg. Da die Gutachten zustimmend ausgefallen sind, so ist zu erwarten, daß dem Antrage des Magistrats entsprochen werden wird.

Dt. Eylau, 5. November. In Folge einer Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten, daß die Versammlungen laut Städte-Ordnung nicht in öffentlichen Lokalen (Gasthäusern, Restaurationen 2c.) abgehalten werden dürfen, war die heutige Stadtverordneten-Versammlung nach der früheren Essigbrauerei des Herrn Wunderlich, worin sich ein von der Stadt zu Schulzwecken gemiethetes Zimmer befindet, einberufen. Leider entspricht dieses Lokal in keiner Beziehung den Anforderungen einer Stadtverordneten-Versammlung, da es zu niedrig und auch zu beengt ist. Als man bis zum Punkte 6 der Tagesordnung gelangte, wurde dem allgemeinen Wunsche Folge geleistet, die Sitzung zu schließen, da die Hitze unerträglich wurde, die bei fast allen Mitgliedern Kopfschmerzen und Uebelkeit hervorgerufen hatte. Die Sitzungen sollen demnächst im Betsaale der Stadtschule abgehalten werden. Das Gesuch des Fischereipächters Bonislawski wurde mit der Bedingung bewilligt, daß er in der Zeit vom 1. Januar bis Ende März 500 Tonnen Uklei fangen darf. Ist diese Menge erreicht, so ist er verpflichtet, sich nochmals an den Magistrat bezw. die Stadtverordneten-Versammlung um die Erlaubniß zum Weiterfang zu wenden, und es soll erst dann eine weitere Bewilligung von noch höchstens 300 Tonnen ausgesprochen werden, wenn die Ueberzeugung gewonnen ist, daß der Fischreichthum des Sees nicht geschädigt wird. B. ist gleichzeitig verpflichtet, für jede Tonne Uklei 1 Mk. zu zahlen, welcher Betrag dazu verwendet werden soll, den See durch Brut edler Fische, wie Karpfen, Maränen 2c. zu ergänzen.

Konitz, 5. November. Herr Maurermeister Herrmann hierselbst ist zum Vertrauensmann der nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft ernannt worden. — Am Sonnabend eröffnete Herr Bürgermeister Eupel die Generalversammlung des Verschönerungs-Vereins mit der Mittheilung, daß der Verein auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurückblicke. Die Einnahme betrug 493 Mk., die Ausgabe 489,75 Mk. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Bürgermeister Eupel, Rentier Schur, Kaufmann Pätzold, Kreisbaumeister v. Schütz und Anstaltsdirektor Grosebert.

✱ **Pr. Stargard**, 6. November. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde die Einführung einer Biersteuer und die Erhebung von Marktstandgeld einstimmig genehmigt.

§ **Marienburg**, 6. November. Der hiesige Gewerbeverein wählte gestern 5 Mitglieder als Komitee zur Auskunftsertheilung für die in Königsberg stattfindende Gewerbeausstellung. Dazu gehören die Herren Brauereibesitzer Janke, Stadtrath Korth, Preuß, Rahn und Arndt.

Königsberg, 6. November. Die Wirkungen der Aufhebung des Identitätsnachweises auf den Königsberger Getreidemarkt werden in hiesigen Blättern folgendermaßen geschildert. Die täglichen Preisnotirungen an der Börse, sowie die sorgfältigsten Beobachtungen der durch die neuen Verhältnisse geschaffenen Lage haben wesentlich dazu beigetragen, daß in den betheiligten landwirthschaftlichen und Handelskreisen die Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Ausfuhr von Getreide je länger desto mehr als eine Maßregel von segensreicher Wirkung anerkannt wird. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß diese Maßnahmen das einheimische Getreide vor dem jähen Preissturze, dem das russische ausgesetzt war, bewahrt, für den inländischen Roggen sogar eine kleine Preissteigerung herbeigeführt haben. Da die Preise deutlich erkennen lassen, daß der Vertragszoll in dem Unterschied der Preise des russischen und des einheimischen Getreides nunmehr voll zum Ausdruck kommt, so wirkt der jetzige Zoll von 3,50 Mk. schärfer als der Differentialzoll von 5 bezw. 7,50 Mk. Es darf daher mit Sicherheit erwartet werden, daß eine Steigerung des Preises für ausländischen Roggen und Weizen bei dem Wiedereintritt normaler Verhältnisse in gleichem Verhältniß eine bessere Verwerthung des ostpreußischen Getreides möglich machen werde. Für die ostpreußische Landwirthschaft erweist sich die Wiedereröffnung der ausländischen Absatzgebiete nicht nur für die mittleren und hochfeinen Getreidesorten, sondern auch für die geringeren als vortheilhaft. Die letzteren können in Folge der Aufhebung des Identitätsnachweises wieder durch Mischungen mit russischem Weizen für das Ausland verwerthet werden und erzielen dieser Verwendung halber höhere Preise. Es wird mit Sicherheit angenommen, daß auch die ehemaligen Gegner des in seinen Folgen so heilsamen Gesetzes sich bei unbefangener Beurtheilung mit der gegenwärtigen Lage der Dinge wohl befreunden können. Es unterliegt keinem Zweifel, daß, wenn der Identitätsnachweis bestehen geblieben wäre, gerade im laufenden Jahre bei der starken Konkurrenz ausländischen Getreides im Westen und Süden Deutschlands sowohl der Handel wie die Landwirthschaft Ostpreußens schwere Einbußen erlitten haben würden.

Königsberg, 6. November. Der Kaiser hat wiederum zwei hiesigen armen Mädchen, der taubstummen Schneiderin Martha Bröhl und der Schneiderin Amalie Lengnick je eine Nähmaschine als Geschenk bewilligt.

22 Millionen Mark in Gold befinden sich seit gestern mehr in unserer Stadt. Das Gold stammt aus russischen Kassen und kam gestern Nachmittag mit dem Personenzuge von Eydtkuhnen hier an. In drei Wagen wurde das Gold in die hiesige Reichsbank geschafft.

Pillau, 6. November. Durch Verkettung eigenthümlicher Umstände ist die zu einer hiesigen Rhederei gehörige Bark „Competitor“ als mit Mann und Maus untergegangen betrauert worden. Das mit Koaks befrachtete Schiff war am 25. September von Liverpool nach Danzig in See gegangen, aber bis Anfang Oktober an seinem Bestimmungsort nicht eingetroffen. Dagegen wußten englische Blätter zu berichten, daß an der Südwestküste Englands ein Brett mit der Inschrift „Competitor“ ans Land gespült worden sei. Dieser Umstand und das lange Ausbleiben schienen den Untergang des Schiffes zu bestätigen. Da kam am Sonnabend Abend ein Telegramm des Kapitains an, daß der „Competitor“ glücklich in Neufahrwasser angekommen ist, worüber natürlich große Freude herrscht, zumal der Kapitain und der größte Theil der Besatzung von hier stammt.

Karalehne, 5. November. In den letzten Tagen fand am hiesigen Seminar die zweite Prüfung für Volksschullehrer unter dem Vorsitz der Herren Provinzialschulrath Bode-Königsberg und Regierungs- und Schulrath Snoy-Gumbinnen statt. Von den 27 Prüflingen erlangten 21 die Befähigung zur endgiltigen Anstellung. Der Rohbau des neuen Seminars ist größtentheils vollendet; der gegen 10 Meter hohe Turm, welcher das Haus zieren soll, ist am 1. d. M. gerichtet worden, und die Arbeiten werden ununterbrochen fortgesetzt. — Auf seiner Reise von Petersburg her, wo er bisher am kaiserlichen Hofe angestellt war, hat Herr Schilling, einer der größten Orgelkünstler unserer Zeit, der namentlich auf dem Pedal eine unübertreffliche Fertigkeit entfaltet, gestern in der Seminar-Aula ein Konzert veranstaltet. Auch als Schriftsteller erfreut sich Herr Sch. eines großen Rufes.

Frauenburg, 5. November. Heute machte der Bischof Dr. Thiel dem Regierungspräsident v. Holwede und dem Oberpräsidenten v. Goßler in Danzig Besuche.

Nakel, 6. November. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde ein Kostenanschlag über die Ausführung der Pflasterung der Kaiser-Wilhelmstraße vorgelegt; die Gesammtkosten belaufen sich auf 15500 Mk., wozu der Herr Landeshauptmann aus Provinzialfonds etwa die Hälfte beisteuert. Die Arbeiten werden im nächsten Frühjahr begonnen. Zu Beisitzern zu den am 15. d. Mts. stattfindenden Stadtverordneten-Ersatzwahlen wurden die Herren Kaufmann Baerwald und Maurermeister Münchau gewählt. Auf die Anträge des Frauen- und Krankenvereins und des vaterländischen Frauenvereins bewilligte die Versammlung jedem der Vereine eine einmalige Beihilfe von 50 Mk. Der von der Kommission aufgestellte neue Steuerplan wurde genehmigt. Endlich wurde der Beitritt zu der Ruhegehaltskasse für die Lehrkräfte an der höheren Töchterschule ausgesprochen.

Inowrazlaw, 6. November. In der Stadtverordnetenversammlung wurde heute in die Kommission zur Durchführung der geplanten Kanalisation und zur Aufstellung eines Bebauungsplanes die Herren Bergrath Besser, Fabrikbesitzer Gralski, Dr. Forner und Kaufmann Radtke gewählt. Der Bezirksausschuß hatte den Medizinalrath aus Bromberg beauftragt, den Gesundheitszustand unserer Stadt zu prüfen. Es wurde festgestellt, daß die Luft der Stadt, infolge der schlammigen Gräben, welche sich in den einzelnen Stadttheilen befinden, gesundheitsschädlich ist. Der Magistrat legte den Stadtverordneten den Plan vor, die Jacewerstraße, die Andreasstraße, die Bahnhofstraße und die Straße an der katholischen Kirche mit einer Rohrleitung und den nöthigen Schlammkasten zu versehen. Die Kosten würden sich auf 8600 Mk. belaufen. Die Stadtverordneten lehnten diesen Antrag ab. Bürgermeister Hesse erklärte, die Stadt würde auf dem Rechtswege zur Ausführung dieser Arbeit gezwungen werden können.

Schulitz, 5. November. Am 10. d. Mts. geht der Fährbetrieb auf der Weichsel wieder an die Fährbesitzer Zittlau und Gohle über. Die Stadt hat probeweise auf ein Jahr den Betrieb übernommen und hoffte durch Dampferverbindung den Verkehr mit dem jenseitigen Ufer zu heben. Die Dampferverbindung erwies sich aber des flachen Wassers wegen im Sommer als unmöglich, und so wird denn der alte Betrieb wieder mit Kahn und Prahm fortgesetzt werden.

pp **Posen**, 6. November. Die hiesigen Stadtverordnetenwahlen finden am 22., 23. und 24. November statt.

Gnesen, 6. November. Wegen Wechselfälschung wurde der Baumeister Müller aus Welnau von der hiesigen Strafkammer zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Untersuchung hat ergeben, daß sich M. in etwa 50 Fällen der Wechselfälschung schuldig gemacht hat.

Verschiedenes.

— Im Schnee liegt schon jetzt ein großer Theil Rußlands. Mehrere Bahnstrecken haben bereits unter Schneeverwehungen zu leiden gehabt, und stellenweise war die Verkehrsstockung von längerer Dauer.

— [Morde.] Dienstag Abend in der sechsten Stunde ist in Breslau in dem Hause Poststraße 9 ein Mord verübt worden. Man fand die unverehelichte Elsa Groß in ihrem Blute schwimmend vor. Die Polizei war sofort zur Stelle. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur. — Oberstlieutenant Villemet, der Attachee des Generalstabes des elften französischen Armeekorps in Nantes, wurde am Dienstag, als er sich auf der Fahrt in dem zwischen Bordeaux und Nantes verkehrenden Expreßzuge befand, von einem Mitreisenden mit einem Rasirmesser ermordet.

— [Großer Schiffsbrand.] In Savannah (im amerik. Staate Georgia) ist Dienstag Nacht fast gleichzeitig auf sieben englischen Baumwolldampfern Feuer ausgebrochen. Man glaubt, vier Tausend Ballen seien beschädigt. Zweifellos handelt es sich um einen Racheakt, welcher mit den jüngsten Schiffsarbeiterunruhen in Verbindung steht. Drei jener Dampfer waren für Bremen bestimmt.

— Der Wunderpope Johann, der an das Krankenlager des Zaren nach Livadia gerufen wurde, hat in Paris ein Gegenstück in einem Wunderthäter, welcher öfters an den englischen Hof berufen wird. Auch der Hofadel und die anderen reichen Engländer beehren ihn oft mit ihrem Vertrauen, lassen sich von ihm behandeln, heilen oder auch betrügen. Es ist der „Zuave Jakob“, der bei seinem ersten Auftreten in Paris unter dem Kaiserreich gewaltiges Aufsehen erregte und solchen Zulauf hatte, daß die Straße gesperrt werden mußte, in der er wohnte. Jetzt noch empfängt er täglich Nachmittags die Heilung Suchenden in einem großen halbdunkeln Zimmer, das mit den weißen Marmorbüsten großer Männer und dem Namen Jesens Christua in goldenen Buchstaben geschmückt ist. Jeseus Christua ist der Stifter der „geisterbannenden“ Religion, die der Zuave verbreitet. Dieser trägt seinen schönen Greisenkopf mit langem Bart sehr stolz und würdig unter der weißen Kapuze seines weißen Mantels. Man hält ihn unwillkürlich für einen Mönch. Der Zuave Jakob tritt mit derber, herausfordernder Sicherheit auf, herrscht die Kranken, oder eigentlich die Krankheiten, förmlich an, gebietet ihnen zu weichen. Sein stechendes Auge, seine Berührungen verfehlen ihre Wirkung nicht. Die Leute sind tief ergriffen, glauben an Heilung oder Besserung. Um den Behörden keinen Anlaß zum Einschreiten zu geben, verlangt er keine Gebühren. Aber die Besucher machen Geschenke, kaufen beim Hinausgehen seine Schriften. Jakob besitzt denn auch eine Masse Kunstwerke und Kostbarkeiten, die ihm verehrt wurden und erfreut sich eines befriedigenden Wohlstandes.

Neuestes. (T. D.)

r **Berlin**, 7. November. Der Kultusminister hat bestimmt, daß in den oberen Klassen der höheren Lehranstalten die Komposition des Kaisers „Sang an Aegir“ besprochen werden soll.

k **Berlin**, 7. November. Der Preußische Etat schließt dem Vernehmen nach mit einem Fehlbetrag von 40 Millionen ab.

k **Berlin**, 7. November. Eine Anzahl von Handelskammerberichten sprechen sich gegen jede Belästigung der Margarinefabrikation aus, namentlich gegen die verlangte Besteuerung.

: **London**, 7. November. Nach einer Times-Meldung aus Tientsin eröffnete Prinz Kung den Vertretern der Mächte im auswärtigen Amte, China vermöge Japan nicht mehr zu widerstehen und rufe die Vermittelung der Mächte an. Es erkläre die volle Oberherrschaft in Korea aufgeben und Kriegsentschädigung zahlen zu wollen.

* **New-York**, 7. November. Der amerikanische Gesandte in China benachrichtigte den Staatssekretär Gresham in Washington, daß die Japaner Futschon am Liangtong-Golf genommen haben und gegen Thanhaikwar vorzugehen rüsten.

** **New-York**, 7. November. Nach den bisherigen Ergebnissen siegten bei den Staats- und Gemeindewahlen die Republikaner in den Staaten New-York, Massachusettes und in den Weststaaten.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister, Heinzberg, 2100 Mk. und 1200 Mk. Bureauunkosten. — Stadtsekretair, Magistrat Höchst a. M., 2100 bis 3000 Mk. und 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, 1. Januar 1895. — Kämmereigehilfe, Magistrat Wunstorf, 1800 Mk., 1. Januar 1895. — Bureauassistent, Magistrat Leobschütz, 1200 bis 1500 Mk. und 10 Proz. Wohnungsgeldzuschuß, baldigst. — Kanzlist, Landrathsamt Itzehoe, 720 Mk. 1. Dezember cr. — Bautechniker, Kgl. Kreisbau-Inspektion Gleiwitz, sofort. — Techniker, Kgl. Bauinspektion Siegburg, sofort oder 1. Dezbr. cr. — Hochbautechniker, Gußstahlfabrik Essen a. R. — Architekt, Dombaumeister Bremen, 220 Mk. monatlich, baldigst. — Bautechniker, Bergwerks- und Hüttendirektion Charlottenhof bei Königshütte O./S., sofort. — Zwei Bautechniker, Baurath Osnabrück. — Zwei Architekten, Kaiserlicher Postbaurath Hamburg, 1. April 1895. — Architekt, Großherzogl. Bezirksbau-Inspektion, Mannheim. — Bauingenieur, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin, sofort. — Vermessungstechniker, Oberbürgermeisteramt Fulda. — Techniker, Kgl. Regierungsbaumeister Neu-Ruppin, 1. Dezbr. cr.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 8. November: Wolkig, Regenfälle, milde, lebhafte Winde. — **Freitag, den 9.:** Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, milde, windig.

Wetter-Depeschen vom 7. November 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	762	N.	3	wolkig	+ 3
Neufahrwasser	764	N.	3	bedeckt	+ 6
Swinemünde	766	W.	1	Dunst	+ 8
Hamburg	766	WSW.	3	Nebel	+ 4
Hannover	767	Windstille	0	bedeckt	+ 4
Berlin	767	W.	2	heiter	+ 5
Breslau	767	WNW.	2	wolkig	+ 6
Haparanda	769	NO.	2	bedeckt	— 18
Stockholm	766	NO.	1	wolkenlos	— 1
Kopenhagen	765	WNW.	1	Nebel	+ 7
Wien	769	Windstille	0	heiter	+ 5
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	766	SSO.	1	Nebel	+ 5
Yarmouth	761	SSW.	3	wolkig	+ 12

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 7. November. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 117—127. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 101—109. — Gerste Futter- Mk. 90 bis 100, Brau- 100—118. — Hafer Mk. 100—110. — Erbsen Koch- Mk. 130—150.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg** vom 6. November 1894. — Ohne Verbindlichkeit. — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.			Graupe Nr. 3	11	50
Gries Nr. 1	13	00	Mehl 0	9	20	do. „ 4	10	50
do. „ 2	12	00	do 0/1	8	40	do. „ 5	10	00
Kaiserauszugmehl	13	40	Mehl I	7	80	do. „ 6	9	50
Mehl 000	12	40	do. II	5	80	do. grobe	8	00
do. 00 weiß Bd.	10	00	Commis-Mehl	7	80	Grütze Nr. 1	9	50
do. 00 gelb Bd	9	60	Schrot	6	80	do. „ 2	8	50
do. 0	7	00	Kleie	3	80	do. „ 3	8	00
Futtermehl	4	20				Kochmehl	6	40
Kleie	3	40	Gersten-Fabr.			Futtermehl	4	40
			Graupe Nr. 1	14	00	Buchweizengrütze I	15	00
			do. „ 2	12	50	„ II	14	60

Danzig, 7. November. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): matter.		russ.-poln. z. Transit	73
Umsatz: 100 To.		Termin Novbr.-Dezbr.	109
inl. hochbunt u. weiß	128-130	Transit „	74
„ hellbunt	127	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	110
Transit hochb. u. weiß	99	Gerste gr. (660—700 Gr.)	118
„ hellbunt ...	97	„ kl. (625—660 Gr.)	98
Term. z. f. V. Nov.-Dez.	128	Hafer inländisch	105
Transit „ „	94	Erbsen „	120
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	128	„ Transit.....	82-87
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): matter.		Rübsen inländisch ...	170
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	50,00
inländischer	108-110	nichtkontingentirt.	30,00

Königsberg, 7. November. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 51,75 Brief, Mk. 51,25 Geld, unkonting. Mk. 32,00 Brief, Mk. 31,75 Geld.

Berlin, 7. November. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 118—137, per November 129,50, per Mai 137,50. — Roggen loco Mk. 108—114, per November 112,00, per Mai 118,00. — Hafer loco Mk. 107—142, per November 118,25, per Mai 117,25. — Spiritus 70er loco Mk. 31,70, per November 36,00, per Dezember 36,30, per Mai 37,90. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer ruhig. Spiritus fester. Privatdiskont 1½ %. **Russische Noten 224,55.**

Heute Mittag 11 1/2 Uhr verschied sanft, nach 8tägigem schwerem Krankenlager, mein geliebter Mann, unser sorgsamer guter Vater, Schwiegersohn, Schwager und Bruder

Otto Görke

im 41. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an [6772

Löbau Wpr., den 6. November 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonnabend Nachmittag 3 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, für die reichen Blumenspenden und für die trostreichen Worte des Hrn. Vikar Kuczynski am Grabe unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Onkels, des Herrn **W. Dunajski**, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere auch Herrn Direktor Grott, unsern herzlichsten Dank. [6699]

Graudenz, den 6. November 1894.
Namens der Hinterbliebenen.
J. Bojanowski.

Heute wurde uns ein munteres Töchterchen geboren. [6790]

Rehden Westpr., den 6. November 1894.

M. Wagner und Frau.

Schützenhaus.

Heute Donnerstag, d. 8., Abends:

Wurst-Essen

wozu ganz ergebenst einladet [6794]

P. Kühn.



Wildschwein werde in den nächst. Tagen zerlegen u. zu billigen Preisen abgeben. **B. Krzywinski.**

Wiener Café.

Großer Ausverkauf

wegen Aufgabe. [6154]

Bauausführungen.

Maurer- und Zimmer-Arbeiten, auch Entreprise-Bauten, bin ich durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell und billigst auszuführen.

F. Kriedte, Zimmermstr., **Graudenz.** [6735]

Den geehrten Herrschaften von **Kl. Tarpen, Graudenz** und **Umgegend** theile ergebenst mit, daß ich neben meinem **Schank-Geschäft** eine bessere

Bierstube

eingerichtet habe. [6804]

Es wird mein größtes Bestreben sein, nur gute Getränke zu verabfolgen und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll
Schmischke, Kl. Tarpen.

Hiermit zur Nachricht, daß die bestellten

Winteräpfel

eingetroffen sind. Gustav Liebert.

Ein **großer Tisch** mit Marmorplatte steht zum Verkauf Festungsstraße 9.

Neue türkische Pflaumen

3 Pfd. 50 Pf., pro Ctr. 15,00 M., Probepostbeutel 10 Pfd. 1,60 Mk.

Neues türk. Pflaumenmus

Postcolli 10 Pfd. 2,25 M., offerirt 6755] **B. Krzywinski.**

Jede sparsame Hausfrau

verabsäume nicht, sich davon zu überzeugen, daß man eine **schöne und tadellose Wäsche** nur erlangen kann mit [3904

Terpentin-Seife

pro Pfund 25 Pfg.

von

Th. Wagner, Danzig

Alleinige Niederlage für **Graudenz** bei **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt Nr. 30 und Marienwerderstraße Nr. 19.

Alle Sorten

Handschuhe
Gummischuhe
Regenschirme [6750]
warme Unterkleider

für Damen, Herren u. Kinder empfiehlt bei **nur reeller guter Waare** zu **außerordentlich billigen Preisen**

L. Wolfsohn jr.

Die Lampen-Fabrik

von

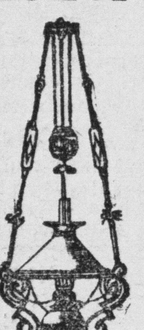
D. Israelowicz

Graudenz

Marienwerderstrasse 6

empfiehlt alle Sorten

Lampen



Ganz besonders mache auf den diesjährigen

Muster-Ausverkauf

aufmerksam. [6310]

Morgen Ziehung.

Weseler Geld-Loose in nur noch geringer Anzahl à 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pf., bei **Gust. Kauffmann**, Herrenstraße 20.

Neuheiten zu Handarbeiten

in aufgezeichneten Gegenständen und in Gegenständen zum Besticken

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle ich solche zu sehr billigen Preisen. [6748]

L. Wolfsohn jun.

Täglich frisch

gerösteten Dampf-Caffee, 1 Pfd. 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80 und 2,00 Mk., **geschl. Raffinade**, 1 Pfd. 28 Pfg., im Brod circa 25 Pfg., 27 Pfg. pr. Pfd., **Crystall-Würfelzucker**, 1 Pfd. 30 Pfg., **Streuzucker**, 1 Pfd. 24 Pfg., 1 Sack = 2 Ctr., Mk. 23,25 pr. Ctr., **gelben Farin**, 1 Pfd. 22 Pfg., im Sack = 2 Ctr. bedeutend billiger, **Puder-Raffinade**, 1 Pfd. 29 Pfg., **braunen Candis**, 1 Pfd. 40 Pfg., sowie sämmtliche andere Material- u. Colonialwaaren, **Rum, Cognac**, sämmtliche **Weine** und **Liqueure** zu stets billigstem Preise, versendet gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages

das Versandt-Geschäft v. Th. Streng, Danzig

Gr. Berggasse 20.

Kisten und Säcke zur Verpackung werden **nicht** berechnet. [4787]

Jedes Loos muss gewinnen.

8750 No. Günstigste Betheiligung. 8750 Treffer.

Einmaliger Beitrag — 3 Ziehungen, 3 sichere Treffer.

Ziehg. 15. Nov. d. J. Frs. 35000 u. s. w., 15. Dez. d. J. 9000 Mk. u. s. w., 31. Dez. 60000 Mk. u. s. w.

Zu allen 3 Ziehungen	1/300	1/200	1/100	1/50	1/25	Listen und Porto für 3 Ziehungen 40 Pf.
	Mk. 4	6	11	22	44	

Gewinnauszahlung nach jeder Ziehung.

S. Hollender, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Ueberall gesetzlich erlaubt.

Gegründet 1850. Fernsprecher No. 279.

1894er Havana-Importen

Von unseren Einkäufen in 1894er **Havana-Importen** erhielten wir heute per Dampfer **„Rhaetia"**, Capt. **Spliedt** (Hamburg-Amerika-Linie), die letzte größere Sendung und empfehlen wir von unserem nunmehr außerordentlich reichhaltigen Lager u. A. folgende Marken: [6703]

Yap, Esperanza, Esther, Sirene, Ambar, Gemelas, Leon de Castilla, Flor de Torres, Certamen, Diadema, Olympia, Corona, Crepuscolo, Carolina, C. G. & Co., High Life, Espanola, Rosa Aromatica, Jntimidad, Yanclan, Manuel Garcia, Upmann, Henry Clay, Sabrosa, Bock & Co., Fernandez Garcia, Capitana, Figaro, Oscar y Amanda, Africana, Commercial, Mapa Mundi, Miel, Galatea, Benito Suarez, Lurline, Belinda, Flor de Cuba

in der Preislage von Mk. 140,00 bis Mk. 3000,00 per Mille.

Key-West-Import-Cigarre Mark 60,00 pro Mille.

Bekannt streng reelle Bedienung. Aufträge über Mk. 50,00 senden franko.

Julius Meyer Nachflgr., Cigarren-Importeure, Danzig

Langgasse No. 84, am Langgasser Thor.

Im Saale zum Schwarzen Adler.

Donnerstag, den 8. November:

Erstes Symphonie-Concert

ausgeführt von der

Kapelle des Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14

unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**

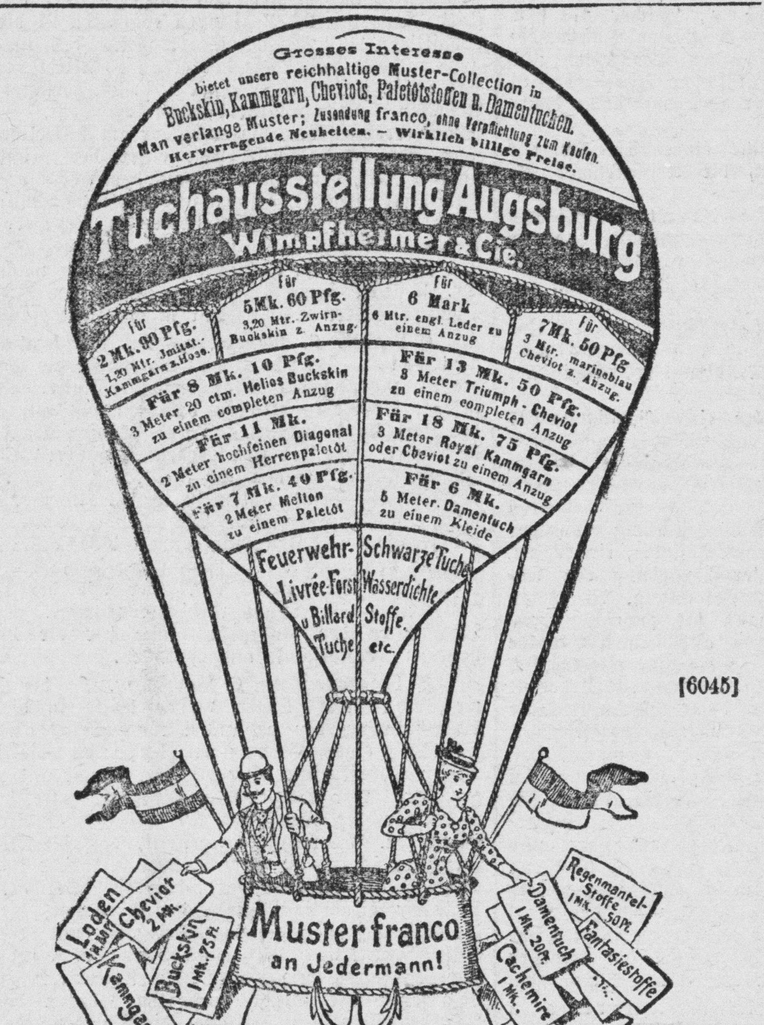
Programm.

Ouv. z. „Rosamunde" v. Schubert. Symphonie D-moll v. Schumann. **Sang an Aegir, Dichtung und Composition von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, König von Preußen.** Ouv. Leonore Nr. 3 v. Beethoven. 8. Concert für Violine-Solo v. Spohr. Einzugsmarsch der Königin von Saba v. Goldmark.

Anfang 8 Uhr. **Kassenpreis 1,50 Mark.**

Billets im Vorverkauf sind von Mittwoch früh a 1,25 Mark in der Musikalien-Handlung des Herrn **Oscar Kauffmann** zu haben. Schüler-Billets an der Kasse 50 Pfg. [6514]

Nolte.



Stoffe bis zu den feinsten Qualitäten.

[6045]

Strickwolle

nur die besten deutschen und englischen Marken.

Die berühmte **Herkules-Wolle**

bestes Erzeugniß der Gegenwart

sowie **Zephyr-, Gobelin- und Crewel-Wollen.**

Rockwolle

zu den billigsten Preisen empfiehlt [6749]

L. Wolfsohn jun.

Womit und wie reparirt man

Gummischuhe?

zweckdienlich und gut nur mit



B. O. G. Harz. Probestücke versende mit Gebr.-Anw. fco. gegen Mk. 4,50 od. Mk. 4.70 Nachn. Empf. ich mit Bestellung eine Gi.-Schuhkappe, gebe als Musterarbeit B. O. G. Harz-Absatz gratis. Prospect kostenlos. (6788)

Carl Bindel. Danzig.

5—600 Ctr. ff. Heu

von kultivirten Wiesen hat waggonweise frco. Bahnhof hier abzugeben. [6792]

Friedrich Kollodzieyski, Neidenburg Ostpr.

Eine sehr gut erhaltene **goldene Damenuhr** nebst **gold. Kette** u. eine **goldene Herren-Uhrkette mit Medaillon** billig zu verkaufen

[6805] Grabenstraße 22, pt. links.

Hartguß-Mühlenwalzen

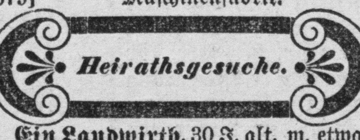
werden sauber geschliffen und geriffelt,

Porzellan-Mühlenwalzen

werden mittelst Diamant abgedreht bei

A. Ventzki, Graudenz

[679] Maschinenfabrik.



Ein Landwirth, 30 J. alt, m. etwas Vermögen, wünscht, beh. Verheir., die Bekanntschaft einer jung. Dame z. machen. Meld. nebst Photogr. u. Vermögensang. u. **N. R. 90** Hauptpostl. **Bromberg** erb.

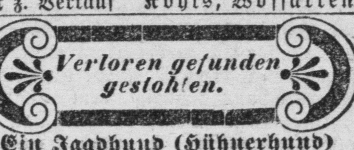
Junger Kaufmann

Vermögen 15000 Mark a. d. Colonial- u. Delikateßw.-Branche hervorgeg., sucht Stellg., mögl. m. Fam.-Anschl. i. e. flottgeh. rentabl. Geschäft, w. selb. spät. ev. käuflich oder pachtw. übernehm. könnte. Gefl. Off. u. Nr. 6121 a. d. Exp. d. Ges. erb.

---

30 Centner schöne Zwiebeln

hat z. Verkauf Kohls, Wossarken.



Ein Jagdhund (Hühnerhund) weiß mit braunem Kopf eingefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten in Empfang nehmen.

[6806] Katzur, Gr. Tarpen.



Vom 1. Dezbr. **2 möbl. Zimmer** m. Burschengel. z. v. Marktplatz 13, 1 T.

2 möbl. Zimmer m. u. o. Burschengelaß vom 1. Dezember zu vermiethen. Kasernenstraße 24, 1 Tr.

Mbl. Vorderz. bill. z. verm. Amtsstr. 7.

Ländliche Pension

für einen älteren, kränklichen Herren, welcher leichtere Arbeiten nebenbei zu übernehmen geneigt ist, gesucht. Off. mit Preisangabe unter **„Ingenieur"** postlagernd Culmsee erbeten. [6779]



Alterthums-Gesellschaft.

Freitag, 9. November, Abends 8 Uhr im goldenen Löwen Generalversammlung: Jahresbericht, Rechnungslegung und Entlastung, Vorstandswahl. Ordentliche Sitzung: Verschiedene Mittheilungen. [6566]

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein Dragass.

Sitzung: **Montag, den 12. d. Mts.**, Abends 1/27 Uhr.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Delegirten zur Verwaltungsrathssitzung,
2. Wahl einer Kommission zur Auswahl der Königl. Beschäler für Station Sanskau,
3. Innere Angelegenheit betr. Stiftungsfest. [6717]
4. Gemeinsamer Bezug von künstlichen Futter- und Düngemitteln.

Der Vorstand.

Lessen.

Zur Einweihung meines neuerbauten Saales findet **Sonnabend, den 10. cr.**, ein [6578

großes Concert

ausgeführt von der Kapelle des Inftr.-Regts. Graf Schwerin (3. Pom. Nr. 14) unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Nolte bei mir statt.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Nach dem Concert Tanz.

Um zahlreichen Besuch bittet

S. Gutowski.

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag. Außer Abonnement. Bei erhöhten Preisen. Gastspiel von Schauspiel-Director **Friedrich Haase.** Novität! **Blau**, Lustspiel. Hierauf: **Das goldene Buch.**

Freitag. Außer Abonnement. **Carmen.** Oper von Georges Bizet.

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7 1/2 Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung

Stetig wechs. Repertoir.

Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Pers.

Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak. Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst. Täglich nach beendeter Vorstellung **Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest. Rendez-Vous sämmtl. Artisten.**

L. M. 19. Brief abzuholen.

An **R...... M....é.**

Aus Anlaß der kürzlich gehaltenen geredeten Rede fühlen wir uns veranlaßt, unseren besten Dank zu sagen.

[6807] **C. mit Pf.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 262.

Graudenz, Donnerstag] [8. November 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. November.

— Das große Loos der preußischen Lotterie ist nach Osterode i. Ostpr. gefallen. Der glückliche Gewinner ist ein Theil des Unteroffizier-Korps des Infanterie-Regiments von Grolmann (1. Posensch.) Nr. 18, welche das ganze Loos spielen sollen. Feldwebel Magelfeldt, der zur Einarbeitung vom genannten Regiment bei der Gleiwitzer Garnisonverwaltung kommandirt ist, erhält 50000 Mark.

— Der Oberpräsident der Provinz Posen, Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorf, ist nach Berlin abgereist; er trifft dort mit den Oberpräsidenten von Ostpreußen und Hannover, Graf Stolberg und v. Bennigsen, zusammen.

— Das polnische Vereinswesen hat in neuerer Zeit in Westpreußen ganz außerordentliche Fortschritte gemacht, so daß nach der vom Rechtsanwalt v. Palendzki zu Thorn, dem Patron der polnischen Vereine in Westpreußen, aufgestellten Zustammenstellung schon in 66 Ortschaften derartige Vereine bestehen, davon je 3 in Strasburg, Danzig und Lautenburg, 5 in Pelplin, je 4 in Pr. Stargard und Thorn.

— Für diejenigen Kunstgegenstände, welche auf der in Landsberg a. W. stattfindenden Kunstausstellung ausgestellt werden und unverkauft bleiben, wird auf den Strecken der Preußischen Staatseisenbahnen der frachtfreie Rücktransport gewährt.

— Die Königl. Landesaufnahme hat die Kartenblätter Berent, Heilsberg und Rastenburg (im Maßstab 1:200000) herausgegeben.

— Auch die hiesige Schuhmacher-Innung veranstaltete gestern zum 400. Geburtstage von Hans Sachs eine Feier im Schützenhause. Nach einleitender Konzertmusik entwarf Herr Obermeister Rud. Schmidt ein Bild des Altmeisters und Volksdichters, worauf ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht wurde und die Versammlung die Nationalhymne sang. Bei dem hierauf folgenden Tanze erwies sich der kleine Saal, welcher mit den Innungs- und vielen andern Fahnen sowie mit Topfgewächsen geschmückt war, als zu klein, und die an 200 Personen zählende Gesellschaft huldigte im großen Saale dem Tanze.

— Freunde des edlen Waidwerks seien auf ein Hauptschwein aufmerksam gemacht, das z. Zt. die Wildprethandlung des Herrn Krzywinski ziert. Der Keiler ist von einem Offizier der hiesigen Garnison am Hubertustage erlegt worden und wiegt nach dem Aufbruch noch 271 Pfund.

— Die Staatsprüfung als Apotheker haben in Breslau die Herren Hermann Meyer aus Kröben, Johann v. Szawelski aus Posen und Karl Rosenow aus Fordon bestanden.

— Dem Landgerichtsrath Hildebrandt in Köslin ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Staatsdienst der Rothe Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife verliehen worden.

— Der Regierungsassessor Dr. Gerlich aus Memel ist der Regierung in Schleswig überwiesen worden.

— Der Kaplan Dr. Bludau in Braunsberg ist zum Subregens des Priester-Seminars und Präfekten des Bischöfl. Konvikts daselbst ernannt; Kaplan Hinzmann ist von Heilsberg als erster Kaplan nach Braunsberg versetzt, Neopresbyter Schulz als zweiter Kaplan in Heilsberg angestellt. Dem Kaplan Bangel aus Kiwitten ist die Benefiziatenstelle bei der Kreuzkirche zu Neuhof verliehen, der Neopresbyter Hinz ist als Kaplan in Kiwitten angestellt. Dem Kommendarius Groß aus Grieslinen ist das zweite Rosenkranz-Benefizium in Allenstein übertragen worden, Kaplan Dr. Bilitewski aus Christburg ist als Kommendarius nach Grieslinen versetzt und der Neopresbyter Spinger als Kaplan in Christburg angestellt. Kuratus Lingk aus Münsterberg ist als Kommendarius nach Neukokendorf, und Kaplan Stuhrmann aus Wartenburg als Kuratus nach Münsterberg versetzt, Neopresbyter Hennig als zweiter Kaplan in Wartenburg angestellt.

— Dem Oberförster Gensert in Schirpitz im Kreise Inowrazlaw ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

— Dem Ober-Grenzkontroleur Grötschel in Papros ist zum 1. Dezember die Stelle des Ober-Steuer-Kontroleurs zu Opladen verliehen und die Stelle in Papros dem Hauptsteueramts-Assistenten Will zu Görlitz übertragen worden.

— Den emeritirten Lehrern Kueßner zu Gumbinnen, bisher zu Jodzen im Kreise Stallupönen, und Sieg zu Babken im Kreise Oletzko ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, sowie dem Steuer-Aufseher a. D. Wiese zu Stolp das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Aus dem Kreise Graudenz, 5. November. In der heutigen Sitzung der vereinigten kirchlichen Körperschaften des Kirchspiels Piasken-Rudnik wurde beschlossen, das Konsistorium zu bitten dahin zu wirken, daß zuerst das Pfarrhaus gebaut werde, weil durch den Tod des Besitzers D. in Pastwisko, bei welchem Herr Pfarrer Gehrt wohnt, der Miethsvertrag leicht aufgelöst werden könnte. Vom Konsistorium ist dem Gemeindekirchenrath an die Hand gegeben worden, sich mit der Bitte an den Oberkirchenrath zu wenden, daß zum Bau einer massiven Kirche in Plasken (und nicht zu einem Bethaus aus Fachwerk) eine Kollekte in allen evangelischen Kirchen der Provinz Westpreußen abgehalten werden darf. Die Genehmigung dazu würde voraussichtlich bald ertheilt werden. Die Einpfarrung der evangelischen Gemeinde Roßgarten zum Kirchspiel Piasken-Rudnick wurde einstimmig angenommen.

4 Danzig, 6. November. Der Westpreußische Provinzial-Fechtverein feierte heute sein 9jähriges Stiftungsfest durch einen Herrenabend. Der Vorsitzende gab einen kurzen Rückblick, wobei betont wurde, daß die Begründung eines Westpreußischen Waisenhauses noch nicht gelungen sei. Der Kassenbestand hierzu betrug 12630,85 Mk.

Der Danziger Haus- und Grundbesitzerverein hielt heute unter dem Vorsitz des Herrn Kawalki eine zweite Generalversammlung ab, um für die Stadtverordnetenwahlen für den 3. Bezirk Grundsätze aufzustellen. Die Versammlung beschloß, nur solche Vertreter zu wählen, welche die Interessen der Haus- und Grundbesitzer energisch wahrnehmen.

4 Danzig, 6. November. Herr Oberpräsident v. Goßler hat sich heute vom Durchstichsgebiet nach Käsemark, Tiegenhof und Dirschau begeben; von dort fährt er morgen nach Culmsee und kehrt Donnerstag Nachmittag hierher zurück.

Heute fand auf der Schichau'schen Werft neuerbauten Lloyddampfer „Prinz Heinrich“ die erste Maschinenprobe statt.

Der „Danziger Kriegerverein“ hielt heute Abend unter Vorsitz des Herrn Major a. D. Engel seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende hielt eine Rede über die gegenwärtige Lage. In warmen Worten gedachte Herr Engel des heimgegangenen Kaisers Alexander, als eines wahren Friedensfürsten. Der junge russische Kaiser ist, so sagte er weiter, unerfahren, leidet an Epilepsie und ist umgeben von Leuten, die Deutschland feindlich gesinnt sind. Wir wissen also nicht, was wir von ihm zu erwarten haben. Von der andern Seite haben wir die Franzosen mit ihren Rachegelüsten, und die russisch-französische Freundschaft soll ja weiter bestehen. Auf Italien ist kein Verlaß, und Oesterreich wird dereinst im Ernstfalle mit sich allein genug zu thun haben. Wir wollen daher nur wünschen, daß es unserm Kaiser gelingen möge, den Frieden zu erhalten, und in diesem Sinne rufen wir: „Unser Kaiser lebe hoch!“ Begeistert stimmte die Versammlung in den Ruf ein.

Aus dem Kreise Culm, 5. November. Heute Abend brannte in Damerau das Wohnhaus des Besitzers P. vollständig nieder. — Die Zuckerrübenernte ist beendet, der Ertrag ist mittelmäßig und infolge der nassen Witterung werden von den Fabriken viele Schmutzprozente abgezogen. — Der Bau des Kirchthurms zu Kl. Bolomin ist nunmehr beendet.

Culmer Stadtniederung, 6. November. Die vom Unglück verfolgte Familie Schwarz in Culm. Dorposch ist abermals von einem schweren Schlag betroffen worden, denn gestern starb das dritte Kind.

Podgorz, 5. November. Die Regierung hat den Bauunternehmer Herrn Degen und den prakt. Arzt Herrn Dr. Horst zu Mitgliedern und den Kaufmann Herrn Rudolf Meyer zum stellvertretenden Mitgliede der Voreinschätzungs-Kommission auf die Dauer von 3 Jahren ernannt.

* Kreis Marienwerder, 6. November. Des Hochwassers wegen mußten die Arbeiten am Flügeldeiche des Ziegellack-Gr. Weider Außendeiches zum großen Theil eingestellt werden, da die Ländereien, von denen die Erde zum Deichkörper entnommen wurde, unter Wasser standen. Nur auf der unteren Strecke, in der Nähe der Johannisdorfer Ecke, gingen die Arbeiten ohne Unterbrechung fort; da nun das Wasser im Fallen begriffen ist, kann in kürzester Zeit auf der ganzen Strecke die Arbeit wieder aufgenommen werden. Das Siel, welches nach der vollen Eindeichung den Polder entwässern soll, sollte schon am 1. Oktober fertig sein. Planmäßig sollten die gelegten Röhren in angemessener Höhe mit Erde beschüttet sein, damit im kommenden Frühjahr die Arbeiten ohne Unterbrechung vor sich gehen konnten. Trotz mancherlei Unterbrechungen sind die Arbeiten am Deiche soweit vorgeschritten, daß im kommenden Jahre zwei, höchstens drei Monate zum vollständigen Ausbau des Dammes genügen dürften. Von dem Siel ist indessen noch garnichts zu sehen, es wäre zum 1. Oktober nicht fertig gewesen, auch wenn das eingetretene Hochwasser die Arbeiten nicht unterbrochen und den Ausstich unter Wasser gesetzt hätte. Der ganze Bau ist zu spät vergeben und die Arbeiten zu wenig gefördert worden. Die Ausführung ist, wie man hört, an fünf Unternehmer vergeben worden, die bei dem Kostenanschlag von 12000 Mk. wenig verdienen dürften, da das angefahrene Beton-Material wohl unbrauchbar werden wird, weil es in diesem Jahre nicht mehr wird verwerthet werden können. Von dem Ausbau des Siels, wie ihn der Bauplan vorschreibt, kann in diesem Jahre keine Rede sein. Tritt im kommenden Frühjahr ungünstiger Wasserstand ein, dann kann es leicht kommen, daß vor Mitte Mai überhaupt nicht mit den Arbeiten begonnen werden kann, wodurch alle Arbeiten am unteren Theile des Deiches lahm gelegt werden und die Vollendung des Werkes bedeutend verzögert würde.

b Rehhof, 6. November. Während sonst der Zuckerrübenbau hier nur mäßig betrieben wurde, ist er infolge der Fertigstellung der Chaussee nach der Niederung in diesem Jahre weit über das Doppelte gestiegen. Daher kommt es denn auch, daß die meisten Zuckerrüben noch nicht abgeliefert sind und Mieten auf dem Felde angelegt werden müssen, denn die Fabriken sind so mit Rüben überfüllt, daß die Abnahme nur langsam von statten gehen kann.

* Gr. Schliewitz, 6. November. Das hiesige Postamt ist aus dem L.'schen Hause in das Haus der Wittwe E. verlegt worden. Es ist dies das prächtigste Gebäude am Ort und eigens zu seiner jetzigen Bestimmung nach dem großen Brande von 1891 hergerichtet. — Die Petition der hiesigen Gemeinde wegen Erlangung eines Arztes scheint Erfolg gehabt zu haben, denn in Kürze wird sich der Arzt Dr. Döpke aus Bayern auf Veranlassung des Herrn Oberpräsidenten hier niederlassen. Wegen Mangels einer Apotheke wird er seinen Patienten die Medikamente vorläufig selbst verabfolgen. — Im nächsten Frühjahr wird der Bau einer Chaussee von Gr. Schliewitz nach Czersk in Angriff genommen werden. Die Chaussee wird eine Verlängerung der Chaussee Tuchel-Gatzno-Linsk-Gr. Schliewitz bilden, welche im Laufe des nächsten Jahres ihrer Vollendung entgegensieht. Da wir, wie verlautet, auch Chausseeverbindung mit Osche erhalten werden, ist unser Ort um ein Bedeutendes gehoben. Im nächsten Frühjahr wird auch mit den Meliorationsarbeiten des Okoniner Sees begonnen werden, und es dürfte sich dann die Sachsengängerei auf einige Jahre legen. — Im August wurde mitgetheilt, daß die Gemeinde Linsk mit der Auszahlung des Lehrergehaltes streikt. Da der Lehrer auch bis jetzt das vom Februar v. J. rückständige Gehalt nicht erhalten hat, ist die Gemeinde in eine Ordnungsstrafe von 60 Mk. genommen und eine weitere Strafe von 120 Mk. ist in Aussicht gestellt, sofern der Lehrer nicht sofort befriedigt wird.

L Aus dem Kreise Tuchel, 6. November. Zum schnelleren Abfangen des in unserer Haide zunehmenden Raubzeuges hat man in verschiedenen Gegenden eine bisher unbekannte Methode mit vorzüglichen Erfolgen in Anwendung gebracht. Mittelst Ackerpfluges wird über das Feld eine breite Furche aufgeworfen und darin ein Fangeisen aufgestellt. Das Eisen wird mit loser Erde verdeckt, so daß nur die Platte und die beiden Bügeleisen frei sind. Der Fuchs benutzt auf seinen Ausflügen mit Vorliebe die Furche, weil er dort eher eine Maus oder sonst etwas zum Fressen findet. Der Fuchs trabt nun gemächlich die Furche entlag, bis er im Eisen gefangen wird. Auf diese Art hat ein Herr in wenigen Tagen neun Füchse gefangen. Leider hat diese Methode auch ihre Schattenseiten. Es ist nämlich vorgekommen, daß auch Rehe und Hasen in das Eisen gingen. — Zum Gemeindevorsteher in Sehlen ist an Stelle des Herrn Behnke, der dieses Amt 29 Jahre hindurch zur vollsten Zufriedenheit der Gemeinde und seiner vorgesetzten Behörde verwaltet hatte, der Eigenthümer Wehr gewählt worden.

rt Karthaus, 6. November. Um eine Ermäßigung der Gemeinde- und Kreissteuerlasten zu ermöglichen, wird auch die hiesige Gemeinde neue Steuern einführen, und zwar eine Biersteuer, eine Fahrradsteuer (pro Rad 10 Mk) und eine Lustbarkeitssteuer für Tanzvergnügungen jeder Art und Festessen mit je 10 Mark. Die Grundsteuer soll von 3 Mk. auf 5 Mk. noch erhöht werden.

∠ Krojanke, 6. November. Zur Gründung einer Pflichtfeuerwehr, welche der hier bestehenden freiwilligen Feuerwehr unterstellt werden soll, hielt der Herr Bürgermeister Hofemann mit dem Vorstande der freiwilligen Wehr eine Sitzung ab. Als Kommandeure der etwa 300 Mann starken Pflichtfeuerwehr sind die Herren Rathmann Cohn und Bäckermeister Hoffmann in Aussicht genommen; die Oberleitung über beide Wehren übernimmt der Beigeordnete Herr Kaufmann Dander.

§ Aus dem Berenter Kreise, 6. November. In Lippusch ist auf Anregung des Herrn Pfarrers Vierhuff ein gemischter Chor gebildet, der sich besonders der Pflege des Kirchengesanges widmet, daneben aber auch das Volkslied nicht vergißt. Die Betheiligung an den Uebungen ist sehr rege, so daß der junge Verein schon über 30 Mitglieder zählt. Die erste Probe seiner Thätigkeit wird er am Todtenfest in der Kirche ablegen, woran sich am 1. Adventssonntage, an welchem Tage die Gemeinde Lippusch ihr Gustav-Adolf-Fest feiert, eine zweite anschließt. Gesangsleiter ist Herr Lehrer und Organist Puttkammer, Lippusch.

Allenstein, 5. November. Die in der Provinzial-irrenanstalt Kortau angelegte Zentraldampfheizung hat sich, weil die Röhrenleitung außerhalb der zu beheizenden Räume oberirdisch angelegt war, nicht bewährt; es ist deshalb die Bekleidung dieser Röhrenleitung mit der Pasquayschen Seidenpolsterung vorgenommen worden, welche das Ausströmen der Wärme aus der Rohrleitung verhindert. Außerdem ist die Erneuerung der Dynamomaschine für die elektrische Beleuchtung der Anstaltsräume erforderlich geworden. Die durch diese Maßregeln erforderliche Ausgabe aus Provinzialmitteln ist auf 10000 Mk. veranschlagt.

[:] Rastenburg, 6. November. In der vorigen Woche erhängte sich eine Diakonissin des hiesigen Krankenhauses. Ein Liebesverhältniß soll sie zu dem Schritte gebracht haben.

Pillkallen, 6. November. Im nächsten Sommer begeht der hiesige Bienenzuchtverein, der größte Verein Ostpreußens mit gegen 200 Mitgliedern, sein 10jähriges Stiftungsfest, womit eine bienenwirthschaftliche Ausstellung verbunden werden soll.

♀ Bromberg, 6. November. In der gestrigen Strafkammersitzung gelangten zwei Anklagesachen wegen Kuppelei zur Verhandlung. In der einen wurde der Restaurateur Adolf Brandt von hier zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, in der anderen erhielten der Schneider Karl Riemer und dessen Frau aus Schwedenhöhe je 4 Wochen Gefängniß.

Argenau, 5. November. Vor einigen Tagen wurde durch den Kreisschulinspektor Winter der neue Hauptlehrer Seidlitz feierlich in sein Amt eingeführt. — Die Errichtung einer Diakonissenstation ist gesichert. Sie wird aus zwei Schwestern bestehen, von denen die eine hauptsächlich den Dienst als Kranken- und Gemeindeschwester versehen, die andere einer Kleinkinderbewahranstalt vorstehen und nur in Nothfällen zur Krankenpflege herangezogen werden soll. Die ziemlich bedeutenden Kosten sind durch eine Sammlung aufgebracht worden.

* Posen, 4. November. Es ist die Erfahrung gemacht worden, daß taubstumme Gesellen und sonstige Handarbeiter, welche ihre Heimath auf längere Zeit verließen, um Arbeit zu suchen, meist nur deshalb moralisch gesunken und theilweise zu Grunde gegangen sind, weil sie nicht immer entsprechende Arbeit fanden, kein Geld zur Bezahlung des Nachtlagers und der Verpflegung hatten und daher zum Betteln oder zu noch Schlimmern griffen. Um diesem Uebelstande zu begegnen, erhalten von jetzt ab auf Privatkosten des Direktors der hiesigen Provinzial-Taubstummenanstalt, Herrn Radomski, diejenigen mittellosen taubstummen Gesellen und sonstigen taubstummen Personen, welche nach der Stadt Posen zugereist kommen, um Arbeit zu suchen, in der Herberge zur Heimath freies Nachtlager und freie Verpflegung bis zu einem ganzen Tage, sowie thunlichst Nachweis von Arbeit. Sie müssen sich sofort nach ihrer Ankunft in Posen bei Herrn Radomski melden.

Usch, 5. November. Die finanziellen Verhältnisse unserer Stadt sind äußerst günstig. Die Stadt besitzt ein Kapitalvermögen von mehr als 160000 Mark, wovon 152000 Mark gegen 5 Prozent Zinsen hypothekarisch ausgeliehen sind. Außerdem besitzt die Stadt Kämmereiwiesen, welche über 900 Mark und die Fischereigerechtigkeit, welche 500 Mark einbringt. Vom 1. April k. J. ab soll die den Gemeinden zufallende Grund- und Gebäudesteuer zur Erhebung gelangen, welche Beträge zur Verbesserung oder Neuherstellung von Straßenpflaster Verwendung finden dürften.

\+ Wongrowitz, 6. November. In der evangelischen Schule zu Gr. Mirkowitz ist im Oktober v. Js. unter den Schulkindern die granulöse Augenkrankheit ausgebrochen. Die am schlimmsten mit der Krankheit behafteten Kinder wurden nach Posen in die Augenklinik des Herrn Sanitätsrath Dr. Wicherkiewicz gebracht. Mehrere der Kinder mußten aber ungeheilt die Anstalt verlassen und stehen jetzt unter der Behandlung des Herrn Kreisphysikus. Die Entzündung muß sehr schlimm sein; denn die Kinder besuchen seit Jahresfrist die Schule nicht mehr. Ein großer Theil der Kinder der Schule leidet auch an geschwollenen, mit Geschwüren bedeckten Füßen. Ob das Schullokal hieran mit Schuld ist, ist noch nicht festgestellt. Das Schullokal ist unterkellert und zu Frühjahrs- und Herbstzeiten steht fast immer längere Zeit Wasser im Keller.

Wongrowitz, 3. November. Von den zu den Herbstkörterminen in unserem Kreise gestellten Stieren sind 13 Stück gekört worden, darunter 6 Holländer und 7 Oldenburger. Die Stiere Holländer Abstammung sind aufgestellt bei den Herren: Beyer-Grabowo, R. Risto-Deutschbriesen, A. Hoffmann-Hagenau, Ewertowski Tarnowo Hufen, Joseph Haupa-Biniewo, Kuntze-Chocischewo, die von Oldenburger Abstammung bei den Herren: Dahlke-Deutschbriesen, Val. Skoczynski-Kirchenpopowo, Theodor Bloch-Mietschisko Abbau, Fritz-Biniewo, Falk-Kopaschin, Kurz-Ostrowomühle, Falkmeyer-Wongrowitz. — Ende vorigen Monats hat in Posen zwischen den drei Kreisen Posen, Obornik und Wongrowitz eine Besprechung wegen der Kleinbahn „Glowno-Schocken“ stattgefunden, welcher auch die Vertreter der Unternehmer von Schullge und Komp. beiwohnten. Hierbei erklärte sich der Vertreter der Firma bereit, auf seine Kosten das Projekt nach den Wünschen der drei Kreise, also mit 60 cm Spurbreite und unter Vermeidung der bisher vorgesehenen starken Steigungen und des dadurch bedingten stärkeren Oberbaues, mithin zu wesentlich geringeren Baukosten auszuarbeiten, auch das neue Projekt in etwa 14 Tagen den Kreisen zur weiteren Beschlußfassung vorzulegen.

r Gollantsch, 5. November. Am Montag Abend fing der Maurer Wosnitzki mit dem Maurer Wiersbicki in einem Lokale Streit an, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Wosnitzki, ein gefürchteter Schläger, wurde verhaftet, entlief jedoch seinem Führer in der Nähe des Arrestlokales. Obgleich bald zwei berittene Wachtmeister und der Stadtwachtmeister seine Verfolgung aufnahmen, wurde er in der Dunkelheit nicht gefunden. Als Wachtmeister Wendland gegen 11 Uhr Nachts in den Stall ging, um sein Pferd zu füttern, wurde ihm plötzlich ein schwerer Stein ins Gesicht geschleudert. Blutüberströmt rief er um Hilfe, der Attentäter aber suchte das Weite. Wendland hatte beim Laternenschein den Wosnitzki erkannt und begab sich mit verstärkter Hilfe noch Nachts in die Wohnung desselben. Wosnitzki war zu Hause, wurde verhaftet und gefesselt abgeführt, will aber von dem Ueberfall nichts wissen. Heute Morgen sollte er zum Verhör vorgeführt werden, da war aber das Nest wieder leer. Wosnitzki war, jedenfalls mit Hilfe von außen, aus dem Gefängniß ausgebrochen.

Kolmar i. Pom., 5. November. Das Kuratorium des Rettungshauses hat beschlossen, das im Jahre 1888 hier errichtete Rettungshaus der Provinz zu übereignen. Das Rettungshaus hat einen Werth von 10000 Mark und ist im Besitz eines Baarbestandes von 2060 Mark. — Der bisher bei dem hiesigen Amtsgericht beschäftigt gewesene Gerichtsassisten

Friedrich ist zum Sekretär befördert und an das Amtsgericht in Adelnau versetzt.

Köslin, 5. November. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Lohgerbereibesitzer Rosenfeld zum unbesoldeten Stadtrath gewählt. Ferner wurde der neugewählte Stadtverordnete Kaufmann Nowack eingeführt.

Stolp, 5. November. Die Vorstandsbeamten des hiesigen Eisenbahn-Betriebsamtes, die Herren Geh. Rath Nahradt, Regierungsrath Multhaupt und Regierungsassessor Flogerzty, wurden am Sonnabend zum Frühstück beim Fürsten Bismarck in Varzin geladen. Die Herren fanden die freundlichste Aufnahme und rühmen die geistige und körperliche Frische des Altreichskanzlers.

Stettin, 6. November. In der Scholz'schen Menagerie entspann sich gestern Nachmittag zwischen dem in einem Käfig sonst friedlich beisammenlebenden Silberlöwenpaar ein furchtbarer Kampf. Wie man annimmt, soll ein großer, einem Zuschauer gehörender Hund, der dicht am Käfig vorbeiging, den männlichen Löwen in so wilde Aufregung versetzt haben, daß er sich auf das Weibchen, welches gerade Junge geworfen hat, stürzte. Es entspann sich ein Kampf auf Leben und Tod, bis das Weibchen, dem die Kehle durchgebissen wurde, schließlich erlag. Dem Besitzer soll ein Schaden von etwa 2000 Mark entstanden sein.

Landwirthschaftlicher Verein Osche.

In der letzten Sitzung wurde über die Vereinsrechnung Bericht erstattet; der Verein hat zur Zeit einen Kassenbestand von 200 Mk. Hierauf hielt Herr Administrator Semrau-Osche einen Vortrag über das Thema: „Wie beugt man dem Ausschlagen der Kühe beim Melken vor?“ Referent erwähnte besonders zwei Ursachen dieser bei Kühen häufig vorkommenden Erscheinung. Das Ausschlagen wird durch Verletzung des Euters und durch angeborene Kitzlichkeit vieler Kühe verursacht. Das wunde Euter entsteht meistens durch schlechtes Melken. Hat man das verletzte Euter zur Heilung gebracht, dann wird auch das lästige Ausschlagen alsbald unterbleiben. Kitzlich sind ganz besonders junge Kühe. Merkt man dies, dann muß man sich schon einige Wochen vor dem Kalben mit solchen Thieren beschäftigen, sie hin und wieder an den Strichen anfassen, als ob man bereits melken wollte. Bleiben alle angewendeten Mittel ohne Erfolg, dann ist es rathsam, solche kitzlichen Kühe zu mästen und zu verkaufen! Nach diesem Vortrage erstattete der Hauptvorsitzende einen kurzen Bericht über den Vereinsbullen. Der vor einiger Zeit verendete Stier war mit 400 Mk. versichert. Von dieser Versicherungssumme zog der Hauptverein die zur Anschaffung desselben bewilligte Staatsbeihilfe in Höhe von 300 Mk. und die Versicherungsprämie von 14 Mk. ab. Den Rest überließ der Hauptverein der Vereinskasse. Außerdem sandte der Hauptverein einen gekörten Stier im Gewicht von 12 Ctr., der aber Eigenthum des Hauptvereins bleibt. Wenn der Stier auf die Nachzucht kommt oder zu schwer wird, soll er umgetauscht werden. Das etwaige Uebergewicht soll in diesem Falle dem Verein nach dem Marktpreise bezahlt werden.

* Landwirthschaftlicher Verein Gremboczyn.

In Erkenntniß des Werthes des künstlichen Düngers wurden in der letzten Versammlung von bäuerlichen Besitzern 100 Ctr. Chilisalpeter, 200 Ctr. Kainit und kleinere Posten anderen Düngers beim Centralverein bestellt. — Für den im August verkauften Vereinsstier besorgt der Centralverein zum Dezember einen andern. Stationshalter wird der Besitzer Herr Huse sein. Dann wurde eine Petition um den Bau einer Chaussee von der das Dorf Gremboczyn durchschneidenden Chaussee bis zur Haltestelle Papau unterzeichnet. Auf dieser Strecke herrscht stets ein reger Verkehr, denn das Dorf Gremboczyn ist nach Mocker das gewerbthätigste im Kreise Thorn. Die Verbindungsstraße zur Halte- und Verladungsstelle Papau ist aber zu Herbst- und Frühjahrszeiten in solcher Verfassung, daß manchmal die Wagen bis zur Achse einsinken und im Stiche gelassen werden müssen, um nur die Pferde herauszuschaffen.

Militärisches.

Gloeckner, Sek. Lt. von der Res. des Feldart. Regts. Nr. 5 zum Pr. Lt., Schnorrenpfeil, Merres, Vizewachtm. vom Landw. Bez. Sprottau, zu Sek. Lts. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 5, Pohl, Vizewachtm. vom Bez. Glogau, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 20, Künzer, Sek. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 128 (Posen), zum Pr. Lt., Kalkowski, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Bez. Posen, zum Hauptmann, Luke, Marks, Vizefeldw. von dems. Bez., zu Sek. Lts. der Res. des Inf. Regts. Nr. 46, Lehmann, Vizewachtm. von dems. Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 20, Neumann, Vizefeldw. von demselben Bez., zum Sek. Lt. der Landw. Inf. 1. Aufgeb., Genge, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Bezirks Samter, zum Hauptm., Ulrich, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Bez. Neutomischel, Retzlaff, Schiller, Sek. Lts. von der Inf. 1. Aufgeb. des Bezirks Schrimm, zu Pr. Lts. befördert.

v. Sczaniecki, Vizewachtm. vom Bez. Schrimm, zum Sek. Lt. der Res. des Drag. Regts. Nr. 4, v. Gorzenski-Ostrorog, Vizewachtm. von dems. Landw. Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Ulan. Regts. Nr. 1, Schrader, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Bez. Rawitsch, zum Pr. Lt., befördert. v. Keszycki, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgeb. des Landw. Bez. Schrimm, ein Patent seiner Charge verliehen. Lewerenz, Vizefeldw. vom Landwehr Bezirk Köln, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 21, Leweck, Sek. Lt. von der Res. des Füs. Regts. Nr. 33, Ludwig, Sek. Lt. von der Res. des Feldart. Regts. Nr. 5 zu Prem. Lts. befördert.

Verschiedenes.

— Die Einrichtung lateinloser Schulen entspricht einem in den weitesten Kreisen des Publikums empfundenen und anerkannten Bedürfniß, wie die im „Korrespondenzblatt für die Philologenvereine Preußens“ veröffentlichte statistische Uebersicht über die Zahl der Schüler höherer Lehranstalten in Preußen für die Zeit vom Winter 1882/83 bis 1892/93 beweist. In diesen zehn Jahren ist die Gesammtzahl der Schüler von 127529 auf 136803 gestiegen, also um 9274 gewachsen. Der Besuch der gymnasialen und realgymnasialen Lehranstalten hat abgenommen, und zwar zusammen um 2846, wovon 1200 auf die gymnasialen und 1648 auf die realgymnasialen Lehranstalten kommen. Der Besuch der lateinlosen Schulen hat dagegen um 12118 Schüler zugenommen.

— Der neue silberne Offiziersgürtel, der bei einzelnen Theilen der Garde-Infanterie versuchsweise in Gebrauch genommen worden war, hat sich nicht als praktisch erwiesen, sodaß von seiner allgemeinen Einführung wohl Abstand genommen werden dürfte.

— [Für das geliebte „Väterchen“.] Während des Bittgottesdienstes für die Genesung Alexanders III. in einer Kirche zu Moskau wandte sich, als der Geistliche eben vom Altar in die Sacristei gegangen war, plötzlich ein Bauer an die Gemeinde und bat, einige Worte sagen zu dürfen. Im ersten Augenblick war alles wie erstarrt, doch der Bauer fuhr bereits fort: „Ich besitze 15 Pferde und Wagen, die schenke ich der Kirche, damit sie verkauft und für den ganzen Erlös Gebete für das Leben unseres Väterchen Zar abgehalten werden!“ Angeblich wurde diese Schenkung von der Kirche zu besagtem Zweck angenommen.

— Schwere Ausschreitungen sind dieser Tage in einigen Ortschaften des Marmaroser Komitates (Ungarn) aus Anlaß der dort wieder aufgetretenen Cholera vorgekommen. Die abergläubische ländliche Bevölkerung widersetzt sich den behördlichen Maßregeln gegen die Seuche und beschuldigt die Aerzte, daß sie das Volk vergiften, um dessen Vermehrung zu verhindern. In Huszt erfolgte ein blutiger Zusammenstoß der Gendarmerie mit der fanatisirten Menge bei dem Begräbnisse eines Choleratodten. Die Gendarmen, von der Menge thätlich angegriffen, mußten Feuer geben. Vier Bauern blieben sofort todt, zwanzig wurden schwer verwundet; unter den 60 Verhafteten befinden sich auch 20 Weiber. Die Erregung der Bevölkerung ist so groß, daß Militär herbeigerufen wurde.

Büchertisch.

In der „Musikalischen Jugendpost,“ deren dritter Quartalband im Verlage von Carl Grüninger in Stuttgart soeben erschienen ist, findet sich eine reiche Auswahl ernster und heiterer Erzählungen mit Beziehungen zur Musik. Mit Geschick und Sorgfalt ist der Jugend geschmackvoller und bildender Stoff in Poesie und Prosa zugeführt und durch die Beigabe leichter, guter Musikstücke für Klavier, Violine mit Klavierbegleitung und hübschen Liedern wird der Sinn und die Lust für die edle Tonkunst zu wecken und zu fördern gesucht. Auch für die Unterhaltung durch Räthsel, Spiele 2c. ist bestens gesorgt. Eltern und Lehrern sei die Musikalische Jugendpost für ihre Pfleglinge warm empfohlen. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt nur 1 Mk. 50 Pf. Probenummern werden vom Verleger bereitwilligst versandt.

— Geradezu mit Enthusiasmus wurde die im Verlage der rührigen Firma John Henry Schwerin erscheinende neue Zeitschrift „Kindergarderobe“ von der deutschen Damenwelt aufgenommen. Das Blatt ist ein wahres Juwel für jede Mutter; jetzt kann man doch die abgetragenen Kleider für die „Kleinen“ praktisch verwerthen und hat des Weiteren ein Blatt, durch dessen Zuhilfenahme man die unruhigen Geister, die allzu lebhaften Kinder, unterhalten und erfreuen kann! Der Erfolg — dieses Journal „Kindergarderobe“ erzielte in einem halben Jahre 55000 Abonnenten — erklärt sich aus der Vorzüglichkeit des Inhalts. Es kostet vierteljährlich bei den Buchhandlungen und Postanstalten nur 60 Pfg. Jeder Nummer liegt eine Extra-Beilage „Für die Jugend“ bei, welche Gesellschaftsspiele, Bilderbogen zum Austuschen, Modellirbogen u. s. w. abwechselnd bringt. Gratis-Probe-Nummern bei allen Buchhandlungen und durch die Expedition der „Kindergarderobe“, Berlin W., Magdeburger Platz 5.

— Von Heinrich von Sybels Werk „Die Begründung des Deutschen Reichs durch Wilhelm I.“, dem der Verdunpreis verweigert wurde, werden demnächst die Bände VI und VII erscheinen, welche die Zeit vom Ende des Krieges mit Oesterreich bis zum Beginn des Krieges mit Frankreich behandeln. Später soll noch ein achter Band folgen, der über den deutsch-französischen Krieg, die Herstellung des Kaiserthums und den Frankfurter Frieden berichtet. Zwar wurde dem Verfasser bald nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck aus dem Reichskanzleramt die Benutzung der preußischen Staatsakten entzogen, jedoch haben in und außer Preußen hervorragende Theilnehmer an den großen historischen Aktionen jener Jahre den Verfasser durch wichtige, bedeutsame Auskunft um so erfolgreicher unterstützt, je weiter und umfassender die Kreise ihrer eigenen Kenntnisse waren.

Es ist eine seltsame Fügung des Schicksals, daß Herr v. Sybel, der anderen Geschichtsschreibern, wie Martin Philippsohn, die Benutzung der preußischen Archive verwehrte, jetzt selbst die preußischen Staatsakten nicht benutzen darf, obwohl er auch heute noch Direktor des Geheimen Staatsarchivs ist.



Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Cand. theol., beide Exam. best., bereits mehrere Jahre Hausl. gew., sucht Stellung. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6742 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Materialist
(Kleinstädter) noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später Stellung. Gefl. Off. bitte zu richt. a. Erich Arndt, Wehlau b. Kriszat.

Nachw. tücht. Landwirth, (1. Insp), unv., Anf. 30, s. v. Neuj. and. dau. St. b. g. Geh. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6740 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Junger verh. Landwirth
sucht Stell. a. **Inspekt.** Selb. ist fäh., jed. an ihn gest. Anford. z. gen. Off. w. br. u. Nr. 6624 an die Exp. d. Ges. erb.

Gebildeter, anständ., 28 Jahre alter
Ober-Inspektor
im Stande, selbstständig zu disponiren, mit guten Zeugnissen, 10 Jahre b. Fach, poln. sprechend, evangelisch, militärfrei, energisch, nüchtern, fleißig, bescheiden, mit **Rüben- und Drillkultur** vertraut, sucht Stellung sofort oder später. Familienanschluß erbeten. Gefl. Offert. unt. **A. T.** postl. Lusin Wpr. erbet.

Ein Meier sucht zum 15. November Stellung. Offert. unter **T. H.** postlagernd Bischofswerder erb.

Zuschneider
fachm. akadem. gebild., gute Zeugn. zu Dienst., sucht v. 1. Dezbr. od. 1. Januar Stell. Off. erbitt. unter J. A. 200 an Justus Wallis, Thorn, z. Weiterbeförd.

Oberkellner
mit besten Zeugnissen sucht Stellung. Gefl. Off. sub. S. 5900 bef. d. Annc.-Exp. v. Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg i. Pr.

Schneide- u. Mahlmüller
30 Jahre alt, in der Müllerei u. Ausnutzung der Hölzer vollständig vertraut, der Reparaturen selbst ausführt, eigenes Handwerkszeug besitzt, sucht sofort oder später Stellung. Beste Zeugn. zu Dienst. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6456 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein unverheiratheter Schweizer
stets nücht. u. tücht. in seinem Fach, s. Stelle f. sof. z. e. Viehbest. v. 25—40 Stck., Off. n. entgeg. Oberschweizer Meyer. Dom. Schönwäldchen b. Gilgenburg Opr.

Tüchtige Schweizer empf. u. placiert st. **Richter's** Schweizerbureau für ganz Deutschland, Königsberg, Steindamm Nr. 99.

Ein Kellnerlehrling
der über 1¾ jährige Lehrzeit gute Zeugnisse hat, wünscht in größerem Hotel noch 3 Monate zuzulernen. Off. an Bauunternehmer Besmer, Neumark Wpr., erb.

Wir suchen für sofort für unser Comtoir einen tüchtigen, unverheir.
zweiten Buchhalter.
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6752 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren- und Damenconfektions-Geschäft suche gewandten [6736]
Verkäufer und Lehrling.
Salomon Behrendt, Pasewalk.

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche per sofort einen flotten [6716
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
H. J. Meyer's Wwe., Neuenburg Westpr.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-, Herren- und Damen-Confektions-Geschäft suche, jedoch zum sofortigen Eintritt, einen [6418]
tüchtigen Verkäufer
der auch gleichzeitig dekoriren kann. Offert. mit Photogr., Zeugnißabschr. und Gehaltsangabe bei nicht freier Station.
Max Pincus, Dortmund.

Suche zum 1. Januar für mein Destillations- und Materialwaaren-Detail-Geschäft zwei junge, [6428]
tüchtige Verkäufer.
Kenntniß beider Landessprachen erforderlich. R. Lehmann, Strelno.

Für mein **Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft** suche ich zum **sofortigen Eintritt** einen
tüchtigen Verkäufer
der fertig polnisch spricht. Den Meldungen sind Abschrift der Zeugnisse und wenn möglich, Photographie beizufügen. [6111
Moritz Rosenthal, Bischofsburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen
jungen Mann
tüchtigen Verkäufer, der poln. Sprache mächtig. Gehaltsangabe und Tag des Eintritts erwünscht. [6727]
S. Jacoby, Osterode Opr.

Ein junger Mann
mit guter Handschrift, findet in einem Komtoir in Graudenz sofort Beschäftigung. Schriftliche Meldungen w. brfl. u. Nr. 6493 an die Exp. des Ges. erbt.

Einen polnisch sprechenden [6572
jüngeren Commis
sucht fürs Manufakturwaaren-Geschäft Benno Herzberg, Gardschau Wpr.

Einen älteren und einen jüngeren
Commis
sucht für sein Colonial- und Delikateßwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt oder 1. Dezember [6743]
Robert Zube, Dirschau.

Für mein Destillations-, Colonial-, Stab- und Eisenkurzwaaren-Geschäft suche per sofort einen perfekten
Eisenhändler
der polnischen Sprache mächtig, sowie
1 bis 2 Lehrlinge
unter günstigen Bedingungen. [6702]
F. E. Stange, Schönsee Westpr.

Wünsche einen mit nur guten Zeugnissen versehenen [6232
Destillateur
per 1. Dezember cr. Gehaltsansprüche erbittet [6232
Magnus Bradtke, Danzig.

Ein durchaus erfahrener, unverheir. christlicher [6273]
Destillateur
selbstständiger Arbeiter, der mit der Zusammensetzung von Liqueuren pp. auf warmem und kaltem Wege vollkommen vertraut ist u. dieses durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird per 1. Januar k. Js. gesucht. Angaben von Gehaltsansprüchen werden erbeten.
Walter Toffel's Nachfl., Allenstein Opr.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen [6768
jüngeren Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Bewerbungen sind Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Marken verbeten.
And. Bromber, Lobsens.

Suche von sofort oder später noch einen gewandten [3784
Cultur-Techniker.
Heinze, Gnesen.

Einen tüchtigen Platzmeister
der firm in schriftlichen Arbeiten, auch den Platzverkauf leiten soll, suche ich per 1. Dezember 1894. [6726]
B. Segall, Dampfschneidemühle Splavie bei Osche Wpr.

Suche vom 1. April 1895 einen tüchtigen, verheiratheten **Torfmeister** mit eigenen Leuten. Caution erforderlich. Schriftl. Off. mit Aufschrift Nr. 6797 an die Exped. des Gesell. in Graudenz erb.

Suche zum sofortigen Antritt einen
tücht. Brennereigehilfen.
Becker, Brennerei-Verwalter, [6438] Labischin, Pr. Posen.

Ein tüchtiger [6800]
Brunnenbauer
mit Tiefbohrungen vertraut, findet von sofort bei hohem Lohn dauernde Stellg.
M. Zühlsdorff, Graudenz.

Zwei Barbiergehilfen
gesucht bei gutem Lohn. [6592]
W. Schultz, Friseur, Podgorz bei Thorn.

Einen tüchtigen [6704]
Barbiergehilfen
verlangt von sogleich
Auguste Ortmann Wwe., Barbier-Geschäft, Neidenburg Ostpr.

Ein Molkerei-Gehilfe
mit nur besten Emfehlungen, kann sofort oder später bei einem Lohn von 30 Mk. pro Monat eintreten bei
Molkereibesitzer Penner, Bischofswerder.

Für eine Dampfmolkerei mit Käserei, in Ostpr., wird ein zuverlässiger
tüchtiger Gehilfe
für guten Lohn gesucht. Derselbe muß mit Behandlung von Kübeln und Maschine vertraut sein. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6110 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein energischer, unverheir.
Aufseher
wenn möglich gelernt. Gärtner, zu sofortigem Antritt bei hoh. Gehalt gesucht; bei zufried. Leistung später Verheirathung gestattet. Zeugnißabschriften mit Angabe der früheren Prinzipale an [6583]
Dom. Rehden Wpr.

Ein bis zwei [6593]
Schneidergesellen
sucht Linda, Schneidermeister, Gr. Leistenau.

Ein ordentlicher [6789]
Tischlergeselle
guter Möbel- und Sargarbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei
Wwe. Kling, Briesen Wpr.

Ein zuverlässiger [6502
Schornsteinfegergeselle
findet dauernde Arbeit bei
O. Bertram, Schornsteinfegermeister, Culmsee.

Ein Windmüllergeselle
mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten bei [6695]
A. Kleinmann, Mühlenbesitzer, Neuteich Wpr.

Anständigen, jüngeren [6694]
Müllergesellen
sucht sofort
Paul Beyer, Hammerstein.

Dom. Schwetz b. Strasburg Wp. sucht von sofort einen [6668
Schmied
mit Burschen, der auch die Dampfdreschmaschine führen muß, bei hohem Lohn und Deputat.

40 Maurergesellen
erhalten Beschäftigung bis in den Winter hinein. Oscar Meißner, Maurermeister, Graudenz. [6527]

Ein unverheiratheter [6464
Maschinist
mit guten Zeugnissen, (Schmied oder Schlosser), ein
junger Mann
zur Erlernung der Landwirthschaft, ohne Pensionszahlung, finden Stellg. in Dom. Mosgau per Freystadt Wpr.
Die Gutsverwaltung.

Suche zum 15. d. Mts. einen (6709
ordentlichen Menschen
nicht zu jung, als Maschinen-Heizer. Gehalt 30 Mk. p. Monat nebst Beköstigung, jedoch ohne Betten.
Mühle Damerau p. Bartenstein. E. Wolff.

20 tüchtige Arbeiter
werden bei den Gleisarbeiten Graudenz-Wossarken noch eingestellt. Meldungen beim Schachtmeister Kleinert auf der Arbeitsstelle. [6697]

Suche zuverlässigen [6721]
Inspektor
für größeren Wirkungskreis unter meiner Leitung per 1. Januar. Gehalt 400 Mark.
Strehl, Majoratspächter, Kraftshagen per Bartenstein.

Suche zum 1. Januar einen tüchtigen, unverheiratheten [6590
Inspektor.
Gehalt 600 Mk. Meldungen nebst Zeugnißabschriften an Rittergutsbesitzer Hardt auf Schildeck bei Reichenau i. Ostpr.

Suche zum 1. resp. 15. Novbr. einen geb. und durchaus erfahrenen [2739
Inspektor.
Zusendung von Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbittet Buchholtz, Kuppen bei Saalfeld Ostpr.

Einen beider Landessprachen mächtigen, nüchternen, ehrlichen, energischen, unverheiratheten [6507
Wirthschafter
sucht bei einem Gehalt von 360 Mark und freier Station außer Wäsche
Dom. Placzkowo, Kr. Mogilno.

In Gräfl. Ponarien bei Reichau Ostpr. finden sofort Stellung [6499
1) ein geb., bescheid.
Rechnungsführer
zur Führung der Bücher, Amts- und Gutsvorsteher-Geschäfte und zur Beaufsicht. des Melkens. Gehalt 450 Mk. p. a.
2) Zwei gebild.
Wirthschaftseleven
mit Pensionszahlung.
Die Gutsverwaltung. Hotop.

Einfacher, älterer, unverheiratheter
Wirthschafter
für Vorwerk Berghof zum 1 Jan. fut. gesucht. [4094
Hohenhausen bei Renczkau, Bahnst. Damerau.
Richter, Gutspächter.

Für Hofwirthschaft und zur Aushilfe in schriftlichen Arbeiten wird ein solider
Beamter
mit guter Handschrift zu baldigem Antritt gesucht. Zeugniß-Abschriften mit Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6746 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Inspektor-Gesuch.
Zu Neujahr findet ein unverheirath., zuverlässiger, evangel. Inspektor Stellg. Gehalt 800 Mark, bei zufriedenstellender Leistung 900 Mark. Bewerber, die mit Rübenbau und polnischer Sprache vertraut, wollen Zeugnißabschriften nebst genauen Adressen ihrer früheren Prinzipale einsenden. C. Wiechmann, Dom. Rehden Westpr. [6108]

Vorwerkswirth
der längere Zeit auf derselben Stelle gewesen, auch in Viehzucht Erfahrung hat, dessen Frau die Bespeisung der Leute und Federviehaufzucht übernimmt, findet sofort Stellung auf dem Dom. Sloszewo bei Strasburg Westpreuß., Post Wrotzk. [6446]

Kuhmeister
verheir., der einen Gehilfen halten muß, bei hohem Lohn und Tantième gesucht, ebenso ein [6509]
Instmann
zu Martini in Kl. Ellernitz per Nitzwalde.

Ein verheiratheter [6713]
Stallschweizer
mit Gehilfen zu Neujahr gesucht.
Robakowo bei Gottersfeld.

Einen Schweizer
für 20 Kühe, sucht zum 15. November oder 1. Dezember [6767]
Louis Busse, Neusier II bei Schneidemühl.

Unverh. Kutscher
für Lastfuhrwerke werden für ein Jahr bei hohem Lohn zu miethen gesucht.
C. Kieke, Unternehmer, Dirschau.

Domäne Taubendorf b. Rehden sucht zum 11. November d. Js. einen unverheiratheten, evangelischen [6469
Kutscher.

Rübenunternehmer
für 1895, mit nur guten Zeugnissen u. nüchtern, kann sich melden b. A. Hintz, Hofbesitzer in Kohling per Hohenstein Westpr. [6576

Für mein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft suche [6597]
einen Lehrling.
C. J. Caspari, Rummelsburg i. Pom.

Brennerei.
Ein anständiger **junger Mann**, welcher Lust hat, das Brennereifach zu erlernen, kann sich melden. [6730]
Eucke, Brennerei-Verwalter, Waplitz, Post, Ostpr.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche per sofort oder 15. November cr.
einen Lehrling [3993
mit guter Schulbild. Sonn- u. Feiertage geschlossen. S. Karo, Lautenburg Wp.

Einen Lehrling [6142
sucht E. Wetzel, Malermstr., Bromberg.

Suche zum sofortigen Antritt
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, aus anständiger Familie, für mein Colonialwaaren-Geschäft. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6744 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Lehrling.
Für mein Modewaaren- und Confektions-Geschäft suche für sogleich **einen Lehrling**, mos. Kost und Logis im Hause. [6786
L. Klein, Schneidemühl.

Zum 1. Januar 1895 evangel.
Lehrling
gesucht für die **Apotheke** in **Schönsee Westpr.** Kenntniß der polnisch. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [1744]

Suche für meine Gärtnerei [6783
einen Lehrling.
H. Schulz jun., Strasburg Wpr.

Zahntechnik.
Z. Erlernung d. Zahntechnik k. j. M. od. Dame eintr. Meld. m. Lebenslauf unter Nr. 6775 d. d. Exped. d. Ges. erb.

Ein Lehrling
gleich welcher Confession, kann in mein am Sonnabend geschlossenes Manufakturwaaren-Geschäft eintreten. [6777
M. L. Glaß, Vandsburg.

Für Frauen und Mädchen.

Erzieherin, mit gut. Zeugn., die auch in Musik u. Spr. unterrichtet, sucht Stell. z. 1. Dez. oder Januar. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6125 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Eine junge kräftige [6724]
Amme
sucht Stellung. Offerten an die Exped. der Schwetzer Zeitung.

Eine Wirthin
Mitte 30er, die seit 9 Jahr. selbständig wirthschaftet u. sehr erfahren in Haus- und Landwirthschaft ist, sich vor keiner Arbeit scheut, wünscht zum 15. Novbr. in ein. mittleren Wirthsch. auf dem Lande Stellung zur selbstst. Führung; würde auch die Erz. der Kinder übernehm. Off. u. Nr. 6741 an die Exp. des Ges. erbt.

Zum 1. Januar 95 wird eine erfahrene, anspruchslose [6755
Erzieherin
für 3 Kinder im Alter von 9, 8 und 7 Jahren gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet
Oberinspektor Montua, Krangen bei Pr. Stargard.

Suche von sogleich [6801]
eine Kassirerin.
Gustav Schulz, Graudenz.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 15. November ein anständiges Fräulein [6486]
als Kassirerin
welches auch mit der Buchführung vertraut sein muß.
W. Faust, Osterode Opr.

Für mein Putz-Geschäft feineren Genres suche ich zum 1. Januar 1895 eine [6692]
erste Directrice.
Gehaltsansprüche b. freier Station erbittet Julius Salinger, Stolp i. Pomm.

Suche für mein Kurz-, Tapisserie-, Galanteriewaaren-Geschäft eine tücht., der polnischen Sprache mächtige
Verkäuferin
bei hohem Gehalt. [6776]
A. Bachmann jr., Briesen Wpr.

Eine Verkäuferin
gebildet und der polnischen Sprache mächtig, findet dauernde Stellung bei
August Glogau, Thorn, Klempnermeister. [6763

Suche von sofort ein tüchtiges, anständiges, ehrliches, deutsch sprechendes,
kath. Buffet-Fräulein
für Bahnhofswirthschaft, die vor keiner Arbeit scheut, kochen und plätten kann. Familienanschluß wird gewährt. Zeugnisse und Ansprüche werden briefl. unt. Nr. 6480 an die Exp. des Ges. erb.

In Rakelwitz bei Frankenhagen, Kreis Konitz, findet sofort Stellung als Stütze der Hausfrau ein einfaches
junges Mädchen
vom Lande, welches kochen kann. [6778]

Ein bescheidenes jüdisches Mädchen, in gesetztem Alter, welches die bürgerliche Küche gut versteht, und in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren ist, findet bei gutem Salair und Familienanschluß Stellung als [6331]
Stütze der Hausfrau.
Meldungen werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 6431 an die Exped. d. Ges. beförd.

Zur Erlernung m. Galanterie-, Kurz- u. Schuhw.-Geschäftes suche per 15. Dezember oder 1. Januar b. gänzlich freier Station ein [6706
junges Mädchen
m. g. Schulkenntnissen, christl. Confession.
Isaac Marcus, Christburg Wpr.

Von sofort wird fürs Land ein durchaus anständiges, gebildetes
junges Mädchen
mit bescheidenem, anspruchslosem Wesen **als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau** gesucht. Feine Handarbeit und kleine Kenntnisse in der Küche Bedingung, etwas musikalisch sehr erwünscht. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse nebst Gehaltsanspr. u. Photographie unter Nr. 6394 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiges Lehrmädchen
mit guten Schulkenntnissen sucht [6781
Eduard Herrmann, Galanterie- und Kurzwaaren, Osterode Opr.

Ein katholisches [6607]
Mädchen
welches eine Postagentur versehen kann und in der Wirthschaft behilflich sein muß, findet von sofort Stellung bei Gasthofbesitzer Konegen, Wieps. [6607]

Eine Wirthin
für eine Wirthschaft ohne Hausfrau zum 1. Januar 1895 wird gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Off. erb. an W. Rohde, Frödau b. Usdau.

Zur Unterstützung
der Hausfrau in einem größeren **städt.** Haushalt **gebildetes Fräulein,** in **feiner** Küche erfahren, zum baldigen Antritt gesucht. Evtl. Familienanschluß. Offerten werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6691 an die Exp. d. Ges. erbeten.

Eine Meierin
mit guten Zeugnissen wird z. 1. Dezember gesucht für eine Milch-, Butter- und Käse-Handlung. Off. mit Zeugnissen sind unter Nr. 6503 an die Exped. des Ges. einzureichen. Nur solche, die sich über ihre Ehrlichkeit ausweisen können, werden berücksichtigt.

Eine erfahrene, tüchtige [6498
Wirthin
ev., der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, suche vom 1. Dezember cr. oder 1. Januar 95. Gehalt 400 Mk. p. anno.
Louise Demcke, Amalienhof bei Strelno.

Dom. Brześć per Jerzyce sucht zum 1. Januar 1895 eine [6506]
tüchtige Wirthin
welche der polnisch. Sprache mächtig ist.

Eine Wirthin
mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht. Fr. Major Alberti, Truchsen bei Rössel. [6109]

Dom. Rieben bei Riebenkrug Wpr. sucht zum 1. Januar 95 eine erfahrene
ältere Wirthin.
Zeugnisse, Gehaltsansprüche einsenden. 6731] Die Gutsverwaltung.

Wirthschafterin gesucht
in Küche erfahren, arbeitssam, für einen Haushalt in der Stadt, per sofort oder 1. Dezember resp. 1. Januar. Offerten mit Photogr. werden brfl. mit Aufschr. Nr. 6769 an die Exp. des Ges. erb.

Suche zum 1. Januar eine ältere, einfache, selbstthätige [6600
ev. Wirthin
welche in Kochen und Backen, Federvieh-, Kälber- und Schweinezucht erfahren ist und Melken beaufsichtigen kann. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Oberförster Abesser, Schwiedt bei Tuchel Wpr.

Köchin.
Ein ordentliches, sittsames, älteres Mädchen oder Wittwe ohne Anhang, (am liebsten katholisch), findet in einem Geschäftshause (Material-Geschäft), dauerndes Unterkommen als
Köchin.
Meldungen werden brfl. mit Aufschrift Nr. 6666 an die Exp. des Ges. erb.

Eine gesunde, kräftige [6791]
Landamme
findet von sofort Stellung bei
M. Wagner, Rehden Westpr.

Ein gewandtes [6488]
Stubenmädchen
firm im Serviren und Oberhemdenplätten, wird für den herrschaftlichen Haushalt, ohne Hausfrau, **zum 1. Jan. 1895** bei 120 Mark Anfangsgehalt und freier Reise gesucht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften einzusenden.
W. Rieck, Oberinspektor, Chinow bei Gr. Boschpol Pom.

Klinik für Sprachleidende

Dresden, Pragerstr. 15. Dr. med. Gruenbaum.

Verkauf einer Buchdruckerei-Einrichtung.

Wegen eingetretenen Todesfalls ist mir Seitens der Herren Vormünder der Verkauf einer vollständigen **Druckerei**, bestehend aus: [6659]

2 Boston-Handpressen, den dazu gehörigen Buchdruckschriften, sowie aller modernen Zierschriften u. Monogramms etc.

(alles complett) übertragen worden.

Die Besichtigung ist täglich bis incl. **15. d. Mts.**, von **11** bis **12** Uhr Vormittags, I. Damm Nr. 10 part. gestattet und die Verkaufsbedingungen bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

A. Karpenkiel, Auctionator u. gerichtlich vereidigter Taxator,
Danzig, Paradiesgasse 13, part.

Photographisches Atelier
von
H. GERDOM, THORN

Photograph des deutschen Offizier-Vereins und des Waarenhauses für deutsche Beamte.

- Prämiirt Fachausstellung Wiesbaden 1892 III. Preis. [2306
- Prämiirt Weltausstellung Antwerpen 1894 III. Preis Bronc. Medaille.
- Höchste Anerkennung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht v. Preußen.

Aufnahmen täglich, auch an Sonn- und Festtagen.

Danziger Kirchenbau-Lotterie

Preis des Looses Mk. 1.

Ziehung d. 28. November 1894

Hauptvertrieb **Theodor Bertling, Danzig.**

Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt. [6705



wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

Man hüte sich vor Täuschungen und Unterschiebungen und verlange ausdrücklich: Liebig Company's Fleisch-Extract mit obigem Namenszuge. [6732]

So lange Vorrath reicht mit 30 % Rabatt-

Gewährung giebt ab an alle Leser dieser Zeitung die altrenommirte **Leinenhandweberei** von **A. Vielhauer, Landshut, Schles.**, deren Waaren durch ihre vorzügliche Gediegenheit und Haltbarkeit weltberühmt geworden sind, 4372 Dtzd. graue Drell-Küchen-Handtücher, sowie weisse Drell-Zwirn-Gerstenkorn-Jacquard- und Damast-Gesichts- und Frottir-Handtücher, deren Muster inzwischen etwas unmodern geworden, sonst aber tadellos, fast unzerreisbar sind, auch 546 Dtzd. weisse hochfeine, fertig gesäumte (48/48 cm grosse) Taschentücher, sowie einige tansend Meter weisse Leinwand-Rester zu Leib- und Bett-Wäsche, alles dies mit 30 % Rabatt an Jedermann. Preisofferte darüber kostenlos. Probepackete gegen Nachnahme franco. **Nicht** Convenirendes wird per Nachnahme wieder zurückverlangt. Günstige und reelle Kaufsgelegenheit für Anstalten, Vereine, Hôtels, sowie für jede sparsame Hausfrau und Braut. [2553

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.

Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall 2c. billigst.

Jede sparsame Hausfrau

gesetzlich — kaufe nur — geschützt.

Bürsten aus Federposen

denn diese sind 10 × haltbarer als Wurzelbürsten und dabei nicht theurer. Schrubber, Scheuer- und sonstige Haushaltungsbürsten, Kardätschen, Striegel 2c. **Man bestelle direkt** in der schlesischen Federposen-Bürstenfabrik von **C. F. M. Conrad** in **Kauder.** [3790]

!Brauerbürsten! Aufträge von 10 Mk. an fr. geg. Nachn. **!Molkereibürsten!**

Der praktische Hausarzt.

Ein Rathgeber für Gesunde und Kranke. Herausgegeben unter Mitarbeiterschaft hervorragender Aerzte von [5059]

Dr. M. Birnbaum.

Unter Fortlassung der lateinischen Bezeichnungen und Fremdwörter bringt das Werk in alphabetisch. Ordnung eine ausführliche und für Jedermann verständliche Abhandlung über sämmtliche **Krankheiten, Unfälle 2c.** und dagegen anzuwendende Mittel. 2 starke Bände, hochelegant gebunden, 1587 Seiten, Mk. 7,50 franko gegen Einsendung oder Postnachnahme. (Nachnahme 30 Pfg. mehr.) Theilzahlung gestattet.

R. Körth, Buchhandlung,
Berlin NW. 52, Werftstraße 7.

Für Eisenhändler werd. schmiedeeiserne Artikel prompt und billig angefertigt. Off. w. br. m. Aufschr. Nr. 6627 a. d. Exp. d. Ges. e.

---

100 Stück gut brennende und wohlschmeckende **Cigarren** für 3, 3,50, 4,00, 4,50 u. 5 Mk., empfiehlt und versendet [6758]
Gustav Brand. Graudenz.

Reisedecken, Pferdedecken, Steppdecken, Schlafdecken

empfiehlt zu billigen Preisen [6238

Anton Rohde, Dt. Eylau.

Julius Hybbeneth, Wagenfabrik, Danzig.

Größte Auswahl von
Luxus- u. Geschäfts-Wagen.

Verkauf und Lager von
Wagenbau-Artikeln, Laternen, Federn, Achsen etc.



Prämiirt:
1 gold. Medaille,
2 silb. Medaillen,
1 bronc. Staatsmedaille,
2 Ehrendiplome.

Reparaturen billigst, Lackirungen. — Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.

Nur beste u. bewährteste Brenner-Systeme.

Lampen, Kronen, Laternen etc.

für Petroleum und Gas
am besten und billigsten bei
Carl Imme jun.,
Lampen-Fabrik,
Berlin SW., Kommandanten-Strasse 84,
gegenüber dem Dönhoff-Platz.
Musterbücher auf Verlangen frei.

Günstige Versandbeding. **Nicht gefallende Waaren werden zurückgenommen.**

Der feinste Anzug-

und Paletotstoff kann von Ihnen für die Hälfte des bisher bezahlten Preises bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe nehmen, meine reichhaltige Muster-Collection franco zur gefl. Ansicht zu fordern. [1648

Otto Schwetasch, Tuchfabrik, Görlitz.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Für Herren.

Anzugstoffe, Paletotstoffe, Reiserock-Stoffe,

sowie auch Anfertigung von
Herren-Garderoben
liefert unter Garantie von tadellos. Sitz.

Anton Rohde, Dt. Eylau.

Damentuch

für Promenaden- u. Gesellschaftskleider, **Pelzbezüge** in 24 feinen hellen u. dunklen Farben, nadelfertig, das Meter 4,50 Mk., 130 cm breit, versendet die Tuchhandlg.

Carl Mallon, Thorn.

Muster franco. 5086]

כשר **B. Kuttner's** כשר

Wurstfabrik, Thorn
empfiehlt ihre ganz **vorzüglichen**

Wurst-Fabrikate

bei billigsten Preisen.
Versand von **Stopfgänsen, Gänsehaut u. Liesen** hat begonnen. [1857
Bestellungen rechtzeitig erbeten.

Ich versende als Spezialität meine

Schl. Gebirgshalbleinen

74 cm breit für 13,00 Mk., 80 cm breit 14,00 Mk., meine

Schl. Gebirgsreinleinen

76 cm breit für 16,00 Mk., 82 cm breit für 17,00 Mk. das Schock 33½ Meter bis zu den feinsten Qual. Viele Anerkennungsschreiben. **Spec.-Musterbuch** von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Parchend** 2c. 2c. franco.

J. Gruber, Ober-Glogau i. Schl.

Türkischen Cigarettentabak

geschnitten, in vorzüglicher Qualität, per Pfd. 1,05 Mk., **hochfeinen Rauchtabak** per Pfd. 75 Pf., Proben gegen 20 Pf.-Marken, empfiehlt [6396]

Otto Augustin, Königsberg i/Pr.

Schlesische Zwiebeln

haltbare Winterwaare, der Centner 3 Mk. 75 Pfg., versendet geg. Nachnahme

Moritz Kaliski, Thorn.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in **Farbe** ähnlich den **Eiderdaunen,** garantirt neu und bestens gereinigt; **3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend.** Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der

ersten Bettfedernfabrik
mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Das Modernste
in

Confektion, Pelzbezügen und Kleiderstoffen

in großer Auswahl bei [6239]

Anton Rohde, Dt. Eylau.

Für d. Winterbedarf
offeriren
Schlesische

Stein-Kohlen

bester Marken
jedes Quantum frei in's Haus.
In **Waggonladungen** liefern solche zu Grubenpreisen nach jeder Bahnstation
Streng reelle Bedienung. [3880

Gebr. Pichert.





Soeben empfing und empfehle eine neue Sendung

Regenschirme

für Herren und Damen, Gloria, Zanella und Seide zu noch nie dagewesenen Preisen, sowie eine frische Sendung

Corsetts

und verkaufe dieselben schon von 80 Pf. an bis zu den feinsten Genres, wie bekannt, am billigsten [9795]

D. Chrzanowski
7 Unterthornerstr. 7
wo sich selbst ein jeder davon überzeugen kann.

Gänsefedern!

wie sie von der Gans kommen, mit sämmtlichen Daunen, Pfd. 1,50 Mk., Rupffedern Pfd. 2,50 Mk., vers. unter Nachn. streng reell **A. Hildebrandt, Sietzing** i. Oderbruch.

Suche ein flottes [6796]
Colonialw.- und Schank-Geschäft oder **Hotel** in einer Stadt oder auf dem Lande sofort zu pachten. Offerten unt. Nr. 332 postl. Ostrowitt Wp. erb.

Ein Hotel o. Restaurant

wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter 3322 an die Danziger Zeitung in Danzig erbeten. [6783]



6000 Mark

Kirchengelder sind zum März k. J. auf Hypothek zur ersten Stelle zu vergeben. Meldungen sind unt. Beifügung einer gerichtl. (öffentl. Feuersozietäts-) Taxe od. ein. Auszug aus d. Gebäudesteuermutterrolle, sowie einer Bescheinigung des Grundbuchamts über die ev. Eintragungen in Abth. 2 u. 3 des betr. Grundstücks an uns baldmöglichst einzureichen.

Stuhm, den 5. November 1894.
Der ev. Gemeinde-Kirchenrath.

1500—2000 Mark

auf sich. Stelle v. sof. zu vergeb. Off. w. br. u. Nr. 6751 an die Exp. des Ges. erbt.

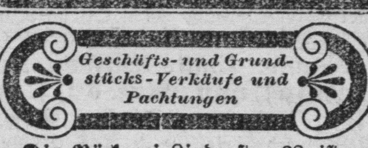
1000 Mark

auf Hypothek zu vergeben. Meldungen werd. briefl. m. d. d. Aufschr. Nr. 6803 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Günstigste Kapitalsanlage

11000 Mk. Hypothek

zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein **Apothekengrundstück** eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Geselligen erb.



Die Bäckerei Lindenstr. 28 ist zu verkaufen. A. Jonas.

Ein **Bier-Verlags-Geschäft** in gr. Provinzialst. m. gr. Garnison, ist sofort käuflich billig abzugeben. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 6762 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein gangbares [6410]
Materialwaarengeschäft
verbunden mit Restauration und Ausspannung, Mitte des Marktes, ist von sofort billig zu verkaufen. Meldungen erbitte unter Nr. 6410 a. d. Exped. d. Ges.

Gute Brodstelle.

Ein im Kreise Pillkallen gelegenes **Grundstück,** auf welchem eine gutgehende Schankwirthschaft betrieb. wird, soll zwecks Auseinandersetzung möglichst bald verkauft werden. Zu dem Grundstück gehören 40 Morgen in bester Kultur befindliches Gartenland. Hypothekenverhältnisse geregelt. Gebäude gut erhalten. Anzahlung ca. 8000 Mark.

Nähere Auskunft ertheilt [3996]
Rechtsanwalt **Rediger,**
Willenberg Ostpr.

Eine ober- und untergährige

Brauerei

die Einzige in einer Provinzialstadt Ostpr., an der Bahn gelegen, mit guter Kundschaft, ist Umstände halber z. verkaufen. Preis 70 000 Mk. Meld. w. briefl. u. Nr. 6458 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Colonialwaaren-, Eisen-, Destillationsgeschäft

in westpreuß. Stadt, nachweislich sehr gute Brodstelle, großer Umsatz, Restauration, letztere allein Reingewinn circa 3500 Mk. jährl., krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 9000 Mk. erforderlich. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6416 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Hotel

ersten Ranges, mit Saal, Garten und Kegelbahn, sowie dazu gehörigen Wiesen und Scheunen-Grundstück, in einer mittleren Provinzialstadt, ist unter günstigen Bedingungen bei fester Hypothek von sogleich zu verkaufen. Selbstkäufer woll. ihre Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6771 d. d. Exped. d. Gesell. einsenden.

Hotel-Verkauf.

Wegen Krankheit meiner Frau verkaufe mein gutgehendes Hotel du Nord in Gnesen. Ernstliche Reflektanten wollen sich gefl. direkt an mich wenden.
6773] Carl Fiebig, Gnesen.

Sehr günstiger Erwerb!

Gut

1000 Morgen guter kleefähiger Boden in guter Bewirthschaftung, Kreis Osterode, feste Hypotheken, ist billig von einer Bank bei ca. 13000 Mark Anzahlung zu kaufen. Näheres brieflich mit Aufschrift Nr. 6475 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein

Colonialwaaren-, Destillations- u. Restaurationsgeschäft, sowie Holz- u. Kohlenhandlung

mit Auffahrt und Ausspannung, von sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme des Lagers sind 6000 Mark erforderlich. Rest nach Uebereinkunft. Die Lokalitäten sind pachtweise. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6485 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein Landgut

1350 Morgen Weizen- und Gerstenboden, 382 Mark Grundsteuer, 70 Jahre i. F., Gebäude neu u. massiv, Inventar gut, ist sof. zu verkaufen. Preis 92000 Thaler, Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen werden brfl. mit Aufschrift Nr. 6148 an die Exp. des Ges. erbeten.

Ein Rentengut

von 200 bis 300 Morgen gutem Boden, vorzügliche Lage, dicht an der Chaussee, 15 Minuten von der Bahn entfernt, mit schönem Wohnhause, guten Wirthschaftsgebäuden und vollständigem Inventar ist günstig zu verkaufen. Eventl. kann die Besitzung auch freihändig verkauft werden. Off. u. Nr. 6484 a. d. Exped. d. Ges.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 262.

Graudenz, Donnerstag] [8. November 1894.

13. Forts.] **Freunde und Gönner.** (Nachdr. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

Einen Augenblick überlegte Herr Racké, ob er nicht wohl daran thun würde, bei Sir Thomas einen letzten Schritt zu versuchen. Er erkannte jedoch bald, daß ihm das schwerlich etwas helfen werde. Wenn der Baronet ihm nicht schrieb, so war dies der sicherste Beweis dafür, daß er jede Einmischung in seine Angelegenheiten ferne gehalten wissen wollte.

„Ich werde aber doch dabei sein!“ rief Herr Racké energisch. „Mögen sich die Herren die Hälse brechen, wenn sie es schon nicht anders haben wollen! Aber wer weiß, ob sich nicht die Nothwendigkeit herausstellt, Hedwigs Interessen zu wahren, falls etwa ihr würdiger Gemahl bei der Geschichte den Kürzeren ziehen sollte? Wer kann mich hindern, heute Nachmittag um 4 Uhr bei Old Meadow-Creek spazieren zu gehen? Vor fünf Uhr kommt Hedwig nicht aus der Probe; bis dahin kann ich bequem wieder zurück sein!“

Als vorsichtiger Mann bestieg Herr Racké bereits gegen halb drei Uhr ein Cab und ließ sich, nachdem er auf dem Plane von London die Richtung genau studirt, nach dem Ende der Vorstadt Southwork fahren.

Endlich lagen die letzten Häuser hinter ihm. Das Cab fuhr auf gut gehaltenen Vicinalwegen zwischen Hecken und Zäunen eine ziemliche Strecke weit. Bei einer Schmiede fragte der Kutscher nach Old Meadow-Creek. Man bedeutete ihn, dieses sei der noch etwa einen Büchsenschuß entfernte Weiler am Saume des Wäldchens.

Neben der Schmiede befand sich eine Schenke. Herr Racké trug dem Kutscher auf, er möge ihn hier erwarten und schlug zu Fuß den Weg nach dem Meierhofe ein.

Auch hier befand sich ein ländliches Wirthshaus, besucht von Fuhrleuten, die nach London oder von dort zurück fuhren. Da es erst halb vier Uhr war und er voraussetzte, daß sich die Herren wohl kaum vor der festgesetzten Stunde einfinden würden, trat er zur Bar, ließ sich ein Glas Bier einschenken und stellte sich zum Fenster, um die Gegend zu beobachten.

Es dauerte nicht lange, so näherte sich von London her dem Weiler eine zweispännige Kutsche, welcher in einiger Entfernung eine zweite folgte. Bei dem Wirthshause machte die erste halt. Herr Racké sah, daß vier Herren, von denen einer ein großes Etui unter dem Arme trug, ihr entstiegen. In dem Einen der Herren erkannte er sogleich Sir Thomas Reeves.

Die Herren warteten, bis der zweite Wagen anlangte. Aus diesem stiegen gleichfalls vier Herren, darunter Fürst Gregor und die Beiden, welche ihn Morgens besucht hatten. Nachdem man einige Augenblicke konversirt hatte, schlug die Gesellschaft den Weg nach dem Wäldchen ein.

Herr Racké zog sich zurück, um nicht gesehen zu werden. Bei dem Rande des Gehölzes angelangt, wandte sich die Gruppe nach links. Herr Racké folgte in entsprechender Entfernung, sich immer im Walde haltend, während die Anderen einen außerhalb desselben hinführenden Pfad verfolgten.

Der Führer des aus zwei getrennten Gruppen bestehenden Zuges schien mit der Oertlichkeit wohl vertraut. Nachdem der Pfad eine Weile längs der frisch besäeten Kornfelder hingelaufen, bog er in den Wald ein und führte nach einigen Hundert Schritten zu einer kleinen Lichtung. Hier wurde halt gemacht.

Herr Racké, auf ungebahnten Wegen wandelnd, konnte mit den Uebrigen nicht gleichen Schritt halten. Er mußte sich darauf beschränken, der von Jenen eingeschlagenen Richtung im Allgemeinen zu folgen. Nachdem er eine letzte wellenförmige Erhöhung erstiegen hatte, erblickte er drunten in der Senkung die Gesellschaft. Die Gegner standen bereits auf etwa zwanzig Schritte Entfernung einander gegenüber. Ihm zunächst befand sich Fürst Gregor. Herrn Rackés Herz klopfte wie im Fieber. Ohne Zweifel mußte der nächste Augenblick die blutige Entscheidung bringen!

Fürst Gregor stand da wie aus Erz gegossen. Die schußfertige Waffe hielt er gesenkt, des Wortes gewärtig, auf das er sie erheben würde. Sir Thomas zeigte die gewöhnliche, etwas lässige Haltung. Er machte ein Gesicht, als gehe ihn die ganze Sache nichts an.

Trotz seiner furchtbaren Aufregung konnte Herr Racké doch nicht umhin, die stolze, wahrhaft königliche Haltung Gregors zu bewundern. Der Athem versagte ihm, als die beiden Duellanten auf das Kommando-Wort: „Eins!“ die Pistolen zum Schusse erhoben.

Bei dem Worte „Drei!“ feuerten Beide zugleich und zwar so gleichzeitig, daß die beiden Schüsse krachten wie ein einziger. Sir Thomas war der Hut vom Kopfe geflogen. Der Fürst dagegen stand da, wie er vorher gestanden. Im nächsten Augenblicke aber entsank ihm die Waffe, er fuhr mit der linken Hand nach der Brust, machte eine Bewegung, als wollte er sich umwenden und sank dann ohne einen Laut zu Boden.

Sogleich waren Alle um ihn beschäftigt. Herr Racké sprang den Hügel hinab, brach durch's Gebüsch und eilte gleichfalls hinzu. Einer der Herren hatte den Fürsten halb emporgehoben. Ein zweiter, ohne Zweifel der Arzt, wollte die Wunde untersuchen. Der tödtlich Getroffene stöhnte leise. Plötzlich zuckte er zusammen, griff mit beiden Händen in die Luft und sank dann schwer zurück. Fürst Gregor Botinoff hatte geendet!

Herr Racké fühlte, wie sich ihm alle Haare auf dem Kopfe sträubten. Er hatte gewiß keinen Grund gehabt, den todten Mann hier zu lieben. Trotzdem durchzuckte jäher Schmerz sein Herz. Sein erster Gedanke galt Hedwig!

„Sieh' da, Herr Racké, wo kommen denn Sie her?“ hörte er hinter sich Sir Thomas' Stimme.

Einige der Herren drehten sich um. Erst jetzt bemerkte man den neuen Zeugen des blutigen Dramas.

„O, Sir Thomas! Was haben Sie gethan!“ rief Herr Racké, verzweifelt die Hände zusammenschlagend.

„Was ich nicht lassen konnte!“ versetzte ruhig der Baronet. „Diesen Mann hat das Schicksal erreicht, welches er verdiente!“

„Und die Fürstin! Großer Gott, die Fürstin!“

„Sie thut mir leid! Aber ich konnte ihr den Schmerz nicht ersparen! Ihre Sache ist es, sie schonend auf den furchtbaren Schlag vorzubereiten! Eilen Sie nach London! Mein Wagen steht zu Ihrer Verfügung!“

„Ich habe selbst einen! Aber was geschieht mit dem Fürsten?“

„Das ist die Sache seiner Zeugen! Heute Nacht noch verlasse ich England! Leben Sie wohl, Herr Racké! Wir sehen uns schwerlich wieder!“

Herr Racké zögerte, die Hand des Baronets zu ergreifen.

„Sie fürchten sich wohl vor meiner blutigen Hand?“ — sagte Sir Thomas mit entsetzlichem Lächeln. — „Seien Sie unbesorgt! Es ist eine Freundeshand, die Hedwig diesen letzten, größten Dienst erwiesen hat! Es war Zeit, daß sie vor unabsehbarem Elend bewahrt wurde!“

Herr Racké ergriff furchtsam die Hand des Baronets. Dieser drückte herzlich die seinige.

„Und jetzt rasch fort mit Ihnen nach London!“ — sagte er. — „Sie haben das schwerste Stück Arbeit vor sich. Leben Sie wohl!“

Damit wandte er sich zu seinen Begleitern. Herr Racké warf einen letzten Blick auf den Gefallenen, welchen der Arzt zu entkleiden begann und stürzte dann, wie von Furien gepeitscht, hinweg von dem Orte der blutigen That. Eine Stunde später hielt sein Wagen vor der Wohnung der Fürstin Botinoff.

Bei der Nachricht von dem furchtbaren Tode ihres Gatten stürzte die ahnungslose Hedwig ohnmächtig zusammen, und als es endlich den Bemühungen der Aerzte gelang, sie wieder zum Bewußtsein zu bringen, verfiel sie in ein heftiges Nervenfieber, das sie hart an den Rand des Grabes führte. Nur der aufopferndsten Pflege Suzanne's und Herrn Racké's unermüdlichen Tröstungen gelang es, dem Tode seine Beute zu entreißen.

Herrn Majesty's Theater aber mußte für den Rest der Spielzeit sich eine neue Primadonna verschreiben.

* * *

Herr Racké hatte nach des Fürsten Tode sofort an Gräfin Kowalenska wie auch an Ernst telegraphisch Mittheilung von dem Vorgefallenen gemacht. Die Gräfin schien durch die ihr gewordene Nachricht weniger erschüttert, als man dies vielleicht erwartet haben mochte. Sie richtete an Hedwig einen sehr herzlichen Trostbrief, bedauerte, daß Gregors unverbesserliches Benehmen einen solchen Ausgang hervorgerufen, versicherte Hedwig ihrer ungeminderten Zuneigung und bat sie, nach wie vor über die Summe verfügen zu wollen, welche sie dem Fürsten bei seiner Vermählung ausgesetzt hatte.

Ernst traf die Nachricht wie ein Wetterschlag. Er wollte sofort Rom verlassen und zum Beistande der Schwester nach London eilen. Herrn Racké's Vorstellungen hielten ihn jedoch davon ab. Dieser schrieb ihm nämlich, Hedwig beabsichtige, sobald ihre Gesundheit es erlaube, England zu verlassen und zu ihm nach Rom zu kommen. An eine Wiederaufnahme der künstlerischen Thätigkeit sei diesen Winter in keinem Falle mehr zu denken. Ernst möge unterdessen eine Wohnung für die Schwester besorgen.

Erst gegen Ende des Jahres konnte die junge Wittwe wieder als vollkommen genesen gelten. Der Weihnachtsabend, dieses größte Freudenfest des Jahres in Alt-England, war herangekommen. Vor acht Tagen war Hedwig zum ersten Male wieder ausgefahren. Seitdem hatte sie einige Besuche gemacht, um für die Beweise aufrichtiger Theilnahme, die ihr von allen Seiten geworden, persönlich zu danken. Von einem dieser Besuche zurückgekehrt, saß sie nun beim Kamine. Herr Racké leistete ihr wie gewöhnlich Gesellschaft. Sie hatten beschlossen, den Weihnachtsabend mit einander zuzubringen und der Dienerschaft erlaubt, auszugehen. So befanden sie sich nunmehr ganz allein in der öden Wohnung.

Hedwig sah noch recht blaß und krank aus. Die schwarze Trauerkleidung ließ diese Blässe um so schärfer hervortreten. Herr Racké ordnete noch einiges auf seinem Schreibtische und setzte sich dann Hedwig gegenüber zum Kamine.

„Wäre es Ihnen vielleicht gefällig, daß wir noch vor dem Thee einiges Geschäftliche ordneten?“ — fragte er. — „Ich gedenke, Sie nicht lange damit aufzuhalten!“

„Hat es nicht bis morgen Zeit?“ — erwiderte Hedwig. „Ich möchte Sie nicht gerne am ersten Feiertage damit belästigen. Da Sie gleich nach den Festtagen abzureisen gedenken, so wäre es vielleicht besser, wenn wir heute noch glatte Arbeit machten!“

„Nun, wie Sie wollen! Zeit genug haben wir vor uns“ — meinte Hedwig. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— In der Garnison von Budapest ist eine Erkrankung an Trachoma (egyptische Augenentzündung) in großem Umfange aufgetreten. Von den eingerückten Rekruten sind 600 erkrankt, mehrere sind vollständig erblindet.

— [Soziale Kleinarbeit.] In der Gemeinde Horstedt im nördlichen Dithmarschen wird beim Futterrübenbau dem ländlichen Arbeiter eine Betheiligung am Gewinn gewährt. Jeder Arbeiter, ob er Tagelöhner bei dem Grundbesitzer ist oder nicht, wird dort als Theilhaber des Ertrages von dem Grundbesitzer zugelassen, wenn er gewisse Bedingungen erfüllt. Das Rübenland wird von dem Grundbesitzer in der nöthigen Art im Frühjahr bestellt und gedüngt, auch sorgt dieser für das Besäen der Pflanzbeete. Jeder Arbeiter erhält etwa einen halben Hektar Fläche zur Rübenbepflanzung und entnimmt die Pflänzlinge dem Pflanzenbeet des Grundbesitzers. Vom Arbeiter wird alsdann während des Sommers die Pflege der Rüben (Hacken, Jäten) und im Herbst das Aufnehmen besorgt. Diese Pflegearbeiten werden gewöhnlich von der Familie des Arbeiters besorgt. Bei der Ernte muß der Arbeiter die Rüben in gleichmäßige Haufen bringen. Ist das Aufnehmen besorgt, dann erhält der Arbeiter den dritten Theil des Rohertrages, der nach folgendem Verfahren ermittelt wird. Jeder dritte Haufen gehört dem Arbeiter; der Grundbesitzer hat aber das Recht, zu bestimmen, wo mit dem Zählen begonnen werden soll. Auf diese Weise ist eine Uebervortheilung von beiden Seiten ausgeschlossen. Das Abfahren der eigenen Rüben wie der des Arbeiters vom Acker besorgt der Gutsbesitzer, nur muß der Arbeiter seine eigenen Rüben aufladen. Die Arbeiter verwerthen ihre Rüben meistens wieder durch Verkauf. Diese Form der Betheiligung am Rohertrage findet sich auch noch in Gegenden Süderdithmarschens, wo den Arbeitern Kartoffelland für die Hälfte des Ertrages überlassen wird. Dabei giebt der Besitzer das gedüngte Land, der Arbeiter hat für Saatgut zu sorgen und die Bearbeitung sowie die Ernte der Kartoffel zu übernehmen.

— Der Handel mit Hundefellen liegt in diesem Jahre in China ganz darnieder. In Folge des Kriegs mit Japan dürften die Eheschließungen in China vorläufig weniger zahlreich sein als in früheren Jahren. Nun besteht aber in der Mongolei und Mandschurei die Aussteuer einer jungen Frau sehr häufig in einer Kollektion großer Hunde. Der junge Ehemann führt mit der größten Vorsicht sein Weib und seine Hunde und läßt die letzteren sofort abschlachten, um die Felle nach den Vereinigten Staaten zu verkaufen. Die chinesischen Hunde zeichnen sich durch die Fülle und Länge ihrer Haare aus. Aus den Fellen macht man Zimmerteppiche und sehr begehrte Decken. Die Chinesen haben daraus ein Handels-Objekt gemacht und führen jedes Jahr nach Nordamerika Hundefelle im Werthe von mehr als 2000000 Mark aus.

Briefkasten.

L. P. Als der Vater entmündigt wurde, lebte die Mutter noch und als letztere starb, war die Tochter großjährig. Vermögensverwaltung wird vom Gerichte, welches die Vormundschaft über den Vater führte, nicht für erforderlich erachtet und aus diesen Gründen Inventur und Bestellung eines Gegenvormundes unterblieben sein. Für jede unerlaubte Handlung, welche Ihrem Vertrauensmann zur Last gelegt werden soll, ist voller Beweis zu führen. Es erscheint die größte Vorsicht geboten, wenn man mit so schwer wiegenden Beschuldigungen hervortreten will. Außerdem hat, wer seinen Schaden, nachdem das Dasein und der Urheber desselben zu seiner Wissenschaft gelangt sind, innerhalb dreier Jahre gerichtlich einzuklagen unterläßt, sein Recht verloren. Glauben Sie, daß dieser Verlust noch nicht eingetreten ist, so mögen Sie Ihre Ermittelungen einem Rechtsanwalte vorlegen und denselben um Einsicht und Prüfung der hier in Frage stehenden Akten ersuchen. Was sodann weiter geschehen soll, wird dieser Ihnen rathen.

D. D. Der überlebende Ehegatte theilt die den Nachlaß der Ehefrau ausmachende Hälfte mit den Schwiegereltern, indem er ein Drittel, die Eltern zwei Drittel davon erben. Es erhält der Ehemann, außer den zu seinem persönlichen Gebrauche bestimmten Kleidern, Betten und Wäschestücken, alles Bett- und Tischzeug im Voraus, welches die Eheleute zum gewöhnlichen Gebrauche gehabt haben, ebenso auch Möbel und Hausgeräth, die nicht Zubehör des Grundstücks sind.

J. T. 1) Das Vergehen der Beleidigung wird nicht weiter verfolgt, wenn der Strafantrag nicht binnen 3 Monaten gestellt wird, nachdem der Beleidigte Kenntniß erhalten. 2) Es ist angenommen, daß Sie eine an Sie für Ihren Chef geleistete Zahlung nicht abgeliefert, sondern sich das Geld angeeignet haben, und deshalb ist ein Geldabzug gemacht worden. Sie geben zu, daß Sie obiges Geld nicht abgeführt, behaupten aber, solches überhaupt nicht bekommen zu haben. Ein Zeuge bekundet das Gegentheil und wird es wohl auch beschwören. Wie Sie sich den Beweis der Unschuld denken, ist aus Ihrer Zuschrift nicht zu ersehen.

R. v. O. Fürst Hohenlohe zählt 75, v. Schelling 70, Miquel 65, Thielen 62, Bosse 62, v. Boetticher 61, Bronsart v. Schellendorff 61, v. Köller 53, v. Marschall 52, v. Berlepsch 51 Jahre.

Thorn, 6. November. **Getreidebericht der Handelskammer.** (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen fester, 130-32 Pfd. hell 121-22 Mk., 133-34 Pfd. hell 123-24 Mk., 130 Pfund bunt 119 Mk. — Roggen etwas fester, 121-22 Pfd. 102 Mk., 123-25 Pfd. 103-4 Mk. — Gerste bleibt in heller, mehliger Waare gut gefragt, Brauwaare 120-25 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 108-15 Mk. — Hafer guter, reiner 102-6 Mk.

Königsberg, 6. November. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 48 inländische, 127 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) behauptet, hochbunter 781 gr. (132) 131 (5,55) Mk., 765 gr. (129), 783 gr. (132), 786 gr. (133) 132 (5,60) Mk., bunter 770 gr. (130) blauspitzig 115 (4,90) Mk., 767 gr. (129-30) 127 (5,40) Mk., rother 775 gr. (131) 123 (5,25) Mk., 759 gr. (128), 762 gr. (128-29), 802 gr. (135-36) 124 (5,25) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.), unverändert, 732 gr. (123) 106 (4,24) Mk., 732 (123) bis 760 gr. (127-28) 106½ (4,26) Mk. — Gerste (pro 70 Pfund) unverändert, große Brau- 125 (4,35) Mk., kleine 100 (5,50) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) unverändert, 100 (2,50) Mk., 103 (2,55) Mk., 103½ (2,60) Mk., 104 (2,60) Mk., 105 (2,60) Mk., 106 (2,65) Mk., 107 (2,65) Mk., 108 (2,70) Mk., feiner 110 (2,75) Mk., 111 (2,75) Mk., 111½ (2,80) Mk., 112 (2,80) Mk., 113 (2,80) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfund) unverändert, graue 155 (6,95) Mk. — Bohnen unverändert. — Wicken stiller. — Leinsaat (pro 70 Pfund) flau, Steppen- unverändert.

Bromberg, 6. November. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**

Weizen 118—126 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 96 bis 106 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—104 Mk., Braugerste 105—125 Mk. — Hafer 102—107 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 Mk., Kocherbsen 125—135 Mark. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Posen, 6. November. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,10, do. loco ohne Faß (70er) 29,50. Fester.

Berliner Cours-Bericht vom 6. November.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,00 B. Deutsche Reichs-Anl. 3½ % 103,70 G. Preuß. Cons.-Anl. 4% 105,80 G. Preuß. Cons.-Anl. 3½ % 103,70 G. Staats-Anl. 4% 100,70 bz. B. Staats-Schuldscheine 3½ % 100,40 G. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3½ % 100,50 G. Posensche Provinzial-Anl. 3½ % 100,90 bz. B. Ostpreuß. Pfandbr. 3½ % 100,40 G. Pommersche Pfandbr. 3½ % 101,90 bz. Posensche Pfandbr. 4% 103,00 G. Westpr. Ritterschaft II. B. 3½ % 100,40 G. Westpr. Ritterschaft II. 3½ % 100,40 G. Westpr. neuländ. II. 3½ % 100,40 G. Preußische Rentenbr. 4% 104,50 G. Preußische Rentenbriefe 3½ % 100,90 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½ % 123,50 G.

Stettin, 6. November. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, neuer 115—125, per November-Dezember 127,00, per April-Mai 134,50. — Roggen loco fest, 111—114, per November-Dezember 113,50, per April-Mai 117,50. — Pommerscher Hafer loco 100—113. — **Spiritusbericht.** Loco unv., ohne Faß 70er 30,80, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Magdeburg, 6. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,35—10,50. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,90—10,00, neue 9,90—10,05, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—8,10. Matt.

Geschäftliche Mittheilungen.

In Kürze steht die Ziehung der **Danziger Kirchenbau-Lotterie** bevor. Bekanntlich ist der Erlös zur Erbauung einer evangelischen Kirche in der Danziger Vorstadt Schidlitz bestimmt, woselbst bis jetzt noch keine Kirche existirt. In Anbetracht des löblichen Zweckes ist eine rege Betheiligung des Publikums an dem Absatz der Loose zu wünschen. Die Gewinne, durchweg gediegene Silbergegenstände, sind bei Danziger Juwelieren bereits angekauft und erregen durch ihre Schönheit allgemeines Aufsehen.

Nächste Woche **Ziehung. Meininger Loose à 1 Mk.** sind noch in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. **5000 Gewinne.** Haupttreffer i. Werthe v. **50,000 Mk.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen von der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen. In Graudenz zu haben bei: **M. Kahle**, Unterthornerstr. 27. **Gustav Kauffmann**, Herrenstr. 20. **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19. [9026]

16. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. November 1894, vormittags.

47 67 75 354 487 500 601 779 823 39 994 **1**108 35 73 288 322 471 531 818 45 [500] **2**003 49 67 289 463 515 637 [300] 770 952 76 **3**041 334 57 61 93 [1500] 375 400 515 752 816 67 **4**156 504 29 50 809 31 **5**069 90 258 387 420 522 28 664 96 [300] 969 **6**187 208 98 466 574 71 [300] 673 679 909 [300] 67 74 **7**009 29 [1500] 69 97 378 98 436 522 29 58 69 84 649 51 73 839 86 **8**325 411 29 63 [300] 639 46 757 789 **9**016 [300] 22 55 182 452 804 57

10028 36 71 209 15 515 [3000] 46 50 697 **11**267 316 558 665 796 987 **12**221 [1500] 67 337 475 557 58 647 68 [3000] 75 839 964 **13**179 311 901 [3000] 762 804 [300] 54 56 98 **14**006 116 400 14 532 694 754 **15**032 117 474 **16**361 [1500] 499 804 50 901 **17**001 110 87 369 82 607 40 79 736 53 **18**047 92 219 360 405 29 536 656 91 891 **19**123 [500] 604

20057 174 270 395 448 89 [300] 569 618 78 [3000] 811 956 **21**029 49 60 191 81 92 294 560 67 953 **22**330 54 417 29 536 51 754 90 856 81 **23**050 115 36 69 246 [300] **24**047 186 416 535 617 18 35 848 98 **25**084 174 275 475 535 [1500] 76 700 15 819 964 **26**349 64 335 496 674 742 895 901 [500] **27**019 114 256 88 407 541 692 968 **28**044 33 118 254 585 861 **29**254 392 407 45 76 718 78 851 948

30018 [300] 39 172 472 765 **31**039 122 33 [500] 39 82 227 77 593 612 717 45 89 851 78 914 17 64 [1500] **32**183 89 370 615 25 681 772 [1500] 800 54 66 94 [300] 89 96 **34**026 86 198 33 345 48 94 524 43 94 609 82 742 946 74 **35**205 84 302 470 [300] 525 77 82 [3000] 628 [3000] 38 [3000] 798 870 904 **36**018 96 161 295 331 535 684 876 [300] 38 958 80 **37**134 536 705 7 974 **38**016 143 [500] 669 889 98 **39**032 152 272 326 33 403 [500]

40061 [3000] 137 216 84 85 342 620 779 842 915 [1500] 87 **41**377 95 501 [500] 697 **42**007 21 240 364 470 522 652 804 **43**171 379 426 [3000] 55 [300] 763 871 941 89 **44**151 254 68 329 532 [10000] 86 602 42 44 59 745 826 75 88 [500] **45**023 85 87 312 407 22 51 580 921 22 **46**049 63 [300] 317 591 957 **47**049 64 197 201 16 [300] 318 364 410 75 **48**080 149 403 52 83 642 54 735 76 879 88 944 **49**079 247 87 [500] 27 72 875 925 39

50164 343 60 71 493 556 699 729 69 824 29 995 **51**018 139 200 [500] 328 722 928 [3000] **52**094 122 34 268 73 402 581 81 817 **53**145 232 34 352 62 400 27 72 77 731 32 45 890 942 **54**075 178 260 77 66 [500] **55**027 175 [3000] 89 397 404 48 61 73 89 956 57 740 933 **56**098 179 576 867 75 **57**013 143 67 73 426 53 832 [300] 66 91 **58**058 62 196 279 661 930 [3000] **59**105 29 [1500] 244 338 721 80

60117 339 46 466 76 90 **61**244 695 970 71 77 **62**028 472 549 695 88 202 60 63 **63**104 42 21 51 329 51 469 521 44 664 88 731 **64**011 90 336 74 440 583 646 709 19 850 **65**035 [300] 84 163 217 84 87 361 404 55 [1500] 55 681 795 855 88 **66**007 [1500] 36 [1500] 218 344 410 75 695 710 76 999 **67**197 268 99 307 61 92 818 934 43 **68**090 134 [3000] 48 [300] 770 866 938 85 **69**273 [1500] 366 407 573 619 59

70324 86 **71**067 105 12 463 610 40 859 942 **72**038 [1500] 122 314 439 [500] 672 743 961 **73**047 159 265 91 396 406 35 568 74 80 715 **74**081 247 90 380 414 502 28 72 609 64 707 19 94 87 53 **75**216 24 394 509 [300] **76**030 32 46 76 390 52 [300] 39 58 378 522 [300] 628 **77**032 97 460 70 737 891 922 25 **78**253 319 428 87 607 716 841 **79**023 39 361 [300] 443 733 92 904

80071 75 121 [300] 41 323 758 820 923 63 **81**168 439 705 81 934 **82**212 26 335 514 70 646 52 53 714 17 **83**035 147 [3000] 48 213 305 22 572 638 819 989 **84**410 62 576 605 39 726 **85**092 [3000] 144 50 336 376 484 517 24 652 876 908 **86**128 368 405 28 [300] 668 **87**068 [3000] 30 354 435 45 539 59 743 47 95 [3000] **88**153 319 47 [300] 93 [500] 521 [300] 562 671 880 900 18 **89**134 55 200 352 80 705 951 67

90076 147 292 [1500] 99 372 444 754 **91**110 229 33 485 95 655 907 **92**433 726 87 99 825 [300] 50 61 **93**102 27 465 642 [5000] 59 34 12 55 37 399 978 **94**183 266 452 [300] 543 637 52 62 768 **95**000 [1500] 571 781 7 53 98 483 [500] 12 **96**191 20 67 280 481 89 938 816 41 [1500] 77 **97**161 97 236 60 [300] 314 583 93 626 702 74 987 **98**057 198 241 66 [500] 516 621 74 736 68 842 964 74 **99**063 [300] 172 444 705 49 972

100322 [1500] 407 [500] 45 61 576 722 92 **101**018 85 [1500] 77 334 [300] 225 303 [500] 405 96 597 682 717 62 **102**144 565 700 914 55 94 **103**091 [300] 59 [1000] 123 86 89 39 [300] 54 **104**026 36 53 339 94 507 [300] 11 665 706 **105**004 69 93 131 64 95 447 62 658 78 727 73 844 47 **106**095 238 70 332 54 459 655 [500] 718 49 55 926 70 **107**153 908 **108**348 [500] 458 818 948 **109**054 390 671 806 994

110113 56 68 216 99 433 537 [1500] 40 91 631 36 769 926 **111**065 75 [1500] 193 249 367 508 15 630 78 742 80 [300] 866 915 **112**051 52 61 573 715 813 14 **113**047 150 253 461 593 714 56 [1500] 862 95 916 34 **114**205 322 90 492 549 723 919 **115**002 215 20 43 408 75 583 67 714 47 **116**288 423 76 645 73 91 708 46 99 839 71 **117**568 673 93 867 92 **118**047 109 472 [500] 871 **119**029 101 4 45 289 [500] 375 401 78 82 714 25 59 801

120221 397 555 729 73 **121**192 298 553 55 609 97 717 [500] 810 909 73 **122**016 420 517 630 92 701 66 75 **123**139 257 329 58 523 [300] 52 720 863 913 **124**009 113 210 455 [300] 523 66 653 76 80 757 71 849 **125**205 65 337 48 451 504 758 898 **126**041 160 62 [3000] 291 [500] 321 33 437 667 721 [3000] 976 [15000] **127**025 [1500] 85 205 24 535 54 607 900 **128**113 79 391 550 699 726 878 **129**002 84 307 476 525 605 [3000] 89 779

130024 117 67 347 451 59 631 32 715 82 978 **131**221 31 41 97 314 17 84 740 802 88 979 **132**325 27 409 660 759 **133**089 113 [1500] 33 92 220 [500] 90 [1500] 323 414 515 80 633 65 837 943 90 **134**091 230 57 348 456 61 72 543 87 675 866 **135**112 [300] 377 516 687 720 30 [1500] 829 960 **136**103 73 [1500] 247 418 44 566 678 954 58 **137**083 85 108 393 441 552 **138**065 310 99 635 74 730 831 34 53 58 946 **139**032 96 285 89 302 495 562 80 883

140000 41 78 135 371 467 602 54 733 804 21 67 905 9 46 93 **141**159 241 596 [3000] 98 606 94 [500] 739 94 877 911 64 87 [1500] **142**096 165 343 60 63 424 32 84 557 631 837 **143**190 206 317 470 532 33 36 75 88 710 862 935 **144**186 388 446 97 615 753 876 **145**074 81 150 289 324 [3000] 63 534 602 705 **146**032 207 [500] 311 695 845 69 949 82 **147**102 219 34 49 314 15 505 [3000] 68 746 803 59 78 94 901 38 **148**012 251 311 436 59 807 914 **149**004 76 87 105 222 95 407 598 604 777 90 864 904 32 47 [300]

150037 [5000] 84 373 414 88 655 710 21 94 897 **151**129 217 392 [300] 599 636 86 726 944 **152**058 157 221 99 332 450 556 66 74 93 658 [3000] 789 820 **153**052 347 405 38 42 82 99 641 817 20 **154**049 206 39 478 647 85 [300] 854 904 22 **155**280 404 71 574 769 903 [500] 4 5 76 **156**050 [3000] 100 43 400 644 762 859 66 95 **157**033 [500] 50 332 522 904 **158**132 [1500] 536 819 45 951 **159**102 225 302 63 92 428 575 92 603 18 747 68 885 920 73

160097 110 [300] 234 395 632 58 62 73 74 900 3 **161**144 70 281 [500] 434 807 48 65 905 **162**092 659 701 835 56 [300] **163**018 174 [500] 231 388 477 [500] 539 714 68 822 48 61 914 [500] **164**100 64 307 459 669 746 801 983 **165**234 823 977 **166**109 222 472 502 600 27 798 881 97 **167**350 566 920 **168**009 183 254 317 477 [300] 505 97 [1500] 99 [1500] 641 781 88 89 **169**066 115 355 446 543 602 46 [500] 69 720 989

170015 240 [500] 300 62 683 **171**058 112 209 [500] 68 300 [500] 15 475 513 67 704 78 955 **172**372 495 582 92 700 856 993 **173**032 132 307 45 403 38 90 888 912 47 51 69 **174**006 258 80 426 96 561 746 838 **175**046 176 [500] 303 417 75 655 66 893 906 **176**141 270 309 484 595 727 [1500] 835 85 906 [1500] **177**180 96 392 765 **178**059 64 121 31 267 [300] 69 799 805 11 [300] **179**027 101 208 [300] 569 801 73 942

180214 74 447 513 [3000] 606 87 755 854 985 **181**036 72 330 72 451 549 83 722 **182**032 158 205 389 570 832 42 917 42 **183**124 425 565 881 89 961 **184**102 [500] 248 405 [1500] 57 632 761 81 90 **185**196 219 63 360 [1500] 81 622 47 81 700 3 896 **186**025 47 297 [3000] 673 921 61 **187**125 272 97 357 58 426 501 639 79 763 98 880 88 958 **188**078 140 228 304 12 513 625 50 62 69 783 **189**121 23 31 78 282 382 475 822

190544 862 [1500] **191**210 564 605 741 819 34 **192**012 75 96 98 224 41 329 548 [300] 51 82 681 **193**307 56 95 401 95 730 836 **194**137 76 266 333 [500] 404 8 63 706 808 25 **195**127 293 341 72 97 420 504 625 59 763 999 **196**071 244 62 309 19 468 503 646 [300] 850 **197**018 44 418 500 50 73 648 727 34 859 **198**123 328 581 89 697 710 86 837 90 961 **199**169 204 [300] 28 92 495 503 73 600 [3000] 11 775 814

200354 87 [1500] 496 500 4 675 723 859 **201**372 555 756 890 907 **202**003 [500] 246 315 721 **203**070 125 237 49 [1500] 347 414 15 55 817 29 957 **204**326 535 839 61 87 92 [500] **205**149 221 83 535 [1500] 607 807 64 958 **206**024 69 115 65 [500] 280 95 [500] 96 536 [3000] 617 48 748 959 **207**034 51 153 506 616 723 44 [500] 867 949 **208**028 50 61 [300] 84 [300] 142 531 44 **209**002 6 80 375 488 642 987

210232 54 89 [1500] 353 85 608 67 763 **211**191 448 49 847 922 38 40 72 **212**381 469 [1500] 527 745 **213**246 516 616 [1500] 41 837 913 **214**019 88 178 [300] 86 351 468 521 867 902 61 **215**090 139 234 561 66 833 983 **216**093 [3000] 329 59 585 861 [500] **217**043 164 346 78 439 647 51 [1500] 792 **218**120 211 95 305 444 62 786 **219**169 244 84 462 509 39 61 83 605 798 844 46

220013 63 416 538 629 53 **221**411 43 570 700 69 803 [300] **222**014 40 113 255 356 502 [3000] 10 631 50 [1500] 711 57 891 **223**271 420 517 690 724 25 71 809 74 964 72 99 [3000] **224**000 162 227 354 428 60 90 596 604 58 73 735 88 **225**027 92 133 209 391 95 475 594

16. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. November 1894, nachmittags.

113 382 [500] 453 928 **1**101 22 241 46 [500] 77 341 479 656 709 813 **2**021 [300] 31 166 91 277 339 405 575 739 90 [3000] 885 948 **3**067 325 436 560 73 654 84 91 897 **4**264 321 76 506 26 49 764 848 85 932 **5**432 45 610 762 **6**024 84 108 28 [3000] 250 66 91 553 634 98 782 844 68 906 **7**099 272 88 [1500] 389 427 [300] 676 **8**316 419 46 66 [1500] 571 605 [300] 724 28 90 **9**042 99 430 51 529 63 719 [1500] 25 936 [3000] 43 66 [300]

10076 338 43 432 59 91 571 797 827 965 **11**069 192 278 359 487 97 586 618 798 966 **12**134 75 83 215 482 99 599 642 89 778 851 [300] 951 [300] 76 91 **13**078 433 526 694 701 22 898 902 [500] 18 [1500] **14**088 138 234 304 37 454 81 506 634 36 42 904 **15**248 423 83 591 754 855 **16**072 111 21 205 56 62 326 414 28 [500] 526 725 [300] 86 **17**171 81 209 52 326 422 598 721 903 34 36 [300] **18**063 116 84 273 355 508 725 **19**051 98 231 99 377 494 566 784 819 85

20092 154 266 71 386 582 660 830 947 79 [3000] **21**008 152 231 329 432 65 70 544 747 860 73 **22**218 19 34 306 96 549 780 916 **23**065 123 745 808 [1500] 960 **24**254 365 411 577 643 84 94 703 25 895 [1500] 910 **25**418 36 650 894 913 14 38 **26**402 791 855 [500] 928 **27**171 [300] 207 27 309 447 570 [500] 790 810 **28**106 [500] 226 34 310 73 77 640 711 13 860 [3000] 909 38 **29**059 129 [3000] 81 509 655 862 926

30126 41 201 401 532 696 724 63 803 36 950 **31**450 752 815 77 [1500] 79 920 95 **32**048 247 411 574 695 96 853 **33**161 248 88 370 421 30 81 90 633 756 94 868 990 **34**054 62 77 85 131 261 529 602 74 704 83 **35**015 171 208 [1500] 91 [3000] 95 598 743 44 856 84 908 **36**021 64 111 69 75 342 52 73 450 658 [1500] 863 **37**365 429 509 35 68 604 **38**135 [300] 66 80 220 484 [1500] 593 615 36 786 838 977 93 **39**079 112 237 446 563 70 [300] 623 746 73 [1500]

40375 445 67 548 627 824 933 **41**146 313 425 510 24 689 731 64 84 919 **42**077 98 129 212 327 [300] 443 523 645 46 732 [500] **43**140 45 54 404 73 96 571 627 [500] 32 33 721 821 **44**190 95 331 76 95 448 817 971 **45**016 139 46 367 92 585 727 44 832 39 994 **46**098 372 449 678 95 721 822 40 933 **47**033 79 276 430 504 632 760 802 40 939 [3000] **48**186 333 88 528 54 79 637 43 739 846 **49**121 75 233 49 519 97 702 31 812 959

50017 68 150 58 403 40 537 88 684 802 82 [300] 905 46 **51**170 83 242 47 62 537 876 [300] **52**112 355 432 56 733 95 846 [500] 58 71 927 69 73 [3000] **53**167 [1500] 300 482 575 976 **54**226 380 98 441 557 653 703 841 [10000] 61 74 [1500] 957 58 **55**010 [300] 85 118 33 [1500] 246 441 714 846 [3000] 910 **56**048 67 181 339 410 29 549 52 710 44 856 912 71 **57**247 704 72 925 **58**535 37 687 **59**119 573 676 789 823 918 63 86 92

60210 12 60 **61**222 29 359 465 84 [1500] 513 40 73 642 748 959 **62**005 8 [1500] 21 68 93 447 629 [300] 730 994 **63**087 174 429 63 600 30 741 62 920 54 **64**028 335 415 598 869 930 51 97 **65**047 511 663 **66**215 385 421 749 836 [3000] 55 982 **67**027 127 34 62 94 374 606 31 843 [10000] 952 **68**000 47 226 75 99 319 500 29 [1500] 76 953 **69**003 [3000] 92 136 262 321 30 [300] 616 928 30

70090 232 59 559 779 910 13 [500] **71**241 69 95 439 [300] 575 **72**157 373 87 418 63 596 600 [1500] 11 740 841 77 981 93 **73**035 [500] 136 678 85 719 [500] 876 962 **74**199 235 36 [3000] 304 16 20 94 501 23 49 84 745 816 [500] 963 **75**157 281 320 90 518 615 87 857 82 [3000] 907 61 **76**045 100 [500] 45 743 [300] 906 25 **77**066 101 32 495 648 984 **78**049 326 38 [1500] 425 36 554 611 953 **79**194 226 333 97 493 536 [5000] 761 68 819 75 943

80362 409 500 656 80 718 45 877 942 **81**007 62 250 432 864 **82**064 185 324 42 410 500 [500] 842 902 **83**105 225 560 97 650 753 **84**245 427 72 [1500] 682 835 36 91 930 **85**085 [3000] 264 353 62 418 67 801 [500] 41 919 **86**006 123 35 213 70 308 400 513 750 829 **87**187 220 38 [1500] 70 372 [1500] 446 72 94 588 628 50 734 882 972 **88**031 103 60 548 [5000] 54 883 999 **89**088 218 571 94 [500] 692 759 819

90010 81 127 78 614 34 [500] 67 75 711 63 77 904 **91**049 292 [300] 409 17 **92**025 218 55 94 465 75 625 725 54 95 886 92 987 **93**017 49 241 85 332 74 89 554 716 29 [300] 46 816 85 **94**230 [1500] 377 483 573 658 723 **95**217 331 423 705 24 884 **96**006 199 205 594 752 981 **97**073 234 57 307 566 742 [3000] 822 31 62 **98**041 291 342 403 [1500] 687 98 708 951 83 **99**199 421 [1500] 53 648 764 96 [500] 914 37

100127 274 797 874 **101**008 47 [1500] 76 [1500] 631 867 904 49 **102**133 89 271 326 67 559 [1500] 638 68 92 817 85 978 **103**129 84 708 **104**055 57 177 92 283 310 402 662 714 822 962 **105**018 [500] 279 303 687 866 **106**163 549 77 834 907 12 39 [3000] **107**433 615 88 818 29 97 923 **108**187 93 [1500] 319 418 47 71 666 81 [3000] 761 63 68 841 47 269 **109**005 26 [1500] 190 307 520 638 83 825 66 201 50 87

110056 410 778 958 [300] **111**071 [1500] 406 540 98 99 665 [500] 919 51 **112**257 572 [3000] 658 **113**267 351 [500] 63 421 43 45 627 738 802 90 **114**116 78 [3000] 216 555 752 [500] 813 44 72 978 **115**339 653 755 **116**032 451 588 634 718 56 840 **117**032 562 78 94 628 819 948 99 [1500] **118**317 29 407 92 946 71 **119**120 [300] 208 600 2 28 90 741 859 77 957

120057 147 364 426 67 516 23 27 [1500] 606 68 780 [1500] 889 **121**411 [500] 26 [300] 712 802 22 41 925 46 **122**078 86 226 458 545 56 635 53 863 **123**049 75 553 733 39 859 963 **124**053 192 286 459 74 509 [500] 65 75 625 45 790 936 **125**060 722 893 911 92 **126**058 [300] 280 97 326 566 704 39 **127**029 60 81 [500] 304 20 643 58 715 818 **128**041 201 307 27 76 98 409 63 64 551 54 72 739 74 95 831 948 51 94 **129**032 52 279 386 590 [1500] 658 911 73

130029 39 135 301 477 581 95 **131**084 146 292 343 [1500] 437 574 95 666 830 983 89 **132**008 15 31 196 688 757 820 49 933 **133**068 552 [3000] 676 787 92 817 51 **134**074 [3000] 338 509 10 52 624 [3000] 811 51 94 987 **135**123 355 475 572 724 31 [500] 99 880 **136**048 [1500] 91 115 [5000] 395 401 99 [300] 664 725 66 837 914 **137**202 79 [300] 301 46 572 720 887 **138**057 175 254 362 421 720 58 979 96 **139**122 98 252 339 415 92 [3000] 566 [3000] 81 93 606 34 42 76 727 [300] 860 69 956

140097 179 272 [1500] 511 30 52 [500] 603 835 46 64 986 [300] **141**059 96 266 318 528 67 620 35 74 992 **142**004 321 338 [300] 736 [300] 817 64 983 **143**257 544 [3000] 644 83 735 59 74 76 859 [3000] **144**061 [3000] 128 240 74 304 703 863 98 946 **145**159 229 679 **146**079 127 41 392 571 944 **147**079 414 502 675 974 **148**170 699 853 [300] 939 42 87 **149**244 74 301 432 73 516 32 613 723 73 992

150144 274 [300] 348 621 96 706 837 **151**090 135 341 85 710 934 **152**002 54 [1500] 129 261 460 74 [300] 541 [500] 621 790 807 37 949 **153**089 238 313 409 65 608 17 73 898 914 15 [500] 42 74 [500] **154**076 85 199 272 376 405 20 52 [3000] 517 656 746 938 56 78 96 **155**194 590 610 734 909 **156**090 205 309 30 **157**022 130 99 845 [300] 79 322 [500] 44 79 589 630 45 51 835 85 88 906 39 **158**346 678 95 733 **159**396 448 74 [1500] 507 41 709

160128 56 91 370 482 526 702 55 70 **161**066 284 [500] 382 415 652 [500] 63 853 **162**016 125 234 387 410 558 [500] 68 **163**050 [3000] 108 342 624 89 97 756 887 919 **164**261 365 442 506 8 955 [500] **165**079 324 55 687 92 703 58 [500] 883 968 **166**125 214 48 468 79 657 797 826 76 980 **167**196 [3000] 308 34 43 54 60 642 67 755 883 991 **168**084 205 56 [10000] 386 427 512 620 893 905 38 64 [300] **169**103 227 473 80 86 608 55 [3000] 722 906 [300] 52

170067 [3000] 136 94 230 [1500] 518 27 617 26 55 65 976 **171**124 49 274 93 343 644 712 [1500] 930 68 **172**228 63 66 326 486 530 44 49 651 771 [1500] 818 [1500] 37 54 95 953 **173**027 [300] 497 [1500] 548 [300] 708 887 **174**123 63 266 347 83 473 549 92 634 92 737 69 802 49 **175**080 161 510 603 16 74 82 **176**067 98 [300] 290 [500] 364 434 630 99 821 75 98 975 **177**121 294 98 416 520 [300] 66 671 772 95 **178**026 194 264 307 87 98 697 889 [3000] 923 [1500] 54 **179**034 [3000] 341 42 484 587 [500] 755 [3000] 99 827 64 978

180051 69 336 422 26 69 778 901 **181**125 268 335 [3000] 404 12 665 71 896 **182**046 89 113 49 65 [500] 72 [300] 208 15 520 27 93 629 782 99 890 914 **183**029 116 34 264 352 54 658 717 52 840 912 29 **184**189 279 91 321 35 574 642 80 [1500] 769 881 955 77 **185**414 19 72 625 908 **186**003 385 540 615 80 81 731 40 65 875 932 90 **187**153 99 245 353 622 753 62 99 925 82 **188**237 [500] 68 325 512 [3000] 689 925 **189**147 258 93 [500] 988

190079 90 129 33 [3000] 58 97 298 409 574 706 **191**158 299 361 72 423 792 **192**026 115 21 287 352 75 433 84 [1500] 504 619 23 **193**046 120 280 343 721 [3000] 25 839 68 915 **194**004 166 [3000] 243 329 449 507 43 [1500] 94 641 87 857 924 **195**036 66 149 73 337 44 56 [3000] 645 767 **196**162 [500] 285 97 342 83 454 813 925 56 81 **197**057 618 744 [500] 841 46 996 **198**085 104 252 508 88 715 89 807 [300] 9 39 [300] 76 80 917 25 [1500] **199**117 548 51 610 29 73 88 854 944

200004 [500] 98 137 472 738 88 [300] 837 [3000] **201**148 367 527 92 687 807 31 933 71 **202**122 28 287 304 642 59 69 824 **203**008 52 102 62 231 458 516 83 714 **204**012 69 252 55 395 436 522 42 90 605 844 957 **205**092 213 324 [1500] 442 564 86 635 711 [1500] 917 72 [300] **206**400 8 86 601 758 848 924 **207**607 106 94 305 73 507 51 72 679 [300] 721 30 [3000] 98 810 12 [3000] 15 20 70 903 **208**003 198 392 492 539 699 895 948 **209**315 [1500] 416 509 787 91 963

210311 [3000] 433 97 783 [1500] 805 12 **211**022 83 183 231 [1500] 322 42 495 587 624 829 92 932 33 **212**288 348 95 473 806 [3000] 35 38 66 68 [3000] 82 93 932 **213**013 85 217 28 365 815 **214**030 284 397 501 601 **215**040 46 126 52 227 **216**028 365 423 539 644 72 704 803 57 84 96 **217**026 141 46 50 508 690 975 **218**118 35 326 53 66 476 90 530 611 964 **219**071 95 192 434 698 745

220011 [1500] 272 302 14 **221**139 275 316 [3000] 71 484 627 767 89 890 **222**065 143 83 98 248 599 [300] 643 70 [3000] 720 40 85 89 864 73 [300] 935 **223**326 630 [500] 38 **224**046 [300] 61 63 240 634 39 44 704 892 942 **225**091 210 325 435 593

Zu verkaufen!

Eine liegende **Zwillings-Dampfmaschine**, welche auch als Compound-Maschine benutzt werden kann, mit Meyerscher Steuerung, 365 Cyl. Dmr., 600 Hub und 260 Cyl. Dmr., 520 Hub.

Eine liegende **Dampfmaschine**, 235 Cyl. Dmr., 520 Hub. [1344

Eine **Dampfcompressionspumpe**, 365 Dampfcyl. Dmr., 365 Luftcyl. Dmr., 650 Hub, mit Wassermantel.

Eine **Dampfluftpumpe**, mit Metallklappen, 370 Dampfcyl. Dmr., 600 Luftcyl. Dmr., 650 Hub.

Eine **Compressionspumpe**, 250 Cyl. Dmr., 400 Hub, m. Wassermantel.

Eine **Wanddampfpumpe**, 160 mm Dampfcyl. Dmr., 100 Plunger Dmr., 260 Hub.

8 Monteyus, 1200 Dmr., 2300 hoch.
3 Fesca'sche Centrifugen, 750 Dmr.
1 Busfometer für 150 mm Rohre.
1 Haase'sche Schnitzelpresse, mit Einwurftrichter, Entleerungsschnecke u. Vorgelege.

Skizzen der Maschinen senden wir auf Wunsch. [1344]

Zuckerfabrik Pelplin.

Scharfausgebrannte

Maschinen-Mauerziegel Holl. Dachpfannen rc.

empfiehlt zu billigsten Preisen [3866
J. Schnibbe, Thorn,
Alleinverkauf für die Lüttmann'schen Dampfziegeleien Waldau, Grembotzyn u. Leibitsch, Kreis Thorn.

Bierdruckapparate

fertig z. Ausschank, mittels Kohlensäure, mit u. ohne Spind, mit Reductor od. Kessel, lief. z. konkurrenzlos bill. Preisen. Illustr. Preisl. gr. u. fr. [719
R. Heiland, Stolp i. Pomm.,
Aelt. Pomm. Bierdr.-App.-Fabr.

Bis zum Frühjahr vorräthig delikaten

Heide-Scheibenhonig

Pfd. 90 Pf., II. Waare 65, Leck 60, Seim 45, Futterhonig 50, in Scheiben 65, Bienenwachs 1,55. Postkolli geg. Nachnahme, en gros billigst. Nichtpassendes nehme umgehend franco zurück.
E. Dransfeld's Imkereien,
Soltau, Lüneburger Heide.

Nur 2 Mark

kostet ein **hocheleg. Musikspazierstock** (ges. gesch.), **prima Qual.** Jeder kann **sofort** ohne Vorkenntniß die schönsten Melodien hervorbringen. Geg. Nachn. od. Voreins. durch [58]
C. Sonnenfeld, Berlin SW. 19.

4000 Ctr. Schnitzeln

à 20 Pfg. ab **Ceres-Fabrik Dirschau** hat noch abzugeben [6718]
Gorski, Mirotken
p. Altjahn Wpr.

Nächste Woche Ziehung.
Meininger 1 Mark-Loose
Haupttreffer Werth **50000 Mark**
und andere hohe Hauptgewinne
insgesammt **5000 Gewinne**
LOOSE à 1 Mk. 11 Loose für 10 Mk. 28 Loose für 25 Mk.
(Porto u. Liste 20 Pfg. extra)
versendet **F. A. Schrader,**
Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Schnitzel

verkauft billig [5069]
Zuckerfabrik Marienwerder.

Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)
E. Dessonneck.



Zimmer-Closets
von 14 Mk. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann,** Berlin S., Prinzenstr. 43.
Preislisten kostenfrei.

Rübenschnitzel.

Circa 2800 Centner Rübenschnitzel franco Bahnhof Gruppe, Graudenz, Warlubien oder Hardenberg, verkauft à Centner 20 Pfg. [6720]

Joh. Boldt, Montau
bei Neuenburg.

Speise-Karpfen

p. Pfund 70—80 Pfg., je nach Größe, versendet **Dom. Bündken**
[6712] bei Saalfeld Opr.



Viehverkäufe.

Sehr edler, vornehmer [6711

Goldfuchswallach

v. Marsworth a. e. Fürstenbergstute, 5 J. alt, 5 Fuß $5^1/_2$ Zoll groß, m. selten schneidigen Gängen, fehlerfrei, leicht zu reiten, verkäuflich in **Wroblewo** bei Gr. Schönbrück.



Krohn's Reformirte Medicin.
Kostenlose, radicale Heilung
ohne Arzt u. ohne Medicin
Preis gebunden 1 Mk.
Vorräth. i. all. Buchhdl.

Braune Vollblutstute

9 Jahre alt, 1,68 m groß, elegant, truppenfromm, vorzügliches Jagdpferd, Umstände halber billig zu verkaufen durch
Fränzel, Ober-Roßarzt, Thorn,
Schulstr. 3. [6140

Jede Dame
versuche **Bergmann's**
Lilienmilch-Seife
dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten, sammetweichen, blendend weissen Teints** ganz unerlässlich. Vorräth. à Stück 50 Pf. bei **P. Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.



Wegen Ueberfüllung des Stalles [6424]

braune Stute

$8^1/_2$ jährig, 6", vor dem Zuge und Jagd gegangen, für Kompagnie-Chefs geeignet,

Epreuve

braune Vollblutstute, 7jährig, 3", leicht zu reiten, unter Dame gegangen, tadelloser Springer, billig verkäuflich.
von Vogel, Lieutenant,
Riesenburg Wpr.

Preislisten

über sämmtliche Gummi-Neuheiten versendet gratis und franko [1856
Bernhard Taubert, Leipzig VI.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [8894

Ein Reitpferd

Fuchsstute, 6 Zoll groß, 10 Jahre alt, fehlerfrei, ist zu verkaufen.
[6433] Major Filter.

---

24 fette, $2^1/_2$ jährige

Stiere

verkäuflich in Gr. Pötzdorf, Bahnst. Geierswalde Opr. [6722

Danksagung.

Der 10jährige Sohn meines Verwandten litt an Bettnässen. Da alle empfohlenen Mittel ohne Erfolg waren, wandte ich mich endlich auf den Wunsch meines Verwandten an den **homöopathischen Arzt** Herrn **Dr. med. Hope** in **Magdeburg** und bat diesem um Rat. Und schon nach kurzer Zeit hörte das Bettnässen vollständig auf, und spreche ich im Namen meines Verwandten Herrn Dr. Hope für die schnelle Hülfe meinen besten Dank aus.
(gez.) Komorski, Radlowo.

---

4 fette Schweine

verkauft Balzer, Grutta.

Ca. 300 Januar-Lämmer Oxfordshiredown

verkauft [6579]
Dom. Alt Janischau b. Pelplin.

Feiner Grog-Rum

kräftiger **Jamaica-Verschnitt,** nur en-gros, **auffallend billig** bei **S. Sackur, Breslau.**
Muster gratis. (Gegründet 1833).

Gelegenheits-Kauf.

Wegen Ueberfüllung verkaufe meine braune, deutsch × engl., von eingetragenen Eltern, im zweiten Felde st. **Hündin,** flott. Suche, leist. Appell, festes Vorst., gute Nase, auf Wink davon, guter Apporteur, auch zu Wasser, sehr ruhig auf Anstand, 75 Mk. Desgl. aus obiger Hündin drei 16 Wochen alte **braune Hündinnen** à 20 Mk. [6729
G. Gringel, Forsth. Kl. Rohdau bei Riesenburg.

20pferdige Hochdruckmaschine Kessel, eisernen Schornstein Vollgatt., Kapp- und Kreissäge

verkauft [6719]
Dom. Gohra bei Neustadt Wpr.

Fabrikkartoffeln

kauft zu höchsten Preisen und bittet um Offerten **Moritz Auerbach,**
6332] Strasburg Wpr.

Pinscher

(Rattenfänger) jung aber bereits stubenrein z. kaufen gesucht. Angebote werden briefl. m. Aufschr. Nr. 6606 an die Exp. d. Ges. erb.

Vorwerk Driczmin kauft

Roggen-Maschinenstroh und Heu.

Offerten mit Preisangabe erbet. [6727

Alte Münzen und Medaillen

aller Art, einz., g. Samml. u. Münzfunde kauft S. B. Kahane, Danzig.

„Gänsefedern".

Verk. die schönsten, frischen Gänsefedern voller Daunen. Schlachtfedern Pfd. 1,60 Mk., verlesen Pfd. 2 Mk. ab hier. Neurüdnitz-Altreetz. Zander, Lehrer.

Echt Simmenthaler Saugkälber

werden zu kaufen gesucht. Offerten mit genauesten Preisangaben erbittet [2675
Dom. Ruden bei Schulitz.

Die Beleid. geg. L. Krüger nehme ich zurück. A. Liedtke.